

cash.medien AG

Geschäftsbericht 2008

Inhaltsverzeichnis

Brief an die Aktionäre	4
Bericht des Aufsichtsrats	6
Corporate-Governance-Bericht	8
Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht	13
Konzernbilanz	32
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	33
Konzernanhang	35
Anhang cash.medien AG	69
Bilanz cash.medien AG	76
Gewinn- und Verlustrechnung cash.medien AG	77
Tabellen zum Anhang und Konzernanhang	79
Bestätigungsvermerke	87
Rechtliche, Wirtschaftliche und Steuerliche Verhältnisse	89

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionäre,

das vergangene Jahr bildete den Auftakt zu den stärksten Turbulenzen, die die Wirtschaft seit Jahrzehnten zu bewältigen hatte. Bis heute erreichen uns nahezu täglich neue Meldungen über Schieflagen und Insolvenzen. Die Wirtschaftsforschungsinstitute sagen für das laufende Jahr eine deutlich schrumpfende Wirtschaftsleistung voraus.

Für die Unternehmen der CASH-Gruppe hatte dies spürbar sinkende Umsätze zur Folge. Der bei weitem wichtigste Umsatzträger der Gruppe, das Anzeigengeschäft des „Cash.“-Magazins, blieb in 2008 erstmals seit Jahren wieder hinter dem Vorjahr zurück. Vor allem die letzten Hefte des Jahres verzeichneten hohe Einbußen gegenüber Vorjahr und Plan.

Auch in 2008 können wir Ihnen kein ausgeglichenes Ergebnis präsentieren. Der ausgewiesene Jahresfehlbetrag liegt zudem gut 600 Tausend Euro über Vorjahr. Davon entfallen gut 500 Tausend Euro auf Sondereffekte, die nach wie vor im Rahmen der Restrukturierung eine genauso unangenehme wie unumgängliche Begleiterscheinung sind. Operativ hat das Durchschlagen der Wirtschaftskrise eine Verbesserung gegenüber Vorjahr letztlich noch ins Gegenteil gedreht. Bereits im Verlauf des Jahres 2008 wurden neue Einsparungen beschlossen und umgesetzt, um diesen Entwicklungen entgegenzuwirken.

Die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung, ohne kalkulierbare Aussicht auf Besserung in absehbarer Zeit, hat uns zudem veranlasst, die Umsatzerwartungen für 2009 auf die anhaltende Krise einzustellen. Und selbst dieses Szenario musste inzwischen revidiert werden. Dies haben wir gemeldet. Der ohnehin schon strenge Sparkurs wurde weiter verschärft, um am Ziel eines, wenn auch geringen,

positiven operativen Ergebnisses für 2009 festhalten zu können.

Konsequente, teilweise drastische Einsparungen waren unvermeidlich. Wir mussten uns von einer substanziellen Zahl von Kollegen trennen, eine Maßnahme die uns nicht leicht gefallen ist. Die CASH-Gruppe zählt derzeit noch um die 25 Mitarbeiter. Weitere Einsparungen gab es bei Druck, Vorstufe und in vielen anderen Kostenpositionen. So haben wir etwa auf einen Geschäftsbericht in gedruckter Form verzichtet. Insgesamt wurde im Zeitraum von 2007 bis heute durch Einsparmaßnahmen die jährliche Kostenbelastung in einer Größenordnung von rund 2 Millionen Euro reduziert.

Mein Dank gilt an dieser Stelle den vom Stellenabbau betroffenen Mitarbeitern, die bis zu ihrem Ausscheiden mit unvermindertem Einsatz für die CASH-Gruppe weiter gearbeitet haben und genauso den verbliebenen Mitarbeitern, deren Arbeitsbelastung sich noch weiter erhöht hat. Ebenfalls danken möchte ich meinem Vorstandskollegen Wilhelm Furler, der absprachegemäß nach einer begleitenden Übergangsphase Ende März 2009 ausgeschieden ist.

Es wurden jedoch auch umsatzorientierte, gegensteuernde Maßnahmen eingeleitet. In 2009 erscheint CASH erstmals durchgehend monatlich, d. h. mit zwölf statt wie bislang mit zehn Heften. Im Laufe des Jahres wurde zudem die Erstellung eines weiteren Specials beschlossen. Über neue werbliche Sonderformen werden Anzeigenkunden attraktive Anreize für ihre Werbeaktivitäten geboten. Wir müssen uns dabei allerdings im Klaren sein, dass nicht wenige aus dem Kreis der angestammten Werbeklientel in derartigen Schwierigkeiten sind, dass Gelder für Werbung und Marketing dort Streichpositionen sind.

Aufgrund der auch aus den Vorjahren bekannten Konstellation, laufende Verluste und darüber hinaus Altlasten finanzieren zu müssen, war es unabdingbar, dem Unternehmen ergänzende Geldmittel zuzuführen. Deshalb hat es in 2008 erneut eine Kapitalerhöhung gegeben. Zusätzlich mussten Darlehen aufgenommen werden. Auch die Finanzierung des Jahres 2009 erfolgt über Darlehen. Die Zeichner der Kapitalerhöhung und die Darlehensgeber waren überwiegend größere Aktionäre.

Bereits im letzten Geschäftsbericht hatten wir Ihnen von den juristischen Auseinandersetzungen um das Ausscheiden des ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Dr. Jansen berichtet. Zu den Gerichtsverfahren Dr. Jansens gegen die Unternehmen der CASH-Gruppe wird insbesondere im Konzernanhang ausführlich berichtet. Seit Beendigung der Abschlussarbeiten haben sich keine wesentlichen Neuerungen ergeben. Die Bildung angemessener Rückstellungen hat das Ergebnis 2008 ebenfalls belastet. Zudem wurden weitere unvermeidliche Korrekturen bei den Unternehmenswerten vorgenommen. Nach wie vor stehen allerdings die stillen Reserven aus der CASH-Print dagegen und verhindern eine mög-

liche Überschuldung. In Summe all der beschriebenen Effekte ergibt sich ein Bild, das es unserem Wirtschaftsprüfer erlaubt hat, unserem Abschluss einen eingeschränkten Bestätigungsvermerk auf Grundlage der aktuell vom Gesetzgeber legitimierten erweiterten Spielräume zu erteilen.

Grundsätzlich sind wir bei aller gebotenen Vorsicht durchaus optimistisch, was die mittel- und längerfristigen Aussichten für die CASH-Gruppe angeht. Die Gruppe ist kostenmäßig und strukturell so schlank aufgestellt wie nie zuvor. Viel kommt auf die weitere Entwicklung an den Finanzmärkten an. Die Unternehmen der Finanzdienstleistungsbranche sind mit Hochdruck dabei, sich neu aufzustellen und mit neuen Produkten das Vertrauen der Anleger wieder zu gewinnen. Hier gibt es positive Zeichen, eine verlässliche Prognose ist schwer zu treffen. Sicher ist aber, dass wir bei CASH mit hohem Verantwortungsbewusstsein für unsere Aktionäre und aller unternehmerischen Energie daran arbeiten, uns am Markt zu behaupten und den eingeschlagenen Restrukturierungsprozess in ein dauerhaft sicher aufgestelltes Unternehmen erfolgreich abzuschließen.

Mit freundlichen Grüßen

Ulrich Faust

Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres, entsprechend den ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben, die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. Dabei wurde er durch schriftliche und mündliche Berichterstattung vom Vorstand umfassend über die Entwicklung des Unternehmens sowie über alle wesentlichen Entscheidungen informiert.

Im Geschäftsjahr 2008 haben acht ordentliche Aufsichtsratssitzungen stattgefunden. In den Sitzungen hat der Aufsichtsrat alle grundsätzlichen Fragen der Geschäftsentwicklung mit dem Vorstand beraten. Der Aufsichtsrat hat darüber hinaus außerhalb der Sitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand gestanden und mit diesem in zahlreichen Gesprächen wichtige Geschäftsvorgänge beraten. Im Vordergrund stand hierbei das gemeinsame Bemühen von Aufsichtsrat und Vorstand, angesichts der sehr angespannten Ertrags- und Liquiditätslage der cash.medien AG und der Konzerngesellschaften geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der aktuellen Situation zu treffen sowie eine wirtschaftlich tragfähige Planung für das Geschäftsjahr 2009 zu sichern. Besondere Bedeutung erlangte dies vor dem Hintergrund der sich zunehmend verschlechternden gesamtwirtschaftlichen Situation.

Die Bereinigung der Vertragsbeziehungen der CASH-Gruppe zum ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Dr. Dieter E. Jansen war auch im Geschäftsjahr 2008 eines der wichtigsten Themen, mit denen sich der Aufsichtsrat befasste. Die juristischen Auseinandersetzungen setzen sich im Jahr 2009 unverändert fort. Der Aufsichtsrat wird den Vorstand auch weiterhin dabei unterstützen, diese Aufarbeitung mit der gebotenen Sorgfalt und Sachlichkeit zu Ende zu führen.

Der Aufsichtsrat beriet zudem über den Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Aufsichtsrat hat

erklärt, dass den Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" ab dem Geschäftsjahr 2009 mit Abweichungen entsprochen wird und verweist insofern auf den Corporate-Governance-Bericht.

Die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2007 hatte die mercurius gmbh Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Lübeck, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2008 gewählt. Der Aufsichtsrat erteilte daher der mercurius gmbh den Auftrag zur Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2008 sowie des gemeinsamen Lageberichts der cash.medien AG und des CASH Konzerns. Der Abschlussprüfer hat diese Unterlagen geprüft und beiden Abschlüssen einen mit ergänzenden Hinweisen versehenen eingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Wirtschaftsprüfer schränkt sein Testat ein, indem er für den Einzelabschluss feststellt, dass der Wertansatz für die Tochtergesellschaft 2M Multi Marketing GmbH von TEUR 230 nicht habe nachgewiesen werden können.

Für den Konzernabschluss hält der Prüfer die Einschränkung fest, dass der Firmenwert an der 2M Multi Marketing GmbH von TEUR 286 nicht habe nachgewiesen werden können.

Ohne die Bestätigungsvermerke weiter einzuschränken, weist der Prüfer darauf hin, dass die Jahresabschlüsse unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt worden seien, obwohl der Fortbestand der Gesellschaft aufgrund der Verluste der letzten Jahre, der angespannten Liquidität sowie der buchmäßigen Überschuldung bedroht sei. Er weist zudem darauf hin, dass sowohl die Bilanzierung unter dem Grundsatz der Annahme der Unternehmensfortführung wie auch die laufende Liquiditätssituation und die sich daraus ergebenden

möglichen insolvenzrechtlichen Folgen laufend und zeitnah zu prüfen seien.

Der Aufsichtsrat hat die Jahresabschlüsse, den zusammengefassten Lagebericht, weitere Jahresabschluss-Unterlagen sowie die Wirtschaftsprüfungsberichte in Anwesenheit des Abschlussprüfers erörtert. Die Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit war ebenfalls Gegenstand ausführlicher Gespräche mit Vorstand und Abschlussprüfer.

Der Aufsichtsrat kann nach eigener Prüfung die Stellungnahme des Abschlussprüfers und dessen Einschränkungen der Bestätigungsvermerke nachvollziehen. Der Aufsichtsrat ist jedoch der Ansicht, dass Wertansatz und Firmenwert der 2M Multi Marketing GmbH vor dem Hintergrund der jüngsten Umstrukturierungsmaßnahmen des Vorstands und aus einer unternehmerischen Betrachtungsweise heraus vertretbar sind.

Hamburg, 30. Juni 2009

Der Aufsichtsrat

Dr. Reimer Beuck
Vorsitzender

In der Aufsichtsratssitzung am 23. Juni 2009 hat der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und stand für Fragen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2008 gebilligt. Der Jahresabschluss der cash.medien AG 2008 ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet. Nachdem Herr Josef Depenbrock zunächst mit Beschluss des Amtsgerichts zum Aufsichtsrat bestellt worden war, wurde er auf der Hauptversammlung am 19. März 2008 zum Aufsichtsrat gewählt. Seit dem 24. Oktober 2006 ist Herr Dr. Reimer Beuck Vorsitzender des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Organen der Konzerngesellschaften und allen Mitarbeitern für ihre Arbeit und ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2008.

Corporate-Governance-Bericht

Vorbemerkung

Vorstand und Aufsichtsrat der cash.medien AG begrüßen die in den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ kodifizierten Verhaltensregeln. Der Aufsichtsrat hatte in seinem Bericht an die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2007 wie schon in den Vorjahren erklärt, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ vorerst nicht entsprochen wird, da eine wortgetreue Befolgung nicht in angemessenem Verhältnis zu Größe und Struktur der cash.medien AG stehen würde, die cash.medien AG aber dennoch einzelne Empfehlungen und Anregungen des Kodex befolge. Daher hatten Aufsichtsrat und Vorstand erklärt, dass den Empfehlungen nicht gefolgt wird.

In den vergangenen Jahren konnte jedoch die Zahl der nicht befolgten Empfehlungen kontinuierlich reduziert werden.

Da der Deutsche Corporate Governance Kodex in seiner Präambel ausdrücklich die Möglichkeit einer Abweichung aus unternehmensspezifischen Gründen vorsieht, haben sich Vorstand und Aufsichtsrat entschlossen, erstmals zu erklären, dass den Empfehlungen des Kodex – wenn auch mit Abweichungen – gefolgt wird. Die Erklärung des Befolgens bezieht sich daher ausdrücklich auf das Geschäftsjahr und Kalenderjahr 2009 und danach.

Die Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex werden im Anschluss an die Erklärung näher erläutert.

Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

„Den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 14. Juni 2007 wurde im Geschäftsjahr 2008 nicht entsprochen. Den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 6. Juni 2008 wurde im Geschäftsjahr 2008 nicht entsprochen. Den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 6. Juni 2008 wurde und wird seit dem Geschäftsjahr 2009 mit Ausnahme der nachfolgenden Abweichungen entsprochen:

- „Aktionäre und Hauptversammlung“
Punkt 2.3.2: Die cash.medien AG übermittelt die Einberufungsunterlagen zur Hauptversammlung nicht auf elektronischem Wege.
- „Vorstand“
Punkt 4.2.1: Der Vorstand hat keinen Vorsitzenden und besteht seit April 2009 nur noch aus einer Person.
Punkt 4.2.3: Die Vergütung des Vorstands enthält keine variablen Vergütungsteile. Es ist nicht vorgesehen, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats auf der Hauptversammlung zum Vergütungssystem Stellung bezieht.
Punkt 4.2.5: Die Bezüge des Vorstands werden nicht im Rahmen eines gesonderten Vergütungsberichts behandelt.

- „Aufsichtsrat“
 Punkt 5.1.2: Es ist keine langfristige Nachfolgeregelung für den Vorstand ausgearbeitet worden. Es ist keine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder festgelegt worden.
 Punkt 5.3: Der Aufsichtsrat besteht lediglich aus drei Mitgliedern und hat keine Ausschüsse gebildet.
 Punkt 5.4.1: Es ist keine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder festgelegt worden.
 Punkt 5.4.3: Kandidaten für die Wahl zum Aufsichtsratsvorsitzenden werden den Aktionären nicht bekannt gegeben.
 Punkt 5.4.6: Der stellvertretende Vorsitz des Aufsichtsrats wurde bei der Vergütung nicht gesondert berücksichtigt. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder enthält keine variablen Vergütungsteile.
 Punkt 5.6: Der Aufsichtsrat hat die Effizienz seiner Tätigkeit nicht regelmäßig überprüft.
- „Transparenz“
 Punkt 6.7: Die cash.medien AG veröffentlicht keinen Finanzkalender. Rechnungslegung und Abschlussprüfung,
- „Rechnungslegung und Abschlussprüfung“
 Punkt 7.1.2: Der Konzernabschluss der cash.medien AG ist nicht 90 Tage und die Zwischenberichte nicht 45 Tage nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich.

Die Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex werden im Corporate-Governance-Bericht näher erläutert.

Hamburg, im Juni 2009

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand“

Erläuterung der Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex:

„Aktionäre und Hauptversammlung“

Punkt 2.3.2

Die cash.medien AG übermittelt die Einberufungsunterlagen nicht allen in- und ausländischen Finanzdienstleistern, Aktionären und Aktionärsvereinigungen auf elektronischem Wege. Für eine sehr kleine Aktiengesellschaft mit geringem Streubesitz halten die Organe der Gesellschaft das gesetzlich vorgeschriebene Verfahren für ausreichend.

vom aktienrechtlich definierten Regelfall (§ 76 II AktG). Die angesichts der allgemeinen und unternehmensspezifischen wirtschaftlichen Lage erforderlichen Sparmaßnahmen lassen eine Doppelbesetzung derzeit nicht zu.

Punkt 4.2.3

Es ist nicht vorgesehen, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats auf der Hauptversammlung zu den Grundzügen des Vergütungssystems und deren Veränderung Stellung bezieht. Angesichts der einfachen Vergütungsregelung ohne variable Vergütungsteile wie Aktienoptionen oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme erscheint dies verzichtbar.

„Vorstand“

Punkt 4.2.1

Der Vorstand hat keinen Vorsitzenden. Der Vorstand besteht seit April 2009 nur noch aus einer Person. Die Satzung gestattet dies abweichend

Punkt 4.2.5

Die Offenlegung der Vorstandsbezüge erfolgt in gesetzlich vorgeschriebener Weise im Anhang des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses der cash.medien AG. Die Bezüge werden zudem im vorliegenden Corporate-Governance-Bericht genannt. Sie werden zwar nicht in einem gesonderten Vergütungsbericht erläutert, ein solcher Rahmen wäre aber angesichts des fehlenden Erklärungsbedarfs übertrieben. Daher sieht die cash.medien AG die diesbezügliche Empfehlung des Kodex zwar nicht formal, aber sinngemäß als befolgt an.

„Aufsichtsrat“

Punkt 5.1.2

Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder ist nicht festgelegt worden, eine langfristige Nachfolgeregelung ist nicht ausgearbeitet. Die Festlegung von Altersrichtlinien wäre eine zu starre und angesichts der derzeitigen Struktur der cash.medien AG unnötige Selbstregulierung.

Punkt 5.3

Der Aufsichtsrat besteht lediglich aus drei Mitgliedern und hat deshalb auch keine Ausschüsse oder Gremien außerhalb des Aufsichtsrats gebildet. Angesichts der Größe und der wirtschaftlichen Lage der cash.medien AG wäre eine Besetzung des Aufsichtsrats mit mehr als der gesetzlich vorgeschriebenen Zahl von drei Mitgliedern unangemessen.

Punkt 5.4.1

Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder ist nicht festgelegt worden. Die Festlegung von Altersrichtlinien wäre eine zu starre und angesichts der derzeitigen Struktur der cash.medien AG unnötige Selbstregulierung.

Punkt 5.4.3

Kandidaten für die Wahl zum Aufsichtsratsvorsitzenden sind den Aktionären nicht bekannt gegeben

worden. Bisher gab es jeweils nur einen Kandidaten.

Punkt 5.4.6

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine erfolgsorientierte Vergütung. Es besteht kein Aktioptionsprogramm oder ähnliches wertpapierorientiertes Anreizsystem. Der stellvertretende Vorsitz des Aufsichtsrats wurde bei der Vergütung nicht gesondert berücksichtigt. Angesichts der Größe des Aufsichtsrats und des Volumens der Vergütung würde die Befolgung dieser Empfehlungen einen unangemessenen Aufwand bedeuten.

Punkt 5.6

Dem Aufsichtsrat erschien es angesichts seiner nur drei Mitglieder verzichtbar, die Effizienz seiner Tätigkeit regelmäßig zu überprüfen.

„Transparenz“

Punkt 6.7

Die cash.medien AG veröffentlicht keinen Finanzkalendar. Vor dem Hintergrund der Erfahrungen der vergangenen Jahre mit ihren z. T. erheblichen Verzögerungen wäre die Veröffentlichung eines festen Terminplans derzeit noch mit zu großen Unsicherheiten behaftet.

„Rechnungslegung und Abschlussprüfung“

Punkt 7.1.2

Der Konzernabschluss der cash.medien AG ist nicht 90 Tage und die Zwischenberichte (in diesem Fall der Zwischenbericht) sind nicht 45 Tage nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich. In den vergangenen Jahren war es aufgrund der angesichts der geringen Unternehmensgröße knappen personellen Kapazitäten zu teilweise erheblichen Verzögerungen bei der Erstellung und Veröffentlichung des Abschlusses gekommen. Daher wäre es derzeit unangebracht, eine Beschleunigung über die gesetzlichen Offenlegungspflichten hinaus zu erwarten.

Weitere Angaben:

Vergütung des Vorstands (Punkt 4.2.5)

Der Vorstand erhielt in 2008 Bezüge von TEUR 216. Hiervon entfielen auf Herrn Faust TEUR 130 und auf Herrn Furler TEUR 86. Die Vorstandsbezüge enthalten keine variablen Vergütungsbestandteile.

Vergütung des Aufsichtsrats (Punkt 5.4.6)

Über die Bezüge des Aufsichtsrats für 2008 entscheidet die Hauptversammlung. Beabsichtigt ist, wie in den vergangenen Jahren, Bezüge von TEUR 7,5 p.a. für die Tätigkeit als Aufsichtsrat (Herrn Frank Richter, Herrn Josef Depenbrock) vorzuschlagen. Der Vorsitzende (Dr. Reimer Beuck) soll die doppelte Vergütung erhalten. Die Aufsichtsratsbezüge enthalten keine variablen Vergütungsbestandteile.

Angaben zum Aktienbesitz von

Organmitgliedern (Punkt 6.6)

Aktienbesitz von Organmitgliedern besteht bei Herrn Frank Richter, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (50.000 Aktien; knapp 2 Prozent)

und bei Herrn Josef Depenbrock, Aufsichtsrat (692.467 Aktien; gut 27 Prozent). Der Gesamtbesitz des Aufsichtsrats liegt bei 742.467 Aktien, das entspricht 29,3 Prozent. Beim Vorstand besteht nach dem Ausscheiden von Herrn Furler kein Aktienbesitz mehr. Der Aktienbesitz von Herrn Furler belief sich auf lediglich knapp 0,03 Prozent.

Im Jahr 2008 wurden folgende Vorgänge im Rahmen der Directors' Dealings getätigt:

Herr Josef Depenbrock hat den Erwerb von 22.037 Aktien gemeldet, davon 13.037 am 13. Februar 2008 und 9.000 am 10. November 2008.

Angaben über Aktienoptionsprogramme und ähnliches (Punkt 7.1.3)

Es bestehen keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme.

Hamburg, im Juni 2009

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht:

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

a) Allgemeine Wirtschaftslage

Die weltweite Finanz- und Konjunkturkrise hat in der zweiten Hälfte 2008 mit voller Wucht auch die deutsche Wirtschaft getroffen. Diese ist im vierten Quartal des vergangenen Jahres so stark geschrumpft wie seit mehr als 20 Jahren nicht mehr. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes fiel das Bruttoinlandsprodukt (BIP), also der Gesamtwert aller Waren und Dienstleistungen, die von der deutschen Volkswirtschaft 2008 erstellt wurden, gegenüber dem dritten Quartal 2008 um 2,1 Prozent. Im zweiten und dritten Quartal des vergangenen Jahres war es bereits um jeweils 0,5 Prozent gesunken.

Für 2009 befürchten Ökonomen und Statistiker den stärksten Einbruch der Wirtschaftsaktivität in der Geschichte der Bundesrepublik. An der schweren Rezession haben auch die von der Bundesregie-

rung im Frühjahr dieses Jahres aufgelegten Konjunkturprogramme bislang wenig geändert. Die Bundesregierung rechnet in ihrer jüngsten Prognose mit einem Rückgang des BIP in 2009 um sechs Prozent.

Das allgemeine Negativ-Szenario konnte nicht ohne eklatante Auswirkungen auch auf den deutschen Aktienmarkt bleiben. Bis Ende 2008 verlor der Deutsche Aktienindex DAX mehr als 45 Prozent. Er hat damit den Negativrekord von minus 35 Prozent aus dem Jahr 2002 überboten. Damit geht 2008 als das bislang schwächste Jahr in die Geschichte des DAX seit dessen Einführung am 1. Juli 1988 ein.

b) Wirtschaftliche Rahmendaten von spezieller Bedeutung für die CASH-Gruppe

Die weltweiten und binnenländischen Turbulenzen verursachten zum Teil erhebliche Schwierigkeiten auch in Märkten, die für das Medienhaus CASH von besonderer Bedeutung sind.

Die deutsche Investmentbranche etwa blickt auf ein geradezu dramatisches Jahr 2008 zurück. Die Kapitalanlagegesellschaften verbuchten bei Publikumsfonds einen Nettoabfluss von 27,8 Milliarden Euro, hinzu kamen Abflüsse im Rahmen der diskretionären Vermögensverwaltung (also außerhalb von Investmentfonds) in Höhe von 5,0 Milliarden Euro. Bei Publikumsfonds standen insbesondere Geldmarktfonds und geldmarktnahe Rentenfonds auf der

Verkaufsliste. Aus Aktienfonds flossen von Anfang Januar bis Ende Dezember 2008 rund 2,3 Milliarden Euro ab. Nur die offenen Immobilienfonds zeigten sich als noch relativ wertstabile Anlageklasse.

Entspannter stellte sich die Situation bei den deutschen Lebensversicherern dar: Sie konnten 2008 ihre Beitragseinnahmen gegenüber dem Vorjahr leicht steigern. Insgesamt nahmen die Beitragseinnahmen der Lebensversicherer von 75,34 Milliarden Euro in 2007 auf 76,05 Milliarden Euro in 2008 um 0,9 Prozent zu.

Auf die internationalen Gewerbeimmobilienmärkte - der Investitions-Fokus vieler offener und geschlossener Immobilienfonds - hat sich die Finanzkrise im Verlauf des Jahres 2008 spürbar negativ ausgewirkt. So sind das Investitions- und Transaktionsvolumen nach Untersuchungen der führenden internationalen Maklerhäuser im vergangenen Jahr gegenüber 2007 um über die Hälfte beziehungsweise um zwei Drittel zurückgegangen. Den stärksten Rückgang verzeichnete der nordamerikanische Immobilienmarkt. Dagegen bildet Deutschland auch in diesem Segment wieder die positive Ausnahme. Für 2009 wird hierzulande ein vergleichsweise moderater Rückgang erwartet.

Die Initiatoren geschlossener Fonds, auf die in der Berichterstattung von Cash. traditionell ein besonderes Augenmerk gerichtet wird, wurden von den weltweiten konjunkturellen Einbrüchen schon 2008 besonders stark getroffen. So wurden mit knapp 9,9 Milliarden Euro im vergangenen Jahr rund 17,7 Prozent weniger Geld bei den Anlegern eingesammelt als 2007.

Im gleichen Zeitraum sank laut Cash.-Marktreport 2008 das Gesamtinvestitionsvolumen, welches den Fremdkapitalanteil einschließt, sogar um 21,7 Prozent auf rund 16,9 Milliarden Euro. Allerdings ist das Ergebnis in den einzelnen Branchen sehr unterschiedlich. So ist der Rückgang bei Deutschland-Immobilienfonds mit lediglich 6,7 Prozent weniger Eigenkapital als im Jahr 2007 deutlich geringer ausgefallen als ursprünglich befürchtet.

Weit drastischer fiel der Einbruch bei US-Immobilienfonds aus: Das platzierte Eigenkapital deutscher Initiatoren bei Immobilien im Mutterland der Subprime-Krise schrumpfte um mehr als die Hälfte auf umgerechnet 531,6 Millionen Euro. Das Investitionsvolumen in diesem Segment sackte gar um 68,5 Prozent ab.

Zwar konnten Schiffbeteiligungsangebote sich als stärkstes Marktsegment bei geschlossenen Fonds behaupten (37,5 Prozent aller Branchen), aber das Investitionsvolumen fiel um 17,9 Prozent. Das plat-

zierte Eigenkapital ging um 16,7 Prozent auf rund 2,7 Milliarden Euro zurück, so das Ergebnis der jährlichen Recherche von Cash. In den ersten Monaten 2009 kam der Markt für Containerschiffonds aus dem Tief nicht heraus.

Für die wichtigste Zielgruppe des Medienhauses CASH, die Berater, Vermittler und Makler von Finanzprodukten, haben sich die Geschäftsbedingungen seit Mitte 2008 zum Teil erheblich verschlechtert – je nach Kapitalanlage-Segment, das sie im Fokus haben.

Grundsätzlich wurden Vertriebe und Makler vor das Problem gestellt, dass sich Anleger nicht mehr für Investments entscheiden wollten oder konnten. Ihre Devise lautete: Das Geld parken, so sicher es geht, und auf höhere Renditen warten.

Am ehesten wurde Interesse für Sachwerte und fungible Investments signalisiert. Vertriebe mit Schwerpunkt Investmentfonds und Derivate warteten derweil vergebens auf Besserung. Und analog waren die Vermittler von 1-a-Immobilien, Denkmalschutzobjekten und Zweitmarkt-Fonds vergleichsweise besser gestellt als die von Containerschiff-Fonds, Biogas-Anlagen oder US-Immobilien.

Für das Medienhaus CASH stellt das mit der Finanzkrise definierte schwierige Umfeld in mehrerlei Hinsicht eine Herausforderung dar. So wird gerade in unsicheren Zeiten der Bedarf der Berater und Vertriebe an Informationen über das Angebot und die Qualität der Produkte, über die Entwicklung an den relevanten Märkten und eine verbesserte Ausbildung immer dringender. Das Magazin Cash. kann dieses Informationsbedürfnis durch seine hohe Qualität in der redaktionellen Berichterstattung und seine monatliche Erscheinungsweise besser befriedigen als andere Fachmagazine.

Allerdings gerieten auch der deutsche Medienmarkt und dort insbesondere der Bereich Printmedien ab der zweiten Hälfte 2008 zusehends in den Strudel der Finanz- und Wirtschaftskrise. Immer mehr Verlagshäuser sahen sich zu teils drastischen Kosten-

einsparungen und damit zu Stellenstreichungen, zur Zusammenlegung von Redaktionen und zu Abstrichen bei den Angeboten ihrer Objekte gezwungen.

Auch an der CASH-Gruppe ging diese Entwicklung nicht spurlos vorüber. Mehr dazu vgl. Ausführungen zur Ertragslage.

c) Struktur der CASH-Gruppe

Die cash.medien AG ist die Muttergesellschaft der CASH-Print GmbH (CASH-Print), der Cash.-TV Filmproduktions GmbH (Cash.-TV), der 2M Multi Marketing GmbH (2M), der G.U.B. Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH (G.U.B.) und der DFI Deutsches Finanzdienstleistungs-Informationszentrum GmbH (DFI). Mit Ausnahme der DFI GmbH sind die Gesellschaften mittels Ergebnisabführungs- und/oder Beherrschungsverträgen (2M GmbH) an die cash.medien AG gebunden. Beim DFI besteht eine Minderheitsbeteiligung (40 Prozent) eines außenstehenden Gesellschafters. Alle Unternehmen haben ihren Sitz in Hamburg.

Die Unternehmen der CASH-Gruppe beschäftigen sich mit dem Markt der langfristigen Kapitalanlage: Lebensversicherungen, Investmentfonds, Immobilien, geschlossene Fonds und verwandte Themen. Kernzielgruppe sind neben den Entscheidern auf Ebene der Produkthanbieter vor allem Finanzdienstleister: Berater, Makler, Verkäufer, Vertriebe. Vertriebsspezifische Themen stellen daher den Schwerpunkt dar und bilden die Klammer um das redaktionelle Informationsangebot. Die Erlöse speisen sich weit überwiegend aus Werbeaufwendungen der Produkthanbieter.

Die wichtigsten Produkte der CASH-Unternehmen:

cash.medien	Gruppeninterne Dienstleistungen
CASH-Print	Magazin Cash. mit Cash.Special, Online-Newsletter
Cash.-TV	Filme zur Produkt- und Firmenpräsentation
2M	Agentur-Geschäft und Marketing-Leistungen
G.U.B.	Analysen zu geschlossenen Fonds
DFI	Leistungsbilanz-Analysen zu Anbietern geschlossener Fonds

Angaben nach § 289 IV 1-9 HGB:

1. Das Grundkapital der cash.medien AG ist in nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Es gibt keine unterschiedlichen Aktiegattungen.
2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.
3. Beteiligungen am Kapital, die 10 vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, wurden in 2008 von Herrn Josef Depenbrock und Herrn Dr. Dieter E. Jansen gehalten, seit Anfang 2009 von Herrn Josef Depenbrock und Herrn Andreas Lentge.
4. Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
5. Es besteht keine Stimmrechtskontrolle der Art, dass Arbeitnehmer am Kapital beteiligt wären und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

6. Neben den Regelungen des Aktiengesetzes (insb. § 84) erlaubt die Satzung gem. § 76 II auch die Bestellung von lediglich einem Mitglied des Vorstandes. Zudem kann der Aufsichtsrat stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen.
7. Die Hauptversammlung vom 22. Dezember 2006 hat den Vorstand der cash.medien AG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu 2.788.355 Euro zu erhöhen. Diese Ermächtigung wurde bis Mitte 2008 in Höhe von 750.890 Euro in Anspruch genommen. Eine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien besteht nicht.
8. Die Gesellschaft hat keine Vereinbarungen getroffen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.
9. Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind.

d) Steuerung der Tochtergesellschaften durch die cash.medien AG

Aufgrund der geringen Größe der Unternehmensgruppe ist der Vorstand der cash.medien AG in alle relevanten Geschäftsvorfälle und in alle unternehmerischen Entscheidungen persönlich eingebunden.

Angesichts der wirtschaftlich angespannten Lage überschneiden sich die Themen Steuerung und Risikomanagement für die CASH-Gruppe derzeit stark.

Allen Gesellschaften gemein ist die Pflicht zur monatlichen Abgabe von Berichten, in denen alle wesentlichen Ertrags- und Kostenpositionen für den vergangenen Monat und den bisher abgelaufenen Teil des Jahres den Sollwerten gegenübergestellt werden. Ebenfalls Bestandteil ist eine Prognose zum weiteren Verlauf des Jahres.

Auf der monatlichen Berichtsbesprechung geben die Geschäftsführer und Bereichsleiter zudem weitere Erläuterungen zu ihrem Zahlenwerk ab. Bei Bedarf führt der Vorstand auch unabhängig von diesen Terminen Einzelgespräche mit den Verantwortlichen.

Zur Steuerung der Liquidität werden neben der länger- und mittelfristigen Planung mindestens zweimal wöchentlich Detailabstimmungen vorgenommen.

Der wichtigste Umsatzträger der CASH-Gruppe, das Anzeigengeschäft und der damit eng verbundene Heftvertrieb - beide der CASH-Print zugehörig -, geben mindestens wöchentliche Meldungen („Wochenberichte“) über die Geschäftsentwicklung ab. Regelmäßig bringt sich der Vorstand persönlich in die Akquisition ein (Top-Kunden).

Dieses Vorgehen stellt gleichzeitig das Risikomanagement dar. Durch die monatlichen bzw. wochenweisen Berichte und die persönliche Einbindung kann der Vorstand umgehend auch bei geringfügigen Planverfehlungen eingreifen.

Die wichtigsten fortlaufend verwendeten Kennzahlen sind der Anzeigenumsatz, untergliedert in verschiedene Branchen und Werbeformate, die verkaufte und verteilte Auflage sowie Anzahl und Verkaufsquote der G.U.B.-Analysen. In der etwas längerfristigen Betrachtung ist der erzielte Durchschnittspreis pro Anzeigenseite eine wichtige Größe.

Angesichts der angespannten Liquiditätssituation erfolgt über die wichtigsten Unternehmen der Gruppe ein zentrales Cash-Management. Eine Cash-Pool-Vereinbarung besteht aber nicht mehr.

Zu weiteren Ausführungen sei auf den IFRS-Konzernanhang, dort Punkt 33. verwiesen.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Vorbemerkung und Gesamtaussage:

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der CASH-Gruppe bietet quer durch die Gesellschaften ein sehr uneinheitliches Bild, dessen im Konzernabschluss verdichtete Gesamtaussage der Kommentierung bedarf.

Unabhängig von der jeweiligen Ertragskraft sind alle Gesellschaften gleichermaßen von der angespannten Liquiditätssituation betroffen. Vgl. dazu die Ausführungen unter b) sowie zum Thema going concern. Wichtigste Ursache für diese Probleme ist nicht primär das operative Geschäft, sondern die Notwendigkeit, die in den Jahren hoher operativer Verluste aufgehäuften Verpflichtungen zu bedienen.

Der überwiegende Teil der Darlehensverbindlichkeiten ist langfristiger Natur. Derzeit sind rund drei Viertel der Darlehensverpflichtungen mit Rangrücktrittserklärungen versehen, unterliegen den Vorschriften des Eigenkapitalersatzes oder sind durch Gegenforderungen abgesichert (rund 1,4 von 1,9 Mio. Euro), so dass darauf in naher Zukunft keine Zahlungen geleistet werden müssen. Mit den übrigen Darlehensgebern bestehen überwiegend längerfristige Raten- bzw. Stundungsvereinbarungen.

Das Konzernvermögen bzw. das Vermögen der AG besteht im Wesentlichen in den Tochtergesellschaften. Während auf Ebene der AG die Wertansätze der kleineren Tochtergesellschaften in den vergangenen Jahren aufgrund der Verluste zum Teil stark unter Druck geraten sind, trifft dies auf die CASH-Print nicht zu. Der impairment test ergab erhebliche stille Reserven. Bei den Beteiligungsansätzen und Firmenwerten der Cash.-TV GmbH und der G.U.B. mbH wurden in 2008 Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen vorgenommen.

Für das Gesamtjahr 2008 betrachtet ist die operative Ertragslage der CASH-Gruppe zum Vorjahr stabil geblieben. Das Ergebnis der betrieblichen

Tätigkeit hat sich – bereinigt um die Wertberichtigungen auf Firmenwerte – verbessert, der gesunkene Umsatz konnte durch Einsparungen weitgehend aufgefangen werden. Aber abgesehen davon, dass die Ertragslage nicht planmäßig verlaufen ist, ging auch an den Unternehmen der CASH-Gruppe die in 2008 einsetzende Finanzkrise nicht spurlos vorüber.

Der Vorstand hat die Planung für 2009 darauf ausgerichtet und einen Konzernumsatz von rund vierhalb Millionen Euro budgetiert. Flankierend wurden umgehend weitere Kostensenkungsmaßnahmen eingeleitet, die die Umsatzabweichung weitgehend ausgleichen und eine tragfähige Planung für das Ergebnis 2009 gewährleisten sollten. Inzwischen hat der Vorstand seine Umsatzerwartung auf rund vier Millionen Euro reduziert und weitere Einsparungen beschlossen, um ein positives operatives Ergebnis im Konzernabschluss zu halten.

Im operativen Geschäft 2008 gab es erhebliche Plan-Abweichungen, denen nur zum Teil durch Kosteneinsparungen begegnet werden konnte und die das Ergebnis deutlich schmälerten. Die wichtigsten: Das Anzeigengeschäft der CASH-Print blieb allein in den letzten beiden Hefte des Jahres 2008 um zusammen mehr als TEUR 100 unter Plan. Cash.-TV konnte erst im August einen lange erwarteten sechsstelligen Großauftrag entgegennehmen, zwei weitere Großaufträge haben sich angesichts der allgemeinen Marktverunsicherung mindestens auf das Jahr 2009 verschoben. Das Consulting der cash.medien AG blieb weit hinter dem Plan zurück. Die G.U.B. hat ihr Ergebnis zwar deutlich verbessern können, das positive Jahresziel jedoch verfehlt. Diese vier Faktoren sind die wichtigsten Ursachen für die Plan-Abweichung von mehr als TEUR 400 im operativen Konzernergebnis 2008.

Darüber hinaus gab es außerhalb des operativen Geschäfts besondere Kostenbelastungen. Zum Zeitpunkt der Budgetierung für 2008 war noch nicht bekannt, dass im weiteren Verlauf des Jahres beispielsweise Aufwendungen für die bereits erwähnten Korrekturen von Beteiligungsansätzen bzw. Firmenwerten, einen Umzug, eine Kapitalerhöhung nebst Börsenzulassung und Rechtsstreitigkeiten aufgrund der Beendigung der Verträge mit dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden (laufend sowie als Rückstellung) anfallen würden. Insgesamt ist der Konzernabschluss – selbst bei Gegenrechnung der Einsparungen durch die Vertragsbeendigungen – dadurch mit rund TEUR 700 belastet.

Die Belastung durch Rückstellungsbildung in den Einzelabschlüssen der Gruppe ist noch um mehr als TEUR 400 höher. Der Grund dafür ist, dass ein Teil der Rückstellungen für ungewisse Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten lediglich nach HGB und nicht im IFRS-Konzernabschluss gebildet wurde, s. dazu Punkt 2. a) Ertragslage. Auch die Beträge werden im Folgenden noch näher beziffert.

Die Belastung durch Korrekturen bei den angesetzten Werten für Tochtergesellschaften (Beteiligungsansätze bzw. Firmenwerte) ist ebenfalls im Einzelabschluss höher, und zwar um rund TEUR 125. Der Grund sind die in Folge der Konsolidierung unterschiedlichen Ausgangswerte im Einzelabschluss bzw. Konzernabschluss.

Der Umfang der übrigen vorgenommenen Wertberichtigungen etc. hat sich weiter reduziert. Das Ergebnis wird kaum noch durch Forderungsverluste belastet. Den größten Verlust (vor Ergebnisabführung) verursachte erneut die AG selbst.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren:

Positiv ist die Veränderung in der Struktur der Anzeigenkunden. War vor wenigen Jahren noch der Bereich der geschlossenen Fonds (Initiatoren, Emissionshäuser) die wichtigste Gruppe im Kunden-

stamm, hat inzwischen die Versicherungsbranche mehr und mehr an Gewicht gewonnen.

Dies liegt zum einen an einer gezielteren Berichterstattung über Versicherungsthemen wie Berufsunfähigkeitsversicherung oder Betriebliche Altersvorsorge, zum anderen an der redaktionellen Berücksichtigung von Sparten innerhalb des Versicherungsspektrums, die zuvor von Cash. nicht aufgegriffen worden waren. Dies sind vor allem die Private Krankenversicherung und die Sachversicherung. Die Unternehmen dieser Bereiche finden sich mit Ihren Belangen inzwischen in Cash. wieder und honorieren dies mit Anzeigengeschäft.

Darüber hinaus suchen immer mehr kleine und mittelgroße Finanz-Vertriebe gezielt Resonanz in der Branche über Anzeigenschaltungen. Gleichzeitig führen ein schärferer Wettbewerb unter den großen Vertriebsgesellschaften und die wachsende Zahl von Maklerpools ebenfalls zu mehr Marketingaufwand der konkurrierenden Unternehmen. Somit ist der Anteil der Vertriebs- und Maklergesellschaften am gesamten Anzeigengeschäft ebenfalls gewachsen.

Eine personelle Restrukturierung hat schon im Laufe des Jahres 2008 eingesetzt. Bereits unterjährig wurden Stellen abgebaut. Aufgrund der durch die Finanzkrise verschärften Situation mussten zum Jahreswechsel in größerem Ausmaß betriebsbedingte Kündigungen vorgenommen werden, da eine unbedingte Notwendigkeit zur weiteren Kostensenkung bestand. Damit ist auch eine Leistungskomprimierung und höhere Belastung bei den nach Abschluss der Restrukturierung verbleibenden Mitarbeitern verbunden. Der Vorstand ist jedoch überzeugt, dass es aufgrund begleitender Modifizierungen organisatorischer Abläufe nicht zu Einbußen in der Qualitätsorientierung bei CASH kommt und ein tragfähiges Personalkonzept etabliert wurde. CASH ist jetzt als leistungsfähiges, schlankes Unternehmen aufgestellt, das gestärkt in die Zeit nach der Krise geht.

a) Ertragslage

Konzernabschluss:

Der konsolidierte Umsatz der CASH-Gruppe ist in 2008 im Vergleich zu 2007 um rund 12 Prozent (TEUR 707) gesunken. Die wichtigsten Ursachen dafür sind die bereits in der Einleitung zu Punkt 2. genannten Ereignisse.

Im ausgewiesenen Konzernergebnis 2008 von TEUR -1.106 sind folgende Positionen enthalten:

1. TEUR 143 an Zinsaufwendungen
2. Rund TEUR 455 an Wertberichtigungen auf Firmenwerte, davon entfallen TEUR 126 auf die Cash.-TV GmbH und die restlichen TEUR 329 auf die G.U.B. mbH
3. Per Saldo rund TEUR 14 an Wertberichtigungen und Forderungsverlusten auf Forderungen gegen Debitoren. Der starke Rückgang gegenüber den Vorjahren dokumentiert, dass der Forderungsbestand der CASH-Gruppe weitgehend um Altlasten bereinigt ist.
4. Im Zusammenhang mit den Streitigkeiten mit dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Dr. Dieter E. Jansen sind in 2008 Aufwendungen (auch Rückstellungen für ungewisse Verpflichtungen) von rund TEUR 260 verbucht worden. Saldiert mit den Einsparungen aus der Beendigung der Verträge ergibt sich eine negative Auswirkung von TEUR 100. Im Einzelabschluss der cash.medien AG ist der Effekt daraus um mehr als TEUR 400 größer, da in der Behandlung der Rückstellungen nach HGB und nach IFRS Unterschiede bestehen. Vgl. dazu den übernächsten Absatz.
5. Für den Umzug nebst ergänzenden Dienstleistungen wurden Aufwendungen in einer Höhe von mehr als TEUR 40 gebildet.
6. Für Kapitalerhöhung und Börsenzulassung fielen Kosten von knapp TEUR 50 an.
7. Die Kosten für den Betrieb einer (börsennotierten) Aktiengesellschaft erfordern jährlich einen sechsstelligen Betrag: Hauptversammlung, Berichte, Prüfung, spezifische Rechtsberatung sowie „compliance“ allgemein, also die Befolgung der einschlägigen Vorschriften z. B. des Wertpapierhandelsgesetzes, vor allem der damit verbundene Personaleinsatz.

Der (operative) Verlust entfällt im Wesentlichen auf Cash.-TV und den eigenen Geschäftsbetrieb der cash.medien AG. Vgl. dazu die Einleitung zu Punkt 2. und die folgenden Ausführungen zu den Einzelgesellschaften.

Die unterschiedliche Behandlung der Rückstellungen im Zusammenhang mit den Rechtsstreitigkeiten mit dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden hat folgenden Grund: Das Handelsgesetzbuch (HGB) verlangt die Bildung von Rückstellungen nach dem Vorsichtsprinzip. Bei der Bilanzierung nach IFRS ist hingegen der Betrag anzusetzen, dessen Eintreten für überwiegend wahrscheinlich gehalten wird. Im vorliegenden Fall sind demnach aus dem handelsbilanziellen Vorsichtsprinzip heraus Rückstellungen gebildet worden, die durch Gewichtung der strittigen Beträge mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit entstanden sind. Da der Vorstand, gestützt durch eine anwaltliche Stellungnahme, jedoch mit überwiegender Wahrscheinlichkeit ein Obsiegen erwartet, verbot sich eine Bildung von Rückstellungen nach IFRS.

Kommentierung der Entwicklung der AG sowie der Tochtergesellschaften:

Vorbemerkung

Die Entwicklung von Umsatz und Ergebnis der einzelnen Gesellschaften ist der dem Konzernanhang beigelegten Segmentübersicht zu entnehmen. Das für die AG ausgewiesene Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TEUR -1.711

enthält die Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften. Da die vereinnahmten Gewinne den ausgeglichenen Verlusten jedoch nahezu entsprechen, ist das um die Ergebnisabführung bereinigte Ergebnis der AG mit TEUR -1.709 fast identisch.

Einzelabschluss der cash.medien AG (AG):

Die cash.medien AG erbringt überwiegend Personaldienstleistungen für die anderen Unternehmen der CASH-Gruppe (Geschäftsführung, Buchhaltung, Controlling etc.). Der Geschäftszweig Consulting, die Erbringung von Beratungsleistungen für Finanzdienstleistungsunternehmen, hat an Bedeutung verloren. Die in den vergangenen Jahren dort erzielten Umsätze haben sich häufig als problematisch erwiesen, da es zu „Störungen“ im Hinblick auf die unabhängige Berichterstattung bzw. Analyse bei CASH-Print und G.U.B. kam und zudem bei vielen Forderungen in Folgejahren hoher Wertberichtigungsbedarf entstand.

Die AG ist unverändert der Hauptverlusterbringer der CASH-Gruppe. Als börsennotierte Aktiengesellschaft trägt sie fast sämtliche damit verbundenen, derzeit unvermeidbaren erheblichen Kosten, auch wenn diese als nicht operativ betrachtet werden könnten.

Darüber hinaus ist die AG als Muttergesellschaft für die Finanzierung der Tochtergesellschaften verantwortlich. Da sie überdies zum größten Teil deren Verluste trägt, fällt auch Zinsbelastung aus Fremdfinanzierung zumeist direkt bei der AG an. Kosten für die Kapitalbeschaffung durch Kapitalerhöhungen trägt die AG ebenfalls selbst.

Aufgrund der Abschreibung auf Beteiligungsansätze ist das Ergebnis der AG mit TEUR 580 belastet.

Kommentierung der Entwicklung der Tochtergesellschaften:

CASH-Print GmbH

Rückgrat der CASH-Gruppe ist CASH-Print mit dem Monatsmagazin Cash.. Das Magazin wurde auch in 2008 und damit zum vierten Mal in Folge von einer

großen Mehrheit der freien Finanzdienstleister – sie sind die eigentliche Zielgruppe von Cash. – als ihr wichtigstes Magazin genannt. Damit konnte Cash. seine Position als Nummer 1 in der HBS-Medienstudie behaupten.

Cash. erschien 2008 mit 10 Normalausgaben sowie vier Sonderheften (Cash.-Special) zu den Themen Investmentfonds, Immobilien, Versicherungen/Altersvorsorge und Berater/Vertriebe.

Der akquirierte Anzeigenumsatz für die diesmal 14 Hefte reduzierte sich gegenüber 2007 vor allem wegen der im vierten Quartal durchschlagenden Wirtschafts- und Finanzkrise leicht von 3,3 auf 3,2 Millionen Euro. Die bezahlten Anzeigenseiten gingen so von 694 auf 679 zurück.

Die 14 Hefte in 2008 wurden mit einer durchschnittlichen Gesamtauflage von je 52.375 Exemplaren (gegenüber 52.912 in 2007) verkauft. Wie sich die Krise auch auf die Auflage auswirkte, zeigt dieser Vergleich: Im ersten Quartal 2008 lag sie bei 55.749, im zweiten Quartal bei 54.702, im dritten Quartal bei 53.073 und im vierten Quartal nur noch bei 45.975 (alle Zahlen IVW-geprüft).

Auch der Cash.-/OnVista-Newsletter blieb nicht verschont. Wurde noch im Juni 2008 mit 44.495 die bislang höchste Zahl an Abonnenten registriert, waren es Ende des Jahres 2008 nur noch 40.476. Die Anzeigenumsätze für den kostenfreien Cash.-/OnVista-Newsletter sowie die Cash.-Homepage haben sich von rund 90.000 Euro auf 58.000 Euro verringert. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, ist für 2009 ein Relaunch des Internet-Auftritts geplant.

Mit der großen CASH-Jubiläums-Gala am 17. Oktober 2008 wurde ein gesellschaftlicher Höhepunkt des Jahres gesetzt. Zu der festlichen Veranstaltung zum 25-jährigen Jubiläum von „Cash.“ kamen im renommierten Hamburger Curio Haus 400 Gäste aus allen Teilen der Finanzwirtschaft. Für die gesamte CASH-Gruppe bedeutet die Ausrichtung der hochkarätigen Gala einen wichtigen Gewinn an Reputation gerade bei den Entscheidern der Branche.

Insgesamt erzielte Cash-Print 2008 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (also ohne Steuern; dies war in 2007 von Bedeutung) in Höhe

von TEUR 200 gegenüber TEUR 633 Euro im Jahr zuvor. Ursache der Reduzierung ist neben den noch vergleichsweise geringen Auswirkungen der allgemeinen Wirtschaftslage vor allem die Bildung von Rückstellungen im Zuge der juristischen Auseinandersetzungen mit dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Dr. Dieter E. Jansen, der für die CASH-Print GmbH als Vermieter und Herausgeber fungierte.

Obwohl die Gesellschaft die eigene Rechtsposition für unverändert stabil hält, ist mindestens aus handelsbilanzieller Vorsicht die Bildung von Rückstellungen für ungewisse Verpflichtungen (der weit überwiegende Anteil) und Prozesskosten erforderlich. Diese betragen TEUR 400 bei der CASH-Print GmbH und schlagen über die Ergebnisabführung auch auf den Einzelabschluss der cash.medien AG durch. Zur Behandlung im IFRS-Konzernabschluss s. o..

Cash.-TV GmbH

Das Geschäft der Filmproduktionstochter Cash.-TV blieb trotz aller Bemühungen weit hinter dem angestrebten Ergebnis zurück. Immerhin konnte mit der in Richtung freie Mitarbeiter und wechselnde freie Filmteams geänderten Produktionsstruktur erstmals seit Jahren auch ein Filmauftrag mit sechsstelligem Umsatz abgewickelt werden. Doch die Verschiebung zweier fest avisierte Großaufträge in das Jahr 2009 führte zu einem weit geringeren Umsatz als der ursprünglich erwarteten Größenordnung von TEUR 600. Entsprechend musste ein Verlust (vor Ergebnisabführung) in Höhe von TEUR 193 (2007: Ein Verlust von TEUR 202) hingenommen werden. Dass der Verlust trotz einer Verringerung des Umsatzes reduziert werden konnte, ist auf die bereits durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen hin zu einer stärkeren Einbindung freier statt fester Mitarbeiter zurückzuführen.

Angesichts der anhaltenden hohen Verluste sah sich der Vorstand veranlasst, die für die Gesellschaft im Einzelabschluss der cash.medien AG und

im Konzernabschluss angesetzten Werte auf Null zu reduzieren.

2M Multi Marketing GmbH (2M)

Die 2M hat das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr (dort also ohne Berücksichtigung der Auflösung der Steuer-rückstellung) zwar verbessern können, es liegt mit TEUR -1 jedoch immer noch im negativen Bereich.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um rund 18 Prozent auf TEUR 390 gesunken, der Roh-ertrag ist aber nahezu stabil geblieben. Die ange-strebte Steigerung der Deckungsbeiträge konnte also umgesetzt werden. Angesichts des erneut negativen Ergebnisses ist dies jedoch weiterhin unbefriedigend.

Der Vorstand hat sich daher entschlossen, das Geschäft der bisherigen 2M umzustrukturieren. Es soll nicht mehr unter dem Dach einer eigenen Ge-sellschaft geführt werden, sondern die 2M wird auf die Schwestergesellschaft CASH-Print verschmol-zen und der Geschäftszweig in Zukunft dort betreut.

b) Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung (dem IFRS-Konzernanhang als Anlage beigefügt) weist erneut einen negativen Cash Flow aus laufender Ge-schäftstätigkeit aus, der durch eine Kapitalerhöhung finanziert wurde. Mit der Hereinnahme von neuen Darlehen wurden überwiegend ältere Darlehens-verbindlichkeiten abgelöst.

Der niedrige Cash Flow aus der Investitionstätigkeit zeigt weiterhin den in der CASH-Gruppe seit Jahren bestehenden Investitionsstau aufgrund der knappen

Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH (G.U.B.)

Die G.U.B. konnte 2008 trotz des sich verschlech-ternden Marktumfeldes das Ergebnis vor Abführung im Vergleich zu den beiden verlustreichen Vorjah-ren deutlich verbessern. Zwar blieb es bei einem Verlust. Aber er konnte um rund TEUR 73 Euro auf TEUR 9 Euro verringert werden. Der Umsatz blieb trotz ungünstiger Marktentwicklung weitgehend stabil und lag mit TEUR 421 nahe am Vorjahresni-veau. Der erneute Verlust hat den Vorstand veran-lasst, den angesetzten Wert für die G.U.B. – Beteili-gungsansatz im Einzelabschluss der cash.medien AG bzw. Firmenwert im Konzernabschluss – auf jeweils TEUR 100 zu reduzieren.

Deutsches Finanzdienstleistungs-Informations-zentrum GmbH (DFI)

Das DFI erwirtschaftete in 2008 ein operatives Er-gebnis von rund TEUR 16, ein Rückgang im Ver-gleich zum Vorjahr um rund TEUR 8. Die Umsatzer-löse waren ebenfalls rückläufig und lagen in 2008 nur bei TEUR 61. Letztmalig ist in 2008 in den Er-trägen ein Anteil aus der Veräußerung des Newslet-ters DFI-gerlach-Report enthalten, so dass der Jahresüberschuss bei TEUR 56 liegt.

Liquidität deutlich auf. Es konnten nur geringe (Er-satz-)Investitionen vorgenommen werden.

Die wichtigste Finanzierungsquelle der AG wie des Konzerns ist Eigenkapital. In den Jahren 2002 bis 2008 wurden mehrere Kapitalerhöhungen durchge-führt. In 2008 wurden TEUR 193 zu EUR 2,50 je Aktie (rechnerischer Nennwert) gezeichnet.

Angesichts der Verluste musste jedoch auch auf eine teilweise Finanzierung durch Darlehen zurück-gegriffen werden. Nennenswerte Bankdarlehen

stehen der CASH-Gruppe nicht zur Verfügung, die Darlehen stammen aus dem Gesellschafterkreis, vom Vorstand und von befreundeten Unternehmen. Dennoch überwiegt bei der Herkunft der Mittel die Finanzierung durch Eigenkapital bei weitem.

Bilanziell ist das Eigenkapital allerdings durch Verluste aufgezehrt und rechnerisch negativ (buchmäßige Überschuldung). Vgl. dazu Punkt 6. Going-concern-Prämisse sowie die Ausführungen im Konzernanhang.

Die Liquiditätslage der cash.medien AG ist unverändert angespannt. Es gelingt nur mit Verzögerungen, die Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Es ist

nach wie vor eine Zufuhr von Mitteln von außen erforderlich, um Altverpflichtungen gegenüber Darlehensgebern und Lieferanten sowie die verzögerten Gehaltszahlungen zu bedienen.

Trotz der angespannten Liquiditätslage wurden der cash.medien AG in 2008 weitere Darlehen gewährt.

Ausführliche Erläuterungen insbesondere zur Fälligkeitsstruktur der Forderungen und Verbindlichkeiten finden sich im IFRS-Konzernanhang.

c) Vermögenslage

Das Vermögen der cash.medien AG besteht im Wesentlichen in den Wertansätzen der Beteiligungsgesellschaften und im Konzernabschluss in den Firmenwerten. Alle Wertansätze der Tochtergesellschaften bzw. Firmenwerte wurden im Rahmen von impairment tests geprüft. Die Wertansätze der Cash.-TV GmbH und der G.U.B. mbH wurden gegenüber dem Vorjahr geändert. Die folgende Tabelle zeigt alle Wertansätze im Überblick; zur Vereinfachung sind nur die Wertansätze für den Einzelabschluss der AG aufgeführt, jeweils TEUR. Vom Grundsatz her ergibt sich für die Firmenwerte im Konzern das gleiche Bild:

Gesellschaft	Ansatz
CASH-Print	695
Cash.-TV	0
2M	230
G.U.B.	100
DFI	0

Die Bewertung erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten. Der impairment test ergab für die CASH-Print erhebliche stille Reserven.

Weitere bedeutende Ereignisse des Jahres 2008:

Eine vom Aufsichtsrat veranlasste Prüfung der Vertragsbeziehungen der CASH-Print GmbH zum ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Herrn Dr. Dieter E. Jansen hatte im März 2008 ergeben, dass sein Herausgebervertrag und seine Mietverträge mit den Unternehmen der CASH-Gruppe aufgrund von Verstößen gegen aktienrechtliche Vorschriften nicht

und damit unwirksam sind. Vorstand, Aufsichtsrat und Geschäftsleitung haben sich deshalb von diesen Verträgen gelöst. Seit dem 1. April 2008 ist Dr. Jansen nicht mehr Herausgeber des „Cash“-Magazins, die Nutzung der Räumlichkeiten in der Brabandstraße ist Mitte Dezember 2008 beendet worden.

Der Mietvertrag wurde neben den aktienrechtlichen Erwägungen zudem höchst vorsorglich auch aufgrund von Formfehlern nach BGB gekündigt. Dr. Jansen erhielt seit April 2008 keine Miete mehr, sondern eine Nutzungsentschädigung.

Beide Fälle sind gerichtsanhängig. Zur Bezifferung der damit verbundenen Liquiditätsrisiken vgl. Risikobericht.

Die Prüfung hat außerdem ergeben, dass eine von Herrn Dr. Jansen zu Lasten der cash.medien AG abgegebene Bürgschaft unwirksam ist und nicht – wie ursprünglich angenommen – zwar unzulässig, aber dennoch wirksam. Zudem handelt es sich nach anwaltlicher Auffassung nicht um eine Bürgschaft, sondern um einen Schuldbeitritt der cash.medien AG. Dr. Jansen hatte in Höhe eines privat aufgenommenen Darlehens der Cash.-TV ein Darlehen gewährt und dieses mit einer Rangrücktrittserklärung versehen. Da er nach einem Gläubigerwechsel nunmehr persönlich in Anspruch genommen wurde, hatte er in 2006 eine Schuldbeitrittserklärung der cash.medien AG zugunsten seines Darlehensgebers abgegeben, ohne den Aufsichtsrat oder den zweiten Vorstand darüber zu informieren.

Diese hätte nicht nur aufgrund der bestehenden Rangrücktrittserklärung nicht erklärt werden dürfen, sondern ist auch aufgrund aktienrechtlicher Vorschriften unwirksam, da in einem solchen Fall der Aufsichtsrat nicht nur hätte zustimmen, sondern nach § 112 Aktiengesetz die AG sogar hätte vertreten müssen. Daher hätten die überwiegend auf Veranlassung Dr. Jansens geleisteten Zahlungen nicht erfolgen dürfen, womit die cash.medien AG einen Rückzahlungsanspruch gegen ihn hat. Zudem besteht seitens der cash.medien AG auch gegen seinen Darlehensgeber und Empfänger der Zahlungen ein Rückzahlungsanspruch. Auch dieser Fall ist gerichtsanhängig. Das mit dem Fall befasste Landgericht Düsseldorf hat in einer ersten Äußerung zum Sachverhalt signalisiert, dass es abweichend

zur Auffassung der cash.medien AG die Erklärung zwar für unzulässig, dennoch möglicherweise für wirksam hält. Zur Bezifferung der gezahlten Beträge und der mit dem Rechtsstreit verbundenen Liquiditätsrisiken vgl. Risikobericht.

Im Juni/Juli 2008 wurde die angekündigte Kapitalerhöhung umgesetzt. Da kein genehmigtes Kapital mit Bezugsrechtsausschluss mehr zur Verfügung stand, wurde den Aktionären das gesetzliche Bezugsrecht gewährt. Die Kapitalerhöhung um knapp TEUR 200 (abzüglich Emissionskosten) wurde wie geplant im Wesentlichen von wenigen Einzelaktionären aus der Kapitalanlagebranche gezeichnet.

Herr Josef Depenbrock, der bereits im Mai 2007 die Übernahme von knapp 23 Prozent der Aktien (damals gut 500.000 Stück) der cash.medien AG gemeldet hatte, hat weitere Aktienkäufe gemeldet und verfügt mittlerweile über einen Stimmrechtsanteil von gut 27 Prozent (knapp 700.000 Aktien). Zu einer weiteren bedeutenden Veränderung bei den Stimmrechten vgl. Nachtragsbericht.

In 2008 sind erstmalig vierzehn Ausgaben des Magazins „Cash.“ erschienen. Die redaktionelle Leistung konnte ohne Ausweitung der Personalkapazität erbracht werden.

Anfang 2008 ist die Chefredaktion von „Cash.“ neu besetzt worden. Mit dem bisherigen Stellvertretenden Chefredakteur Frank Milewski und mit Thomas Eilrich als neuem Stellvertreter werden die beiden Positionen von langjährig erfahrenen CASH-Mitarbeitern bekleidet.

Zur Beendigung der steuerlichen Betriebsprüfung vgl. Nachtragsbericht.

3. Nachtragsbericht

Herr Andreas Lentge, der bereits Anfang Dezember 2008 die Übernahme von knapp vier Prozent der Aktien gemeldet hatte, hat Anfang 2009 weitere Aktien erworben und verfügt damit über einen Stimmrechtsanteil von knapp 23 Prozent (rund 572.000 Aktien). Der Anteil von Herrn Dr. Jansen hat sich Anfang 2009 auf 0,01 Prozent reduziert.

Anfang 2008 hatten die Prüfungshandlungen für die seit Ende 2005 andauernde steuerliche Betriebsprüfung der Jahre 1998 bis 2002 beendet werden können. Der Prüfungsbericht nebst Steuerbescheiden liegt seit Anfang 2009 vor und bestätigt die bereits berichtete Einigung, dass rund TEUR 100 an Nachzahlungen zu leisten sind. Der Betrag wird ratierlich bedient.

4. Risikobericht

Zu weiteren Ausführungen sei auf den IFRS-Konzernanhang, dort Punkt 33. verwiesen.

Allgemeine Marktrisiken

Zielgruppe der Produkte aller Unternehmen der CASH-Gruppe sind Finanzdienstleister, also Produktanbieter sowie Vermittler, Berater und Makler der Kapitalanlagebranche. Der Umsatzerfolg der CASH-Gruppe hängt zum ganz überwiegenden Teil von deren Werbeaufwendungen ab. Zwar handelt es sich beim Markt für Vermögensanlage und private Altersvorsorge um einen Wachstumsmarkt (beispielhaft seien die Stichworte „Riester-Rente“ und „Rürup-Rente“ genannt). Aber Verunsicherungen der Produktanbieter können negativen Einfluss auf den Umsatz der CASH-Gruppe haben.

Während diese Verunsicherungen in den vergangenen Jahren ihre Ursache vor allem in steuerlichen Änderungen und staatlich verordneten Regulierungsmaßnahmen hatten, spürten auch die Unternehmen der CASH-Gruppe seit den letzten Wochen des Jahres 2008 erstmals in größerem Umfang die Auswirkungen der Finanzkrise und der dadurch ausgelösten Rezession. Der Vorstand sah sich daraufhin veranlasst, ein erneutes Kostensparprogramm durchzuführen, da die ursprünglichen Umsatzplanungen angesichts der allgemeinen Marktlage seriöserweise nicht mehr aufrechterhalten wer-

den durften. Präzise Vorhersagen über Zeit und Umfang einer möglichen Erholung und über die Anpassungsfähigkeit des Marktes lassen sich jedoch nicht treffen.

Liquiditätsrisiko

Unverändert das größte Risiko für die Unternehmen der CASH-Gruppe ist die seit Jahren angespannte Liquiditätslage. Wie in den Vorjahren reichte auch in 2008 und reicht auch in 2009 das operative Geschäft nicht zur Bedienung der Altverbindlichkeiten aus. In 2008 wurde daher eine Kapitalerhöhung um TEUR 193 (vor Emissionskosten) durchgeführt, und es wurden neue Darlehen i. H. v TEUR 126 eingezahlt.

Diese angespannte Liquiditätslage begleitet die CASH-Gruppe auch im bisherigen Verlauf des Jahres 2009. Vgl. Ausführungen zur Finanzlage oben. Bislang wurden zur Finanzierung Darlehen in einer Höhe von TEUR 200 aufgenommen.

In den vergangenen Jahren ist es zur Rückzahlung von Darlehen an den Unternehmensgründer und damaligen Vorstandsvorsitzenden Dr. Jansen gekommen. Ganz eindeutig ist die Rechtslage nach Auffassung des Vorstandes bei den erheblichen liquiden Abflüssen durch Darlehensrückführungen

in den Jahren 2006 (TEUR 50), 2007 (TEUR 275) und auch 2008 (TEUR 50), die angesichts einer unzulässigen, aber für wirksam gehaltenen, vermeintlichen Bürgschaftsverpflichtung (s. o.) und zudem auf Rechnung eines mit einer Rangrücktrittserklärung versehenen Darlehens erfolgten. Per 31.12.2008 sind Forderungen gegen Dr. Jansen i. H. v. rund TEUR 450 bilanziert, da der Rückzahlungsanspruch der cash.medien AG auf die bereits gezahlten Beträge z. T. bereits mit Zahlungsverpflichtungen verrechnet wurde. Die Liquiditätsbelastung aufgrund dieser Darlehensrückführungen ist bis heute spürbar.

Aus den Rechtsstreitigkeiten aufgrund der Beendigung der Vertragsverhältnisse zwischen der CASH-Print GmbH bzw. der cash.medien AG und Dr. Jansen ergeben sich grundsätzliche Risiken:

Der Herausgebervertrag mit der CASH-Print GmbH sah eine Kündbarkeit per Mitte November 2010 vor, so dass (maximales Risiko) zwischen April 2008 und November 2010 noch rund TEUR 580 zu zahlen gewesen wären.

Der Mietvertrag mit der CASH-Print GmbH sah eine Kündbarkeit per 31.12.2012 vor. Das maximale Risiko beläuft sich also auf die zwischen Mitte Dezember 2008 und Dezember 2012 entfallenden rund TEUR 930 an Nettokaltmiete.

Für die cash.medien AG besteht das wichtigste Liquiditätsrisiko darin, dass die in Bezug auf das private Darlehen von Dr. Jansen abgegebene Erklärung (Schuldbeitritt) gerichtlich für wirksam und zudem tatsächlich zur Bürgschaftsverpflichtung erklärt werden könnte, und die cash.medien AG weitere mehr als TEUR 400 (derzeitiger Stand, die Bürgschaft lautet auf bis zu TEUR 500) an dessen Darlehensgläubiger zu leisten hätte.

Um den Risiken Rechnung zu tragen, wurden nach sorgfältiger Abwägung in Abstimmung mit dem prozessbeauftragten Anwalt bei der CASH-Print GmbH handelsbilanzielle Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus vertraglichen Verpflichtungen

in einer Höhe von T€ 400 gebildet. Eine Bildung von Rückstellungen im Konzernabschluss nach IFRS war nicht zulässig, da der Vorstand anwaltlich gestützt ein Obsiegen für überwiegend wahrscheinlich hält.

Bei der cash.medien AG wurde eine Rückstellung i.H.v. TEUR 125 gebildet und damit das Risiko abgebildet, dass das Gericht entsprechend seiner bisher geäußerten Einschätzungen die Erklärung zwar für wirksam befindet, aber nicht als Bürgschaft sondern als Schuldbeitritt qualifiziert. Im Gegenzug wurde in gleicher Höhe der auch vom Gericht nicht in Zweifel gezogene Regressanspruch gegen Dr. Jansen bilanziert.

Angesichts der Liquiditätssituation wäre eine Inanspruchnahme aus den rechtsanhängigen Verfahren unmittelbar Existenz bedrohend, da die Mittel nicht aus eigener Kraft bereitgestellt werden könnten.

Ausfallrisiken

Die Umsätze der CASH-Gruppe werden zwar im Wesentlichen mit Unternehmen aus der Finanzdienstleistungsbranche erzielt. Sie sind innerhalb dieser Branche aber mittlerweile sehr breit gestreut, so dass der Ausfall einzelner Kunden zwar angesichts der angespannten Liquiditätslage schmerzhaft, aber nicht unmittelbar Existenz bedrohend ist. Anders kann es mit einem Ausfall ganzer Branchen als Anzeigenkunden aussehen. Aktuell sind die Anzeigenumsätze mit Investmentfondsgesellschaften angesichts der Finanzkrise stark zurückgegangen. Dies ist in seinen Auswirkungen für CASH spürbar und fließt mit in die Reduzierung der Umsatzerwartung ein. Dennoch sind die Auswirkungen überschaubar und werden durch gegensteuernde Maßnahmen abgefedert. Die Erwartung eines positiven operativen Ergebnisses für 2009 bleibt bestehen.

Die von den Unternehmen der CASH-Gruppe im Abschluss 2008 erfassten Wertberichtigungen bzw. Forderungsverluste betreffen ganz überwiegend

Altforderungen. Zahlungsausfälle von Neugeschäft stellen derzeit kein das übliche Maß überschreitendes Problem dar, die Einbringlichkeit dieser Forderungen hat sich im Gegenteil in den vergangenen Jahren recht positiv entwickelt.

Systematisch wird die Bonität von Neukunden mittels gängiger Auskunftfeien überprüft, um das Ausfallrisiko zu minimieren.

Preisänderungsrisiken

Ein Preisrisiko für Beschaffung besteht in einem das übliche Maß eines Dienstleistungsunternehmens überschreitenden Umfang lediglich beim Papier für den Druck des „Cash.“-Magazins. Der Papierpreis macht rund 60 Prozent der Druckkosten des Magazins aus. Zu einer solchen allgemeinen Steigerung der Papierpreise ist es Ende des Jahres 2008 auch tatsächlich gekommen. Allerdings konnte die tatsächliche Preissteigerung für das Cash.-Magazin vertraglich unterhalb der Marktentwicklung gehalten werden.

Da die in Anspruch genommenen und erbrachten Leistungen der CASH-Gruppe ausschließlich in Euro fakturiert werden, bestehen keine Wechselkursrisiken.

Kreditrisiken

Da die CASH-Gruppe nur geringe Bankschulden aus einer kleinen Kontokorrentlinie hat, gibt es hieraus kaum Kreditrisiken.

5. Prognosebericht:

Angesichts der durch die Finanzkrise ausgelösten allgemeinen Marktunsicherheit gestalten sich Prognosen noch schwieriger als sonst. Der Vorstand hat dem mit seiner Planung für 2009 Rechnung

Der vom Volumen her weit überwiegende Teil der erhaltenen Darlehen ist mit Rangrücktrittserklärungen versehen.

Vgl. dazu auch die Ausführungen im IFRS-Konzernanhang.

Schlüsselpersonenrisiko

In der Unternehmensführung (Vorstand und Geschäftsführung) besteht derzeit eine Konzentration auf eine Person. Risiken hinsichtlich Entscheidungsfindungen und möglichen Ausfallrisiken wird durch enge Abstimmung mit der zweiten Führungsebene und dem Aufsichtsrat begegnet, die einen durchgängigen Informationsfluss gewährleistet.

Entsprechend verhält es sich bei Einzelbesetzungen innerhalb der zweiten Führungsebene. Gegebenfalls wird verstärkt auf externe Unterstützung zurückgegriffen.

Allgemeine Betriebsrisiken

In Folge der angespannten Liquiditätssituation ist der Bestand an IT-Ausrüstung, vor allem Hardware, überaltert. Neuanschaffungen nennenswerten Umfangs wurden seit Jahren kaum getätigt. Vor allem die Ausstattung in der Produktion des Magazins bedarf der Aktualisierung.

Die ursprünglich zeitgleich mit dem Mitte Dezember 2008 erfolgten Umzug in neue Büroräume geplante Erneuerung konnte angesichts fehlender Finanzierung zunächst nicht umgesetzt werden. Die Verhandlungen dazu sind noch nicht abgeschlossen.

getragen und die Umsatzerwartungen reduziert. Aufgrund der begleitenden Kostensenkungsmaßnahmen wurde dennoch ein positives Konzernergebnis für 2009 budgetiert. An diesem Ziel hält der

Vorstand fest. Auch die jüngste Reduzierung der Umsatzerwartungen sollte durch weitere Einsparungen weitgehend ausgeglichen werden können.

Die spezifischen wirtschaftlichen Rahmendaten für die Geschäftstätigkeit der CASH-Gruppe schätzt der Vorstand grundsätzlich weiterhin positiv ein. Ungebrochen ist der Qualifizierungsdruck auf die Anlageberatungsbranche. Der Informationsbedarf steigt weiter an und damit der Bedarf nach medialen Dienstleistungen wie denen der CASH-Gruppe. Unverändert hoch ist auch der allgemeine Beratungsbedarf zur Sicherstellung der privaten Altersvorsorge angesichts der sinkenden gesetzlichen Rente.

Zudem schärft die Krise angesichts einbrechender Börsenkurse und des Totalausfalls vieler virtueller Finanzprodukte den Blick für andere Anlageformen. Bei diesen Anlagen handelt es sich im Wesentlichen um die Kapitalanlagen, über die CASH berichtet. Bereits in 2000/2001, als die Börsenblase um die New Economy platzte, war es von Vorteil, dass CASH sich auf das Geschäft vor allem der freien Finanzdienstleister konzentrierte, die vorrangig andere Anlageformen als Aktien-Direktinvestments oder Derivate anbieten.

Daher sieht der Vorstand für die CASH-Gruppe bei aller gebotenen Vorsicht nicht nur Risiken, sondern durchaus auch Chancen, sobald die größten Marktunsicherheiten einmal überwunden sind. Wie lange das jedoch dauert, ist nicht seriös prognostizierbar, da unverändert ständig neue Aspekte und Auswirkungen der Krise bekannt werden.

Eine grundsätzliche Änderung der Geschäftspolitik, also eine Änderung der derzeitigen Ausrichtung aller Unternehmen der CASH-Gruppe auf die Branche der Anlageberater und Makler, ist nicht vorgesehen, wird aber immer wieder geprüft.

Die folgenden zukunftsbezogenen Aussagen enthalten subjektive Einschätzungen der Geschäftsleitung. Sie leiten sich aus Erfahrungen der Vergangenheit ab und beziehen geplante Auswirkungen

geschäftspolitischer Entscheidungen sowie abzusehende bilanzielle Effekte ein. Veränderungen bei den Rahmenbedingungen und nicht vorhersehbare Einflussgrößen können sich auf die Eintrittswahrscheinlichkeit auswirken und zu abweichenden Entwicklungen führen. Insbesondere sind die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise nicht überschaubar.

Die CASH-Gruppe erwartet mit aller Vorsicht in den nächsten Jahren ein sich wieder verbesserndes Geschäft.

Das Ergebnis der CASH-Print sollte den positiven Trend der vergangenen Jahre in 2009 wieder aufnehmen. Ziel für 2010 ist, mit wieder zunehmendem Anzeigenumsatz das Ergebnis weiter zu verbessern. Gleichwohl bleiben Unsicherheiten angesichts der allgemeinen Marktlage. Die Entwicklung des „Cash“-Magazins wird auch in den kommenden Jahren für den Geschäftsverlauf der CASH-Gruppe entscheidend sein.

Der Erfolg von Cash-TV in 2009 hängt zentral von der Realisation zweier Großproduktionen ab. Beide sind nach wie vor zugesagt, die konkrete Auftragsvergabe steht jedoch noch aus. Allerdings ist bei einem Ausbleiben bereits eines der Aufträge ein positives Ergebnis bei Cash TV nicht zu erreichen. Angesichts der Erfahrungen der vergangenen Jahre muss mittlerweile in einer Risikobetrachtung von diesem Fall ausgegangen werden. Die Erfolgsaussichten der Gesellschaft für die kommenden Jahre sind unsicher.

Die 2M Multi Marketing GmbH wird zwar aufgrund der bevorstehenden Verschmelzung auf die CASH-Print GmbH als Gesellschaft nicht mehr existieren, das Agenturgeschäft soll jedoch fortgesetzt werden. Die Bedeutung für die Gruppe insgesamt wird jedoch vergleichsweise gering sein und sich im unteren bis mittleren fünfstelligen Bereich abspielen.

Die G.U.B. sollte 2009 wieder mit einem positiven Ergebnis abschließen. Dieses muss in den Folgejahren stabilisiert und gesteigert werden. Das Er-

gebnis des DFI ist für beide Jahre ausgeglichen geplant. Entscheidend für beide Gesellschaften wird sein, mit marktfähigen Konzepten die Wettbewerbsfähigkeit weiter bzw. wieder zu verbessern.

Die cash.medien AG selbst wird auch in den kommenden Jahren einen jährlichen Verlust vor Ergebnisabführung in respektabler Größenordnung erwirtschaften. Die Gründe dafür sind in den Ausführungen zur Ertragslage dargestellt.

Im Konzern ist trotz der gesenkten Umsatzerwartungen für 2009 angesichts der deutlich reduzierten Kostenbelastung ein positives Ergebnis zu erwarten. Die Kostenbelastung wird 2010 noch weiter absinken, da die jüngsten Einsparmaßnahmen

überwiegend erst dann in voller Höhe wirksam werden. Allein deshalb sollte sich selbst bei stabilem Umsatz das Ergebnis 2010 verbessern.

Im bisherigen Verlauf des Jahres 2009 konnte der vorsichtig gewählte Budgetansatz beim Anzeigenverkauf nicht realisiert werden. Dem wird im weiteren Verlauf des Jahres durch ein zusätzliches Cash.Special und erneute Kosteneinsparungen entgegengewirkt. Angesichts der sich momentan ständig ändernden Gegebenheiten bezogen auf die Wirtschaft insgesamt wie auch auf die speziell für CASH bedeutsamen Segmente kann jedoch keine stabile Extrapolation auf das Gesamtjahr abgeleitet werden. Zu groß sind immer noch die Unsicherheiten an den Märkten.

6. Going-concern-Prämisse

Der Jahresabschluss der Unternehmen der CASH-Gruppe wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Die erheblichen Verluste der Jahre seit 2000 hatten die CASH-Gruppe sowohl bilanziell wie im Hinblick auf die Liquidität in eine Situation geführt, die bis heute ein bestandsgefährdendes Risiko darstellt. Die Liquiditätsausstattung der AG wie der Gruppe ist unzureichend. Mehrere Gründe haben den Vorstand jedoch dazu bewogen, den Jahresabschluss in den vergangenen Jahren und auch für 2008 unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufzustellen:

- Die Branche der privaten Altersvorsorge, in der alle Unternehmen der CASH-Gruppe tätig sind, ist eine Branche mit unverändert starken Perspektiven. In der Finanzdienstleistung ist „Cash.“ das marktführende Periodikum, wiederholt bestätigt durch die wichtigste Studie dazu.
- Es ist den Unternehmen der CASH-Gruppe gelungen, neue Produkte an den Markt zu bringen und bestehende Produkte zu verbessern. Das wichtigste Beispiel: „Cash.“ war in 2006 noch mit 11 Ausgaben erschienen, eine weitere war für Anfang 2007 vorbereitet worden. In 2007 sind 13 Ausgaben erschienen, in 2008 waren es 14. Mit Jahresanfang 2009

ist die Umstellung auf monatliche Erscheinungsweise ohne Doppelausgaben, also auf 12 reguläre Hefte erfolgt. Zusätzlich werden drei Cash.Specials erscheinen. Die redaktionelle Qualität von Cash. ist auf unverändert sehr hohem Niveau.

- Die Entwicklung der operativen Ergebnisse der CASH-Print (der bei weitem wichtigsten Einzelgesellschaft) in den vergangenen Jahren zeigt nach Ansicht des Vorstandes, dass die Ausrichtung der Unternehmen der CASH-Gruppe – bei allen Problemen und negativen Ausweisen – grundsätzlich richtig ist.
- Trotz der zum Teil extrem angespannten Geschäftslage ist es über die Jahre hinweg immer wieder gelungen, Investoren und Darlehensgeber zu finden. Sie kamen zum größten Teil aus dem Kreis der Kunden bzw. Aktionäre der CASH-Gruppe. Diese Unternehmer und Unternehmen aus der Kapitalanlagebranche sind besser als jeder andere in der Lage, die Bedeutung der CASH-Gruppe für den Markt der privaten Kapitalanlage einzuschätzen.
- Selbst während der anhaltenden Verlustphase hat die CASH-Gruppe seit 2003 die Verbindlichkeiten aus Darlehen deutlich zurückführen und durch Ei-

genkapital ersetzen können. Ältere Darlehensverbindlichkeiten konnten zudem abgebaut bzw. durch neuere abgelöst werden. Dies und die Gewährung weiterer (unbesicherter!) Darlehen an die cash.medien AG in 2008 und 2009 belegen außerdem, dass die CASH-Gruppe ihre Kreditwürdigkeit auch während der Verlustphase nie gänzlich verloren hat. Seit Herbst 2008 steht sogar wieder ein (wenn auch sehr kleiner) Bankkredit zur Verfügung.

■ Die angespannte Liquiditätslage wird von den Lieferanten der CASH-Gruppe mitgetragen. Nur die oft langjährigen, engen Geschäftsbeziehungen haben dies möglich gemacht.

Aus operativem Geschäft rechnet der Vorstand in 2009 vorbehaltlich der erheblichen Unsicherheiten mit einer positiven Liquidität. Zur vollumfänglichen Bedienung von Altverbindlichkeiten bzw. überhängenden Verbindlichkeiten wird sie nicht ausreichen, es ist die Zufuhr von Liquidität von außen nötig. Es wurden bereits Darlehen in einer Höhe von TEUR 200 gewährt und grundsätzliche Bereitschaft zur Vergabe weiterer Mittel signalisiert. Erforderlich und auch gegeben ist überdies Verhandlungsbereitschaft bei den Lieferanten bezüglich der Prolongation ausstehender Rechnungen. Die Gesamtfinanzierung des Jahres ist bei entsprechender Mittelzufuhr von außen sichergestellt.

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit im bisherigen Verlauf des Jahres 2009 war negativ. Dies ist ein für die CASH-Gruppe üblicher Geschäftsverlauf, der durch die Hereinnahme der o. a. Darlehen finanziert wurde. Für den weiteren Verlauf des Jahres rechnet der Vorstand mit einem Überschuss aus laufender Geschäftstätigkeit. Mittelabfluss aus Investitionen spielte bislang praktisch keine Rolle.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsät-

Es werden weiter Darlehen abgetragen. Seit Beginn 2008 wird außerdem der Rückerwerb des Minderheitsanteils an der DFI ratenweise dargestellt. In 2009 sollen dafür TEUR 63 gezahlt werden. Außerdem bestehen Zahlungsvereinbarungen mit Lieferanten.

In den Jahren ab 2010 sollen die operativen liquiden Überschüsse für eine Finanzierung aus eigener Kraft ausreichen.

Der Abschluss 2008 weist für die cash.medien AG erneut eine bilanzielle Überschuldung aus. Der Vorstand hat den Überschuldungsstatus daraufhin mittels einer Überschuldungsbilanz überprüft und festgestellt, dass angesichts erheblicher stiller Reserven (Beteiligung an der profitablen CASH-Print) keine tatsächliche Überschuldung besteht. Dieser Sachverhalt wird fortlaufend überwacht. Dazu wird im Konzernanhang ausführlicher berichtet.

Die Geschäftsleitung der CASH-Gruppe hat mit ihrer Planung für das Jahr 2009 der Verunsicherung angesichts der allgemeinen Wirtschaftslage Rechnung getragen. Dennoch ist die CASH-Gruppe angesichts der angespannten Liquiditätslage für Unwägbarkeiten größerer Art weiterhin nicht gerüstet. Entscheidend wird wie üblich die Entwicklung des mit Abstand bedeutendsten Umsatzträgers der Gruppe sein, des Anzeigengeschäfts im „Cash“-Magazin. Die ersten Monate des Jahres 2009 zeigen, dass der Anzeigenverkauf schwieriger geworden ist. Eine verlässliche Gesamtprognose für 2009 lässt sich daraus jedoch noch nicht ableiten. In jedem Fall bleibt das Anzeigengeschäft auch der wichtigste Liquiditätslieferant der Gruppe.

zen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-,

Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein

den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Hamburg, im Mai 2009

Der Vorstand

Konzernbilanz (IAS/IFRS) zum 31. Dezember 2008

A K T I V A	Anhang Nr.	2008 EUR	2007 TEUR
Vermögenswerte			
langfristige Vermögenswerte			
immaterielle Vermögenswerte	1	560.442,91	1.030
Sachanlagen	2	44.453,36	66
Summe langfristige Vermögenswerte		604.896,27	1.095
kurzfristige Vermögenswerte			
Vorratsvermögen	3	74.024,62	135
Forderungen aus LuL	4	318.507,08	382
Finanzielle Vermögenswerte	5	507.996,59	378
Laufende Steuererstattungsansprüche	6	137.771,81	84
Zahlungsmittel und -äquivalente	7	112.460,95	89
Sonstige Vermögenswerte	8	4.949,41	8
Summe kurzfristige Vermögenswerte		1.155.710,46	1.076
Bilanzsumme		1.760.606,73	2.172
 PASSIVA			
Eigenkapital			
gezeichnetes Kapital	9	6.327.605,00	6.134
Rücklagen		-8.974.819,50	-7.818
Minderheitsanteile		- 127.113,60	-150
Summe Eigenkapital		-2.774.328,10	-1.834
Schulden			
langfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	10	1.469.202,78	1.347
Summe langfristige Schulden		1.469.202,78	1.347
kurzfristige Schulden			
Rückstellungen	11	1.025.434,14	966
laufende Steuerverbindlichkeiten	12	215.093,12	113
Finanzverbindlichkeiten	13	271.463,20	257
Verbindlichkeiten aus LuL	14	769.190,39	594
Sonstige Verbindlichkeiten	15	784.551,20	728
Summe kurzfristige Schulden		3.065.732,05	2.658
Summe Schulden		4.534.934,83	4.005
Bilanzsumme		1.760.606,73	2.172

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IAS/IFRS)

für die Zeit vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008

	Anhang Nr.	2008 EUR	2007 TEUR
Umsatzerlöse	16	4.963.264,93	5.670
Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	17	-60.922,44	31
sonstige betriebliche Erträge	18	<u>599.208,85</u>	<u>521</u>
Materialaufwand	19	-1.763.306,81	-2.119
Personalaufwand	20	-2.113.975,92	-2.364
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	21	-489.869,24	-388
sonstige betriebliche Aufwendungen	22	-2.081.445,84	-2.193
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23	1.646,50	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	24	-142.695,87	-129
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		<u>-1.088.095,84</u>	-970
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	25	75,90	295
sonstige Steuern	26	-18.427,00	200
Jahresfehlbetrag		<u>-1.106.446,94</u>	-475
Anteile anderer Gesellschafter	27	-22.537,23	-37
Anteil cash.medien AG am Jahresfehlbetrag		<u>-1.128.984,17</u>	-512
Verlustvortrag		-13.473.929,19	-12.962
Konzernverlust		<u>-14.602.913,36</u>	-13.474
		EUR	EUR
Ergebnis je Aktie verwässert	28	-0,45	-0,20
Ergebnis je Aktie unverwässert	28	-0,45	-0,20

Konzernanhang der cash.medien AG

für das Geschäftsjahr 2008

Konzernanhang der cash.medien AG für das Geschäftsjahr 2008

Die cash.medien AG mit Sitz in der Stresemannstraße 163 in 22769 Hamburg ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts und ist die Muttergesellschaft der Unternehmen der CASH-Gruppe (s. Angaben zum Konsolidierungskreis). Geschäftstätigkeit und Hauptaktivitäten der cash.medien AG sind laut Satzung der Erwerb, das Halten und die Veräußerung von Beteiligungen. Außerdem erbringt die cash.medien AG Verwaltungsdienstleistungen für die anderen Unternehmen der CASH-Gruppe sowie Leistungen für Unternehmen aus der Kapitalanlagebranche.

Angewendete International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen (IFRIC)

Der Konzernabschluss der cash.medien AG und ihrer Tochtergesellschaften ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, wobei die ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt wurden. Sämtliche vom IASB herausgegebenen und zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses geltenden und von der cash.medien AG angewendeten IFRS wurden von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen. Der in Euro aufgestellte Konzernabschluss der cash.medien AG entspricht damit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt.

Sämtliche für das Geschäftsjahr 2008 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen wurden angewendet. Zusätzlich wurde erstmals auch der IFRS 8 angewendet, für den eine Verpflichtung zur Anwendung erst für ab dem 1. Januar 2009 beginnende Geschäftsjahre besteht. Vorjahreswerte werden ggf. anders dargestellt. Änderungen der bisherigen Bilanzierungsmethoden oder Korrekturen des Vorjahresabschlusses in Bezug auf das Konzerneigenkapital waren dadurch nicht notwendig.

Die Unternehmensleitung ist der Ansicht, dass der unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung erstellte Abschluss die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend darstellt.

Der Abschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung erstellt. Angesichts der anhaltenden Verluste bedarf dies näherer Erläuterungen, die unter Punkt 34. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag/Going-concern-Prämisse, dort „Going-concern-Prämisse“, zu finden sind.

Konsolidierungskreis

Alle Tochterunternehmen der cash.medien AG sind in den Konzernabschluss einbezogen. Joint Ventures bzw. assoziierte Unternehmen gibt es nicht.

Eine Aufstellung der Tochterunternehmen mit der jeweiligen Beteiligungsquote ist diesem Anhang beigefügt (Aufstellung des Konzernanteilsbesitzes).

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der cash.medien AG die CASH-Print GmbH, die Cash.-

TV Filmproduktionsgesellschaft mbH, die 2M Multi Marketing GmbH, die Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH (G.U.B.) und die Deutsches Finanzdienstleistungs- Informationszentrum GmbH (DFI), also insgesamt sechs Gesellschaften.

Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der zugrunde liegenden Schätzannahmen

Bei Anwendung der von den IFRS und IFRIC vorgegebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden müssen Einschätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, welche die Zukunft betreffen und naturgemäß nicht den später tatsächlich eintretenden Verhältnissen entsprechen müssen. Alle im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung zugrunde gelegten Schätzungen und Annahmen werden aber fortlaufend überprüft und basieren entweder auf historischen Erfahrungen und/oder auf Erwartungen über das Eintreten künftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen kaufmännisch vernünftig erscheinen. Schätzungen und Annahmen, die bei der Ermittlung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden eine wesentliche Rolle spielen, werden im Rahmen der folgenden Beschreibung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wesentlicher Bilanzpositionen erläutert.

Als grundlegendes Bewertungskonzept wird im Konzernabschluss das Anschaffungskostenprinzip angewendet. Wo die IFRS andere Bewertungskonzepte vorschreiben, werden diese verwendet und es wird gesondert darauf hingewiesen.

Alle Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Konzernabschluss einheitlich angewendet worden.

Erstkonsolidierung und Firmenwerte

Die Erstkonsolidierung der Konzernunternehmen wurde nach der Erwerbsmethode vorgenommen.

Dabei wurden die nach den Vorschriften des IFRS 3 identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet und den Kosten des Erwerbers gegenübergestellt (Kaufpreisallokation). Die nicht erworbenen Anteile an den beizulegenden Zeitwerten von Vermögenswerten und Schulden werden unter den Minderheitenanteilen ausgewiesen.

Ein Überhang der Kosten über den Wert des erworbenen Eigenkapitals wurde als Firmenwert aktiviert. Der Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem regelmäßigen, jährlichen Werthaltigkeitstest (impairment test) unterzogen.

Die jährlich vorzunehmenden Werthaltigkeitstests für Firmenwerte werden mittels anerkannter Discounted-Cash-Flow-Methoden durchgeführt. Zugrundegelegt werden dabei die zukünftig zu erwartenden Cash Flows (aus Ergebnisabführung oder Ausschüttung) aus einer aktuellen Unternehmensplanung, die detaillierte Annahmen über die Entwicklung von Umsatz und Kosten enthält. Die erwarteten Cash Flows werden mit der Risikolage angemessenen Zinssätzen abgezinst. Getestet wird auf der Ebene der kleinsten, sinnvoll zu bildenden „Zahlungsmittel generierenden Einheit“, das sind die einzelnen Tochtergesellschaften.

Konsolidierungsmethoden

Im Rahmen der Konsolidierung werden die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle vollständig eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, konzerninterne Erträge werden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Zwischengewinne und -verluste gibt es nicht. Steuerabgrenzungen nach IAS 12 sind nicht vorgenommen worden, da vorzunehmende Aktivierungen einen zu weit in der Zukunft liegenden Ertrag abbilden würden. Gleichwohl überstei-

gen die aktiven die passiven latenten Steuern, so dass auch dafür kein Ansatz gebildet wurde.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte (außer Geschäfts- oder Firmenwerte)

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Als Anschaffungskosten werden die Kaufpreise (ohne Finanzierungskosten) verwendet. Bei den erworbenen immateriellen Vermögenswerten handelt es sich überwiegend um Software bzw. Softwarelizenzen, deren Abschreibung linear entsprechend dem tatsächlichen Werteverzehr erfolgt. Es wird ausschließlich das lineare Abschreibungsverfahren angewendet. Sollte die Prüfung der Nutzungsdauer während der Abschreibungsphase ergeben, dass die Abschreibung nicht dem tatsächlichen Werteverzehr entspricht, wird die Abschreibung entsprechend angepasst. Die derzeit angenommenen Nutzungsdauern liegen zwischen drei und sechs Jahren.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer sind nicht bilanziert.

Sachanlagen

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend dem tatsächlichen Werteverzehr angesetzt. Es wird ausschließlich das lineare Abschreibungsverfahren angewendet. Als Anschaffungskosten werden die Kaufpreise (ohne Finanzierungskosten) verwendet. Sollte die Prüfung der Nutzungsdauer während der Abschreibungsphase ergeben, dass die Abschreibung nicht dem tatsächlichen Werteverzehr entspricht, wird die Abschreibung entsprechend angepasst. Die derzeit angenommenen Nutzungsdauern liegen zwischen fünf und zwölf Jahren. Selbst hergestellte materielle Vermögenswerte sind nicht bilanziert.

Leasing

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungs-Leasing klassifiziert, wenn durch die Leasingbedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert.

Finanzierungs-Leasing liegt in der CASH-Gruppe nicht vor.

Operating-Leasing/Mietleasing betrifft für die Unternehmen der CASH-Gruppe im Wesentlichen die Telefonanlage und Kopiergeräte. Auch die Miete ist dem Mietleasing zuzuordnen. Die Raten für Mietleasing werden in voller Höhe als Aufwand erfasst. Sie sind für die Büroausstattung von wirtschaftlich untergeordneter Bedeutung. Eine Aufstellung nebst ergänzenden Ausführungen für die Miete ist unter 2. Sachanlagen enthalten.

Wertminderungen

Entsprechend den Regelungen des IAS 36 „Wertminderungen von Vermögenswerten“ wird eine Wertminderung dann vorgenommen, wenn der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Geschäftswert zugeordnet ist, den höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert übersteigt. Immaterielle Vermögenswerte mit einer bestimmbarer Nutzungsdauer sowie das Sachanlagevermögen werden unabhängig davon, ob sie noch genutzt werden oder veräußert werden sollen, einem Werthaltigkeitstest unterzogen, wenn Hinweise darauf vorliegen, dass Gründe für eine Wertminderung bestehen könnten. Vermögenswerte sind dann wertzuberichtigen, wenn der Buchwert den höheren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert übersteigt. Der Nutzungswert wird anhand der erwarteten zukünftigen Zahlungszuflüsse ermittelt, die der Vermögenswert bei gleich bleibender Verwendung

über die Nutzungsperiode und durch einen möglichen Verkauf wahrscheinlich generieren wird. Wenn Hinweise vorliegen, dass Gründe, die in der Vergangenheit zu einer Abschreibung von Sachanlagen oder Immateriellen Vermögenswerten (außer Geschäftswerten) geführt haben, nicht mehr bestehen, wird geprüft, ob eine Zuschreibung erfolgen muss.

Wertminderungen oder Zuschreibungen auf abschreibbare immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wurden nicht vorgenommen.

Die Wertminderungen auf Firmenwerte sind unter 1. Immaterielle Vermögenswerte dargestellt.

Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden zu dem Zeitpunkt in der Konzernbilanz berücksichtigt, an dem der Konzern Vertragspartei des Finanzinstruments wird.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte umfassen übrige Finanzanlagen, lang- und kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte, Wertpapiere, liquide Mittel sowie Derivative Finanzinstrumente.

Es sind keine finanziellen Vermögenswerte bilanziert, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu erfassen wären oder zu Handelszwecken gehalten werden.

Die Unternehmen der CASH-Gruppe verfügen (mit Ausnahme der Beteiligungen der cash.medien AG an den Tochtergesellschaften; zu deren Behandlung s. o. sowie die Angaben im Anhang der cash.medien AG) nicht über Finanzanlagen. Es sind keine Wertpapiere oder Derivative Finanzinstrumente aktiviert.

Forderungen sind nominal zu fair value, in der Regel zu Anschaffungskosten angesetzt. Bestehen an der Einbringbarkeit von Forderungen Zweifel, werden diese mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt bzw. angemessene Wertberichtigungen durchgeführt. Außerdem erfolgt eine allgemeine Wertberichtigung aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit. Diese liegt bei drei Prozent. Eine Darstellung der Entwicklung der Wertberichtigungen ist unter 4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt. Spätere Wertaufholungen (Zuschreibungen) werden erfolgswirksam vorgenommen.

Zur Erfassung der Einzelwertberichtigungen wird bei jeder Gesellschaft ein Wertberichtigungskonto geführt. Kriterium für die Vornahme der Einzelwertberichtigung ist zunächst das Alter der Forderung, da mit zunehmendem Alter erfahrungsgemäß die Wahrscheinlichkeit abnimmt, dass die Forderung noch einbringlich ist. Forderungen, deren Fälligkeit mehr als ein halbes Jahr zurückliegt, werden daher zu 25 Prozent wertberichtigt, bei mehr als einem Jahr sind es 50 Prozent, bei mehr als zwei Jahren mindestens 90 Prozent. Ausnahmen gibt es, wenn Erkenntnisse vorliegen, die eine Abweichung von diesem Verfahren erforderlich machen.

Wenn die Geschäftsleitung zur Erkenntnis gelangt, dass eine Forderung uneinbringlich sein dürfte, wird diese ausgebucht, entweder direkt gegen das Debitorenkonto oder, sofern dafür bereits eine Einzelwertberichtigung erfolgt war, durch Erfassung gegen Debitoren- und Wertberichtigungskonto.

Die Pauschalwertberichtigung wird ebenfalls über ein Wertberichtigungskonto vorgenommen.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs-/Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten sowie Gemeinkosten, die angefal-

len sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten werden nach der Methode des gewichteten Durchschnitts ermittelt. Der Nettoveräußerungserlös ist der geschätzte Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten Kosten für die Fertigstellung und der bis zum Verkauf anfallenden Kosten.

Kein Unternehmen der CASH-Gruppe unterhält Vorräte in Form von Roh-, Hilfs- oder Betriebsstoffen. Der Position zuzuordnen sind jedoch auch unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie geleistete Anzahlungen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Diese Position besteht bei den Unternehmen der CASH-Gruppe ausschließlich aus unverzinslichen Einlagen auf Girokonten und aus Kassenbarbeständen.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine aus einem vergangenen Ereignis herrührende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die zukünftig wahrscheinlich zu einem schätzbaren Vermögensabfluss führt. Der Wertansatz wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit dem Betrag angesetzt, der nach bestmöglicher Schätzung notwendig ist.

Laufende Steuerrückstellungen wurden nicht gebildet.

Die Rückstellungshöhe wird durch den Betrag determiniert, der die höchste Eintrittswahrscheinlichkeit aufweist.

Langfristige Rückstellungen für Verpflichtungen, die in Höhe des Barwertes des erwarteten Vermögensabflusses gebildet werden müssten, bestehen nicht.

Finanzielle Verbindlichkeiten und Eigenkapitalinstrumente

Finanzielle Verbindlichkeiten und EK-Instrumente sind nach Maßgabe der zugrundeliegenden vertraglichen Vereinbarung zu klassifizieren. Ein Eigenkapitalinstrument ist jede vertragliche Vereinbarung, die einen Residualanspruch an den Vermögensgegenständen des Konzerns nach Abzug sämtlicher Schulden darstellt.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Eine aktienbasierte Verbindlichkeit wurde zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Fremdkapitalkosten

Es liegen keine Fremdkapitalkosten vor, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden könnten und als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes zu aktivieren wären. Die Fremdkapitalkosten sind daher sämtlich in der Periode erfolgswirksam als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Finanzielle Garantien

Wird eine Inanspruchnahme aus Dritten gewährten finanziellen Garantiezusagen wahrscheinlich, so wird die Verpflichtung in Höhe des beizulegenden Zeitwerts passiviert. Für die Folgebewertung wird der jeweils höhere Wert aus Erstbewertung bzw. der bestmöglichen Schätzung der Ausgabe, die zur

Erfüllung der Verpflichtung am Bilanzstichtag erforderlich wäre, angesetzt.

Ertragssteuern

Unter diesem Posten werden die Körperschaft- und Gewerbeertragsteuern der inländischen Konzerngesellschaften (einschließlich Solidaritätszuschlag) ausgewiesen. Die Ermittlung der Ertragsteuern nach IAS 12 schließt ferner die Berechnung von Steuerabgrenzungen (latenten Steuern) ein.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse bzw. Sonstige betriebliche Erträge werden mit Erbringung der Leistung bzw. mit Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Eingang der Rechnung für die Inanspruchnahme der Leistung bzw. für Aufwendungen, die nicht aus Lieferung und Leistung resultieren, zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Fällt der Bilanzstichtag zwischen die Inanspruchnahme der Leistung und den Eingang der Rechnung, werden unter Berücksichtigung der Verhältnismäßigkeit entsprechende Rückstellungen gebildet. Erträge bzw. Aufwendungen aus Gewinnabführungs- bzw. Verlustübernahmeverträgen werden mit Ablauf des Geschäftsjahres realisiert. Zinserträge und –aufwendungen werden periodengerecht erfasst.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Aktiva

1. Immaterielle Vermögenswerte

Firmenwerte (goodwill)

Von den in der Bilanz ausgewiesenen TEUR 560 für immaterielle Vermögenswerte entfallen TEUR 555 auf Firmenwerte.

Alle Firmenwerte sind für den Abschluss 2008 einem Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterzogen worden. Wertminderungen wurden für die Cash.-TV GmbH und die G.U.B. mbH vorgenommen, da die bestehenden Wertansätze durch den jeweiligen Werthaltigkeitstest nicht gestützt werden konnten. Bei den Wertansätzen für die übrigen Tochtergesellschaften wurden keine Wertminderungen vorgenommen.

EUR	31.12.2007	Zugänge	Wertminderungen	31.12.2008
Firmenwerte	1.009.212	0	454.655	554.557

Die Entwicklung der Firmenwerte im Überblick (TEUR):

Firmenwert für	historische Werte	Wertminderungen bis 31.12.2007	Stand per 31.12.2007	Wertminderungen gemäß impairment test 2008	Stand per 31.12.2008
CASH-Print	168	0	168	0	168
Cash.-TV	541	-415	126	-126	0
2M	363	-77	286	0	286
GUB	1.127	-698	429	-329	100
DFI	367	-367	0	0	0
gesamt	2.566	-1.557	1.009	-455	554

Die kumulierten Wertminderungsaufwendungen betragen TEUR 2.012 gegenüber TEUR 1.557 im Vorjahr.

Angaben zum impairment test

Die Tests wurden auf der Ebene der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit, also auf Ebene der einzelnen Tochtergesellschaften, auf Basis des Nutzungswerts durchgeführt.

Als Bestimmungsgröße für den Nutzungswert wurde der erwartete Cash Flow verwendet. Dieser wurde auf Basis detaillierter, von der jeweiligen Geschäftsleitung erstellter Fünfjahresplanungen für jede einzelne Tochtergesellschaft ermittelt. Das letzte Jahr des Planungszeitraums wurde als Basis für die Ermittlung des Terminal Value verwendet. Den Cash-Flow-Prognosen liegen sowohl Vergangenheitswerte als auch die zukünftig erwartete generelle Marktentwicklung für die medialen Dienstleistungen der CASH-Gruppe zugrunde.

Die erwarteten Cash Flows wurden in einer Discounted-Cash-Flow-Betrachtung auf den Beginn des Planungszeitraums abgezinst. Bei der Wahl der Zinssätze wurden unter Berücksichtigung der besonderen Risikolage der CASH-Gruppe mit ihrer Abhängigkeit vom Markt für Finanzdienstleistung und langfristige Vermögensbildung marktübliche Konditionen verwendet. Auch als Beta-Faktor wurde ein marktüblicher Wert angesetzt. Der angesichts der allgemeinen Wirtschaftslage allgemein höheren Volatilität wurde dabei Rechnung getragen. Für alle Firmen ergab sich ein Zinssatz von 13,9 Prozent für die jeweilige Abzinsung wurde. Als Wachstumsfaktor wurde ein Wert von 1 angenommen.

Die Entwicklung der Firmenwerte kann der obigen Tabelle und dem diesem Anhang beigefügten Anlagenspiegel entnommen werden. Im Geschäftsjahr 2008 ist es zu Änderungen bei der Cash.-TV GmbH und der G.U.B. mbH gekommen; s. o..

Sonstige immaterielle Vermögenswerte (Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten)

Von den in der Bilanz ausgewiesenen TEUR 560 (Vorjahr TEUR 1.030) für immaterielle Vermögenswerte entfallen TEUR 6 (Vorjahr TEUR 21) auf sonstige immaterielle Vermögenswerte (Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten). Diese bestehen im Wesentlichen aus Software.

Die Entwicklung der sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände insgesamt kann dem diesem Anhang beigefügten Anlagenspiegel entnommen werden. Die Reduzierung der Position gegenüber dem Vorjahr um TEUR 15 zeigt den Investitionsstau bei allen Unternehmen der CASH-Gruppe aufgrund der angespannten Liquiditätslage.

Ergänzend zum Anlagenspiegel die Entwicklung der Nettowerte (€):

	31.12.2007	Zugänge	Abschreibungen	Abgänge	31.12.2008
Immaterielle Vermögenswerte	20.543	101	14.728	28	5.889

In keiner Firma (Segment) gab es nennenswerte Zugänge an sonstigen immateriellen Vermögenswerte (Investitionsstau; s. o.).

2. Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen im CASH-Konzern besteht im Wesentlichen aus Büro- und IT-Ausstattung.

Die Entwicklung kann dem diesem Anhang beigefügten Anlagenspiegel entnommen werden.

Ergänzend zum Anlagenspiegel die Entwicklung der Nettowerte (€):

	31.12.2007	Zugänge	Abschreibungen	Abgänge	31.12.2008
Sachanlagen	65.522	5.671	20.483	6.257	44.453

Die Position hat gegenüber dem Vorjahr aufgrund des Investitionsstaus in Folge der Liquiditätsknappheit abgenommen.

Die Zugänge an Sachanlagen von TEUR 6 entfallen ganz überwiegend (TEUR 5) auf das Segment CASH-Print und ansonsten zu etwa gleichen Teilen auf cash.medien und G.U.B..

Die Gesellschaft als Leasingnehmer:

Die Gesellschaft mietet Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen zur eigenen Nutzung. Diese Miet- und Leasingvereinbarungen sind Operating-Leases und haben vertragliche Laufzeiten

in TEUR	geleistete Zahlungen		Verpflichtungen		
	2008		2009	2010-2013	ab 2014
Gebäudemiete	260		134	431	135
Betriebs- und Geschäftsausstattung	19		19	33	0
gesamt	279		153	464	135

Zur Mietsituation der CASH-Gruppe vgl. Punkt 30. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen.

Die CASH-Gruppe tritt nicht als Leasinggeber auf.

3. Vorratsvermögen

Unfertige Erzeugnisse und Leistungen bestehen bei der CASH-Print GmbH in Höhe von TEUR 51 (Vorjahr TEUR 71). Im Vorjahr bestanden solche auch bei der Cash.-TV GmbH (TEUR 60) und der 2M GmbH (TEUR 4). Fertige Erzeugnisse bestehen in einer Höhe von TEUR 23 (Vorjahr: 0) bei der G.U.B. mbH.

Bei der CASH-Print führt die Tatsache, dass mit der Erstellung von „Cash.“-Ausgaben, die erst im Folge-

zwischen drei und sechs Jahren, Restlaufzeiten zwischen zwei und sechs Jahren.

Nach außen hin treten die cash.medien AG und (in betragsmäßig weitaus größtem Umfang) die CASH-Print GmbH auf, die ihrerseits an die anderen Unternehmen der CASH-Gruppe untervermieten. Die Auswirkungen daraus sind im Konzernabschluss eliminiert worden.

Die geleisteten Zahlungen bzw. Verpflichtungen daraus stellen sich wie folgt dar (TEUR):

jahr erscheinen, regelmäßig schon im laufenden Jahr begonnen wird, zu Vorratsvermögen.

Die G.U.B. hat für in 2008 fertiggestellte Analysen erst nach dem Bilanzstichtag Nachdrucke verkauft.

Geleistete Anzahlungen waren nicht zu bilanzieren.

4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Zusammensetzung der bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 319 (Vorjahr TEUR 382) nach Einzelgesellschaften (gerundet; TEUR):

	cash.medien	CASH-Print	Cash.-TV	2M	G.U.B.	DFI	gesamt
Forderungen LuL	3	203	6	77	14	16	319

Nach Fälligkeiten untergliedern sich die Forderungen mit und ohne Berücksichtigung der Einzelwertberichtigungen wie folgt (gerundet; TEUR). Die

Pauschalwertberichtigung ist mit ausgewiesen, um die Überleitung auf den Bilanzwert darzustellen:

	fällig seit				nicht fällig	gesamt
	über 1 Jahr	6-12 Monaten	3-6 Monaten	unter 3 Monaten		
Summe	176	20	3	164	124	487
davon einzelwertberichtigt	-147	-9	0	-3	0	-160
davon nicht einzelwertberichtigt	29	11	3	161	124	328
<u>abzüglich Pauschalwertberichtigung</u>						-9
<u>verbleiben als Bilanzansatz auszuweisen</u>						319

Die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Einzel- und Pauschalwertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

Einzelwertberichtigungen (TEUR):

	Stand 31.12.2007	Zuführung zum Wertberichtigungs- Konto	Verbrauch durch Forderungsverlust	Abgang durch Zuschreibung	Stand 31.12.2008
cash.medien	122	6	110	3	14
CASH-Print	154	21	26	28	121
Cash.-TV	70	0	39	31	0
2M	35	4	15	1	23
G.U.B.	0	1	0	0	1
DFI	74	0	74	0	0
gesamt	455	32	264	64	160

Die gesamten Forderungsverluste betragen TEUR 296.

Die Reduzierung der Forderungen gegenüber dem Vorjahreswert erklärt sich durch übliche Schwankungen des Geschäftsverlaufs. Die Ausbuchung uneinbringlicher Forderungen betraf größtenteils bereits wertberichtigte Forderungen.

Pauschalwertberichtigungen (TEUR):

31.12.2007	31.12.2008
12	9

Die Buchwerte entsprechen im Wesentlichen dem fair value.

5. Finanzielle Vermögenswerte

Die Finanziellen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus einer (fälligen) Forderung gegen den ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Dr. Jansen in Höhe von TEUR 456 (Vorjahr TEUR 281) sowie debitorischen Kreditoren i.H.v TEUR 17 (Vorjahr TEUR 24).

Zur Forderung gegen Dr. Jansen vgl. Punkte 11. Rückstellungen (kurzfristige Schulden) und 30. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen.

Die Buchwerte entsprechen im Wesentlichen dem fair value.

6. Laufende Steuererstattungsansprüche

Die Position enthält Steuerforderungen aus Umsatzsteuer gegen das Finanzamt.

7. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Guthaben bei Kreditinstituten zum Bilanzstichtag waren sämtlich unverzinsliche Einlagen auf Girokonten. Kassenbestände sind stets von wirtschaftlich untergeordneter Bedeutung.

8. Sonstige Vermögenswerte

Hierbei handelt es sich um einen Rechnungsabgrenzungsposten für vorausgezahlte Aufwendungen. Da es sich aus Sicht der Gesellschaft um zukünftige Nutzenzuflüsse durch den Empfang von Waren und Dienstleistungen handelt, wurde der Posten unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Passiva

9. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der cash.medien AG beträgt per 31.12.2008 EUR 6.327.605 und ist eingeteilt in 2.531.042 auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien. Auf jede Stückaktie entfällt ein rechnerischer Anteil von EUR 2,50 am Grundkapital.

Im Jahr 2008 wurde das Grundkapital aus genehmigtem Kapital um EUR 193.220 (77.288 Aktien) erhöht. Den Aktionären wurde das gesetzliche Bezugsrecht gewährt. Die Kapitalerhöhung wurde am 25. Juli 2008 in das Handelsregister eingetragen.

In 2007 war das Grundkapital durch vier Kapitalerhöhungen aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts um insgesamt EUR 557.670 (entspricht 223.068 Aktien) von EUR 5.576.715 (2.230.686 Aktien) auf EUR 6.134.385 (2.453.754 Aktien) erhöht worden. Die Kapitalerhöhungen waren am 21. November 2007 und 20. Dezember 2007 in das Handelsregister eingetragen worden (jeweils zwei).

Die Kosten der Kapitalerhöhung 2008 (TEUR 27,5) wurden im Rahmen der sonstigen Eigenkapitalbestandteile vom Eigenkapital abgesetzt.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Dezember 2006 war der Vorstand ermächtigt worden, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 21. Dezember 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um bis zu EUR 2.788.355 zu erhöhen. Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ein- oder mehrmalig auszuschließen,

a) soweit es erforderlich ist, um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht auszunehmen;

b) bis zu einem rechnerischen Nennbetrag in Höhe von insgesamt EUR 2.788.355, wenn die neuen Aktien gegen Sacheinlage ausgegeben werden;

c) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen bis zu einem Betrag in Höhe von insgesamt EUR 557.670 oder, sollte dieser Betrag niedriger sein, von insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der erstmaligen Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals (jeweils unter Anrechnung der etwaigen Ausnutzung anderweitiger Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts gemäß oder in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG), wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

Von dieser Ermächtigung wurde in den Jahren 2007 und 2008 teilweise (s. o.) Gebrauch gemacht.

Für Kapitalerhöhungen stand per Ende 2008 noch ein genehmigtes Kapital von EUR 2.037.465 (entspricht 814.986 Aktien) zur Verfügung.

Kapitalmanagement

Die cash.medien AG unterscheidet zwischen

- Eigenkapital,
- dem durch Rangrücktrittserklärungen abgesicherten und damit auf absehbare Zeit nicht fälligen, langfristigen Fremdkapital
- und dem übrigen Fremdkapital.

Letzteres hat zwar ebenfalls langfristige Bestandteile, die Fälligkeit ist jedoch zu berücksichtigen.

Bezogen auf die jeweilige Bilanzsumme stellt sich dies wie folgt dar (TEUR; Prozent):

	2008	2007
Eigenkapital in Prozent der Bilanzsumme	-2.774 -157,6%	-1.834 -84,4%
Fremdkapital Rangrücktritt in Prozent der Bilanzsumme	1.393 79,1%	1.313 60,5%
übriges Fremdkapital in Prozent der Bilanzsumme	3.142 178,5%	2.692 124,0%
Bilanzsumme	1.761	2.172

Ziel der cash.medien AG in den vergangenen Jahren war, das übrige Fremdkapital zu prolongieren, umzuschichten oder - idealerweise - durch Eigenkapital zu ersetzen. Derzeit sind nach der des Jahres 2008 keine weiteren Kapitalerhöhungen absehbar, es ist auch nicht mit der Erklärung weiterer Rangrücktritte zu rechnen, daher liegt der Fokus des Vorstandes nunmehr auf der Prolongation (bzw. ratierlicher Bedienung) und Umschichtung des übrigen Fremdkapitals. Dies wird im Rahmen des Möglichen umgesetzt.

Es bestehen keine satzungsmäßigen Mindestkapitalanforderungen.

Angaben zur Eigentümerstruktur

Mitteilungen nach Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)

Folgende Mitteilungen nach § 21 WpHG haben die cash.medien AG im Geschäftsjahr 2008 erreicht und wurden veröffentlicht:

- Herr Josef Depenbrock, Deutschland, hat mit Datum vom 18. Februar 2008 nach § 21 I WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der cash.medien AG am 18. Februar 2008 die Schwelle von 25% überschritten hat und zu diesem Tag 27,85% (683.467 Stimmrechte) beträgt.

- Herr Andreas Lentge, Deutschland, hat mit Datum vom 4. Dezember 2008 nach § 21 I WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der cash.medien AG am 3. Dezember 2008 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,87% (98.000 Stimmrechte) beträgt.

Zu zwei wichtigen Stimmrechtsmitteilungen des Jahres 2009 vgl. 34. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag/Going-concern-Prämisse.

Folgende Mitteilungen nach § 15a WpHG haben die cash.medien AG im Geschäftsjahr 2008/für das Geschäftsjahr 2008 erreicht und wurden veröffentlicht:

Herr Josef Depenbrock, Aufsichtsratsmitglied der cash.medien AG, hat Wertpapiergeschäfte von Führungspersonen getätigt. Es handelt sich durchweg um Aktien der cash.medien AG, ISIN DE 0005251904 (nennwertlose Stückaktien; Inhaberaktien), die außerbörslich erworben wurden:

Datum: 28. Dezember 2007

Preis: Euro 2,32 je Aktie

Stückzahl: 21.500 Aktien

Geschäftsvolumen: EUR 49.875

Datum: 13. Februar 2008

Preis: Euro 2,50 je Aktie

Stückzahl: 9.000 Aktien

Geschäftsvolumen: EUR 22.500

Datum: 13. Februar 2008
 Preis: Euro 1,65 je Aktie
 Stückzahl: 4.037 Aktien
 Geschäftsvolumen: EUR 6.661,05

Datum: 10. November 2008
 Preis: Euro 2,50 je Aktie
 Stückzahl: 9.000 Aktien
 Geschäftsvolumen: EUR 22.500

Das eingeworbene Kapital aus der Genussrechts-
 emission der cash.medien AG in 2005 (TEUR 54)
 ist aufgrund der vertraglichen Ausgestaltung (Teil-
 nahme am Verlust) dem Eigenkapital zugeordnet,
 da der Rückzahlungsanspruch erloschen ist.

Kapitalrücklage
 Gewinnrücklage (inkl. erwirtschaftetem Konzerneigenkapital)
 übriges Eigenkapital
 gesamt

Rücklagen

Die Kapitalrücklage betrifft die Agiobeträge abzüg-
 lich der Kapitalerhöhungskosten, die bei der Ausga-
 be der Aktien der Gesellschaft im Rahmen des
 Börsenganges im Jahr 1999 (TEUR 4.094) und der
 Kapitalerhöhungen in den Jahren 2001-2005 sowie
 2007-2008 (TEUR 1.513) über den rechnerischen
 Wert hinaus erzielt wurden.

Die Gewinnrücklage enthält das erwirtschaftete
 Konzerneigenkapital.

Das übrige Eigenkapital besteht aus neutralen
 Transaktionen (Unterschiedsbetrag aus Erstkonso-
 lidierung TEUR 4, Umgliederung der Verbindlichkei-
 ten aus Genussrechten TEUR 54) sowie den Ko-
 sten der Kapitalerhöhungen 2007 und 2008 i.H.v.
 TEUR 9 bzw. TEUR 27,5.

Die Rücklagen stellen sich wie folgt dar (TEUR):

	2008	2007
	5.606	5.606
	-14.603	-12.962
	22	49
	-8.975	-7.818

Zur Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals
 wird auf den Eigenkapitalspiegel verwiesen.

Minderheitsanteile

Die Position enthält die auf den Minderheitsgesell-
 schafter der DFI GmbH entfallenden Ergebnisantei-
 le.

10. Finanzverbindlichkeiten (langfristige Schulden)

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten bestehen
 überwiegend aus den Darlehensverbindlichkeiten
 gegenüber zwei Darlehensgebern (einer davon ist
 Herr Dr. Jansen), die für ihre Forderungen einen

Rangrücktritt erklärt haben. Daher werden auf diese
 Verbindlichkeiten angesichts der bilanziellen Situa-
 tion in den kommenden zwölf Monaten (und darüber
 hinaus) keine Tilgungen geleistet werden müssen
 bzw. verlangt werden können. In der Tabelle sind
 diese der Spalte „über 5 Jahre“ zugeordnet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem zweiten Dar-
 lehensgeber sind durch Verpfändung von Anteilen
 an der G.U.B. Gesellschaft für Unternehmensanaly-
 se und Beteiligungsmanagement mbH gesichert.

Zudem gibt es langfristige Finanzverbindlichkeiten
 in einer Höhe von T€ 40, die eine vertragliche Lauf-
 zeit von mehr als einem Jahr aber weniger als fünf
 Jahren haben und ebenfalls den langfristigen
 Schulden zuzuordnen sind.

Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

Aufstellung der Darlehensverbindlichkeiten nach Fristigkeiten (in TEUR):

	1 Jahr	2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Stand per 31.12.2008	254	40	1.429
Stand per 31.12.2007	257		1.347

Im Geschäftsjahr 2008 ist die Gesellschaft Zahlungsverpflichtungen aus Darlehensverträgen i.H.v. TEUR 269 (davon TEUR 20 an Zinsen) nicht nachgekommen. Davon entfallen TEUR 175 (davon TEUR 11 an Zinsen) auf Darlehensverpflichtungen der cash.medien AG gegenüber dem Vorstandsmitglied Wilhelm Furler (vgl. Punkt 30. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen).

Der Betrag ist deshalb derzeit nicht fällig und in der Tabelle der Rubrik „2 bis 5 Jahre“ zugeordnet.

Die Buchwerte entsprechen im Wesentlichen dem fair value.

Bezüglich TEUR 40 (TEUR 1 davon an Zinsen) wurde in 2009 eine neue Vereinbarung getroffen.

11. Rückstellungen (kurzfristige Schulden)

Die Aufteilung der Rückstellungen (TEUR 1.025) auf die einzelnen Firmen ergibt sich aus der folgenden Tabelle (TEUR):

Art	cash.medien	CASH-Print	Cash.-TV	2M	G.U.B.	DFI	gesamt
Steuerrückstellungen	18	0	0	0	0	0	18
Rückstellungen							
Verfahren Dr. Jansen	241	17	0	0	0	0	258
Sonstige Rückstellungen	536	164	13	9	21	7	750
gesamt	795	180	13	9	21	7	1.025

Zu den Steuerrückstellungen vgl. Erläuterungen unter dem Rückstellungsspiegel.

Die sachliche Zuordnung der Rückstellungen ergibt sich aus dem folgenden Rückstellungsspiegel (TEUR):

	Ansatz per 01.01.08	Zugang	Verbrauch	Auflösung	Ansatz per 31.12.08	
1	Steuerrückstellungen	104	20	106	0	18
2	Rückstellungen ungewisse Verpflichtungen (Verfahren Dr. Jansen)	0	155	0	0	155
3	Rückstellungen Prozesskosten Verfahren Dr. Jansen	98	40	35	0	103
4	sonstige Prozesskostenrückstellungen und Ähnliches	43	0	0	43	0
5	Rückstellungen für ausstehende Rechnungen für Leistungen etc. sowie für Abgaben	125	316	279	40	122
6	Verpflichtungen aus nicht genommenem Urlaub, für Abfindungen, Gehälter etc.	51	181	164	0	69
7	Rückstellungen für Buchhaltungs-, Abschluss-, Veröffentlichungskosten etc., Aufsichtsrats- und Vorstandsvergütungen	254	217	121	21	328
8	Drohverlustrückstellung DFI, Zinsen aus Rückerwerbsverpflichtung DFI	290	15	75	0	231
	gesamt	966	944	780	104	1.025

Erläuterung der Art der Verpflichtung für die übrigen sonstigen Rückstellungen, soweit sie sich nicht aus dem Text in der Tabelle unmittelbar ergibt oder bereits erklärt wurde:

Die Steuerrückstellungen des Vorjahres (1.) sind angesichts der beendeten Betriebsprüfung und des vorliegenden Abschlussberichts nicht mehr als Rückstellungen, sondern – in praktisch unveränderter Höhe – als Verbindlichkeiten erfasst (vgl. Punkt 12.). Vgl. auch Punkte 25 und 26. Neu hinzugekommen ist eine Rückstellung für Verpflichtungen aus Umsatzsteuer. Diese stellt auch den Endbetrag von TEUR 18 dar.

Die Rückstellungen für ungewisse Verpflichtungen im Zusammenhang mit den Verfahren gegen den ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Dr. Jansen sind unter 2. und 3. aufgrund ihrer qualitativen und quantitativen Bedeutung separat ausgewiesen. Inhaltlich ist auch das Gerichtsverfahren gegen einen Darlehensgeber Dr. Jansens, die Objecta KG, diesem Punkt zuzuordnen und dort enthalten. Die gebildeten Rückstellungen für ungewisse Verpflichtungen betreffen ganz überwiegend (TEUR 125)

dieses Verfahren. Es ist unter Punkt 30. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen umfassend dargestellt. Die dort erwähnte Gegenforderung gegen Herrn Dr. Jansen ist in Punkt 5. Finanzielle Vermögenswerte enthalten. Für die außerdem strittigen Themen Herausgebervertrag, Mietvertrag mit Nebenleistungen, andere Darlehensverpflichtungen und Anspruch auf Aktien wurden keine, bzw. im Falle des Anspruches auf Aktien keine zusätzlichen Rückstellungen zu den in Position 7., s. u., enthaltenen, bereits in Vorjahren erfassten TEUR 60 gebildet, da der Vorstand ein Obsiegen der Unternehmen der CASH-Gruppe als überwiegend wahrscheinlich ansieht. Übrige Prozesskostenrückstellungen sind in Position 4. enthalten.

Die Rückstellung für ausstehende Rechnungen (5.) umfasst auch Rückstellungen für noch nicht abgerechnete Umzugskosten, für Abgaben (Berufsgenossenschaft, Künstlersozialkasse etc.) sowie die Remissionsrückstellung für das „Cash.“-Magazin.

Die Rückstellung für die Verpflichtung zur Lieferung von Aktien an Herrn Dr. Jansen als Vergütungsbestandteil seines Anstellungsvertrages ist in Position 7. enthalten und wie folgt zu kommentieren:

Aus seinem Anstellungsvertrag als Vorstand hat Herr Dr. Jansen Anspruch auf 10.000 Aktien der cash.medien AG für jedes Jahr seiner Tätigkeit als Vorstand im Rahmen seines Vertrages vom 3. Mai 2004, also für die Zeit von Anfang Mai 2004 bis Anfang September 2007. Dies entspricht 30.000 Aktien bei einer Betrachtung ganzer Jahre und rund 33.400 Aktien bei anteiliger Betrachtung. Bei einer Bewertung mit dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag 31.12.2008 und unter Berücksichtigung weiterer mit einem Erwerb verbundener Kosten wie Bankspesen ist die Rückstellung mit TEUR 60 daher angemessen dotiert und gegenüber dem Vorjahr unverändert. Zu ergänzen ist, dass die Anzahl der zu beanspruchenden Aktien zwischen Dr. Jansen und der Gesellschaft strittig ist. Dr. Jansen macht Ansprüche auf mehr als 90.000 Aktien geltend. Die Gesellschaft hält dies für nicht gerechtfertigt.

Position 7. enthält darüber hinaus als wichtigste Positionen Rückstellungen für Aufsichtsratsvergütungen (rund TEUR 53), für Aufbewahrung und Digitalisierung von Buchhaltungsunterlagen (TEUR 52) und für Abschlusserstellung, -prüfung, -veröffentlichung einschließlich Hauptversammlung (rund TEUR 151).

Die Drohverlustrückstellung DFI (8.) war gebildet worden, da seitens der cash.medien AG eine Rücknahmeverpflichtung hinsichtlich der Minderheitsanteile an der DFI GmbH besteht, die derzeit durch den Wert der Gesellschaft nicht gedeckt ist. Der Position sind auch die auf diese Verpflichtung anfallenden Zinsen zugeordnet.

12. Laufende Steuerverbindlichkeiten (kurzfristige Schulden)

Die Position enthält Steuerverbindlichkeiten aus Lohnsteuer und Umsatzsteuer, auch die Nachzahlung aus der jüngst beendeten steuerlichen Betriebsprüfung.

Zu latenten Steuern vgl. Punkt 25. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

13. Finanzverbindlichkeiten (kurzfristige Schulden)

In der Position sind alle Darlehensverbindlichkeiten und ähnlichen finanziellen Verpflichtungen zusammengefasst, die nicht aufgrund vertraglich vereinbarter Laufzeiten oder Rangrücktrittserklärungen den langfristigen Finanzverbindlichkeiten zuzuordnen sind. Die Fälligkeit liegt bei diesen grundsätzlich bei weniger als 12 Monaten. Es wurden dafür keine Sicherheiten gestellt.

Zu den per 31.12.2008 ausgewiesenen Darlehensverpflichtungen mit der Aufstellung der Darlehensverbindlichkeiten nach Fristigkeiten vgl. Punkt 10. Finanzverbindlichkeiten (langfristige Schulden).

Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden zum Stichtag in Höhe von TEUR 18 (Vorjahr: 0).

Die Buchwerte entsprechen im Wesentlichen dem fair value.

14. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristige Schulden)

Die Zusammensetzung der bilanzierten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 769 (Vorjahr TEUR 594) nach Einzelgesellschaften (TEUR):

	cash.medien	CASH-Print	Cash.-TV	2M	G.U.B.	DFI	gesamt
Verbindlichkeiten LuL	135	443	103	50	31	7	769

Nach Fälligkeiten untergliedern sich die Verbindlichkeiten LuL wie folgt (TEUR):

	fällig seit				gesamt
	über 1 Jahr	6-12 Monaten	3-6 Monaten	unter 3 Monaten	
Summe	67	48	67	587	769

15. Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristige Schulden)

Darin enthalten sind insbesondere:

- erhaltene Anzahlungen TEUR 173 (Vorjahr TEUR 165)
- Verbindlichkeiten aus Sozialversicherung TEUR 4 (Vorjahr TEUR 50)

- Verbindlichkeiten aus ausstehenden Gehältern TEUR 168 (Vorjahr TEUR 163)
- Verbindlichkeiten vor allem aus Mieten und Honoraren gegenüber dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Herrn Dr. Jansen TEUR 377 (Vorjahr TEUR 201). Es bestehen Gegenforderungen gegen Herrn Dr. Jansen (vgl. Punkt 5. Finanzielle Vermögenswerte).

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

16. Umsatzerlöse

Dabei handelt es sich um die Erlöse aus den Dienstleistungen der Unternehmen der CASH-Gruppe. Die Aufteilung der Erlöse auf die einzelnen Dienstleistungen/Unternehmen der CASH-Gruppe ergibt sich aus der Segmentberichterstattung, die diesem Anhang beigelegt ist.

Der konsolidierte Umsatz der CASH-Gruppe ist in 2008 im Vergleich zu 2007 um rund 12 Prozent (ca. 707 TEUR) gesunken. Gegen Ende des Jahres 2008 hatte auch die CASH-Gruppe die Auswirkungen der allgemeinen Wirtschaftslage zu spüren bekommen.

In den Umsatzerlösen sind TEUR 74 (Vorjahr TEUR 76) aus sogenannten Gegengeschäften enthalten, in deren Rahmen die CASH-Print GmbH empfangene Leistungen nicht geldlich sondern mit Anzeigenraum vergütet (Angabe nach IAS 18.35).

In den in der Segmentberichterstattung ausgewiesenen Umsatzerlösen sind Umsätze mit anderen Gesellschaften der CASH-Gruppe (Transaktionen mit anderen Segmenten nach IAS 14.51) enthalten. Zur Aufteilung gibt die folgende Tabelle Aufschluss (TEUR):

	cash.medien		CASH-Print		Cash.-TV		2M		G.U.B.		DFI		gesamt	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Umsatzerlöse gesamt	359	505	4.235	4.712	305	361	390	474	421	454	61	93	5.771	6.599
Umsatzerlöse extern	53	232	3.911	4.292	293	331	349	411	296	319	61	85	4.963	5.670
Erlöse mit anderen Segmenten	306	273	324	420	12	30	40	63	125	135	0	8	808	929

Die internen Umsätze wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

17. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

Die Position gibt die Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen wieder. Sie setzt sich zusammen aus Veränderungen bei der CASH-Print GmbH, der Cash.-TV GmbH, der 2M GmbH und der G.U.B. mbH. Vgl. dazu die Ausführungen unter 3. Vorratsvermögen. Die Bestandsveränderung ist wirtschaftlich von untergeordneter Bedeutung.

18. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen folgende Positionen:

- Letztmalig einen Ertrag aus der Veräußerung des Newsletters DFI-gerlach-Report (TEUR 40)
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (rund TEUR 104)
- Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen (rund TEUR 316)

19. Materialaufwand

Der gesamte Materialaufwand im Konzern betrug rund TEUR 1.763. Dabei handelt es sich ausschließlich um bezogene Leistungen. Zu einer diesbezüglichen Fehlerkorrektur vgl. Punkt 32. Ände-

rung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden/Fehler. Die Aufteilung dieser Aufwendungen auf die einzelnen Dienstleistungen/Unternehmen der CASH-Gruppe ergibt sich aus der Segmentberichterstattung, die diesem Anhang beigelegt ist.

Die Senkung gegenüber dem Vorjahreswert (TEUR 2.119) hat drei Ursachen. Erstens ist die Position, da es sich zum Teil um umsatzabhängige Kosten handelt, aufgrund des verringerten Umsatzes gesunken. Zweitens erklärt sich die Reduzierung aus der Vornahme allgemeiner Einsparmaßnahmen. Drittens wirkte die Beendigung des Herausgebervertrages kostensenkend.

Firma	Jahres-	Stand	Jahres-	Stand
	durchschnitt	Ende 2008	durchschnitt	Ende 2007
	2008		2007	
AG	9	7	10	10
CP	23	21	25	25
TV	1	1	4	3
2M	1	3	2	1
GUB	9	10	10	7
DFI	0	0	0	0
gesamt	43	42	51	46

21. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

In den ausgewiesenen Abschreibungen sind TEUR 455 an Wertminderungen auf Firmenwerte enthalten. Vgl. Punkt 1. Immaterielle Vermögenswerte

Die übrigen TEUR 35 sind planmäßige Abschreibungen im Wesentlichen auf Hard- und Software sowie Büroausstattung.

Die Vorjahresposition (TEUR 388) enthielt neben den planmäßigen Abschreibungen (TEUR 68) Abwertungen der Firmenwerte für die unter 1. Immate-

20. Personalaufwand

Der gesamte Personalaufwand lag bei TEUR 2.114 (Vorjahr TEUR 2.364), davon entfielen TEUR 1.805 (Vorjahr TEUR 2.001) auf die Gehälter und TEUR 309 (Vorjahr TEUR 363) im Wesentlichen auf die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung. Die Aufteilung auf die einzelnen Firmen kann der Segmentberichterstattung entnommen werden.

Im Jahresdurchschnitt (gebildet auf Monatsbasis) beschäftigte die CASH-Gruppe in 2008 43 Mitarbeiter, zum Jahresende 2008 waren es 42.

Aufgeteilt nach Firmen stellt sich dies - auch im Vorjahresvergleich - wie folgt dar (Anzahl Personen):

rielle Vermögenswerte dargestellten Wertminderungen aufgrund impairment test (TEUR 320).

22. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den für das Vorjahr ausgewiesenen rund TEUR 2.193 waren ca. TEUR 700 an Wertberichtigungen und vergleichbaren Positionen enthalten.

Von den für 2008 ausgewiesenen rund TEUR 2.081 entfallen ca. TEUR 610 auf folgende Positionen:

1. Forderungsverluste und Wertberichtigungen auf Forderungen von rund TEUR 304.
2. TEUR 125 für die Bildung einer Rückstellung aus einem Schuldbeitritt (vgl. Punkt 11. Rück-

stellungen (kurzfristige Schulden) und Punkt 30. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen)

3. Rund TEUR 140 für übrige Rückstellungen im Zusammenhang mit den Auseinandersetzungen mit dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Dr. Jansen sowie Anwaltskosten dafür.
4. Rund TEUR 40 für den Umzug in die neuen Büroräume.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen demnach bei rund TEUR 1.472. Die wichtigsten enthaltenen Positionen sind Miete/Nutzungsentschädigung samt Nebenkosten rund TEUR 312 (die wichtigste Einzelposition), Werbung rund TEUR 133, Verkaufsprovisionen rund TEUR 184, allgemeine Rechtskosten (ohne Gerichtsverfahren Dr. Jansen) rund TEUR 130, Abschluss- und Prüfungskosten rund TEUR 165, Kosten für die Gala der CASH-Print GmbH rund TEUR 204, Kosten für Kapitalerhöhung und Börsenzulassung rund TEUR 46 sowie Kosten für Hauptversammlung und Aufsichtsrat rund TEUR 65.

Zu den Auseinandersetzungen mit Dr. Jansen vgl. auch Punkt 30. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen.

23./24. Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen

Die Zinserträge und ähnlichen Erträge sind im Konzernabschluss wirtschaftlich unbedeutend.

Die Zinsaufwendungen betreffen die Darlehenszinsen für Finanzverbindlichkeiten (langfristig und kurzfristig).

Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr erklärt sich aus den gestiegenen Darlehensbeträgen.

25. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die mit dem Abschluss 2006 aufgrund einer steuerlichen Betriebsprüfung eingestellten möglichen Steuerforderungen des Finanzamtes für die Geschäftsjahre 1998-2002 i.H.v rund TEUR 300 sind bereits mit dem Abschluss 2007 erfolgswirksam in voller Höhe aufgelöst worden. Die inzwischen eingegangenen Bescheide bestätigen dies, daher keine Änderung in 2008.

Die Berechnung latenter Steuern führte zu folgenden Ergebnissen (TEUR):

Geschäftsjahr per	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
	31.12.2008	31.12.2008
Rückstellungen	0	56
aus Konsolidierungen	1.672	96
Verlustvorträge	4.438	0
Zwischensumme	6.110	152
Saldierung gem. IAS 12.74	-152	-152
Wertberichtigungen	0	0
Summe	5.959	0

Vorjahr per	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
	31.12.2007	31.12.2007
Rückstellungen	91	0
aus Konsolidierungen	1.672	99
Verlustvorträge	4.191	0
Zwischensumme	5.953	99
Saldierung gem. IAS 12.74	-99	-99
Wertberichtigungen	0	0
Summe	5.854	0

Angesichts der hohen Verlustvorträge liegt der Wert der aktiven latenten Steuern zu weit in der Zukunft; gemäß IAS 12.34 und IAS 12.27 wurden daher keine latenten Steuern bilanziert.

Der steuerliche Verlustvortrag ist zeitlich unbeschränkt. Aktive latente Steuern verfallen daher nur dann, wenn steuerliche Verlustvorträge aus irgendeinem Grund nicht anerkannt werden oder untergehen. Derzeit liegen jedoch keine diesbezüglichen Erkenntnisse vor.

26. Sonstige Steuern

Die aus der unter 25. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und 34. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag/Going-concern-Prämisse erwähnten Betriebsprüfung erforderliche Nachzahlung von rund TEUR 100 ist bereits im Jahr 2006 per Rückstellung

erfasst worden (damals noch insgesamt rund TEUR 300). Mit dem Abschluss 2007 wurde die Steuerbelastung auf den Wert der erzielten Einigung (TEUR 100) gesenkt. In 2008 wurde der Bilanzansatz zum einen (in lediglich unbedeutender Höhe) auf den in den inzwischen eingegangenen Bescheiden festgestellten genauen Wert angepasst und die Position zudem den Steuerverbindlichkeiten zugeordnet.

Neu gebildet wurde eine Rückstellung für Verpflichtungen aus Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 18.

27. Anteile anderer Gesellschafter

Dabei handelt es sich um den Ergebnisanteil des Minderheitsgesellschafters der DFI GmbH.

28. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ist zu errechnen als Anteil der cash.medien AG am Jahresfehlbetrag geteilt durch die Gesamtzahl der Aktien per Beendigung der Arbeiten am Jahresabschluss.

Der Jahresfehlbetrag liegt bei TEUR 1.106, auf andere Gesellschafter entfällt ein Jahresüberschuss von TEUR 23, der Jahresfehlbetrag für die AG liegt demnach bei TEUR 1.129.

Die Gesamtzahl der Aktien betrug per 31.12.2008 und beträgt per Beendigung der Abschlussarbeiten 2.531.042 Stück. Der gleiche Wert galt für den 31.12.2007 per Beendigung der Abschlussarbeiten für 2007.

Alle Aktien sind mit den gleichen Rechten hinsichtlich des Ergebnisses ausgestattet. Der Ausweis einer gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Stammaktien ist nicht erforderlich, da die Aktien der Kapitalerhöhung 2008 ab dem 1.1.2007 gewinnberechtig sind. Eine Verwässerung ist nicht erfolgt.

Eine Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2008 ist nicht möglich und angesichts der Verlustvorträge auch für die folgenden Jahre nicht zu erwarten.

29. Segmentberichterstattung

Grundlage der Identifizierung der berichtspflichtigen Segmente der CASH-Gruppe sind die unterschiedlichen Produkte bzw. Dienstleistungen. Sie werden jeweils von einer der Gesellschaften der CASH-Gruppe betrieben. Diese Segmente sind:

1. Geschäfte im Beteiligungsbereich und Gruppeninterne Personaldienstleistungen (cash.medien AG)

Neben dem Halten, der Verwaltung und der Steuerung der Tochtergesellschaften erbringt die cash.medien AG vor allem qualifizierte gruppenin-

terne Personaldienstleistungen wie Geschäftsführung, Buchhaltung und Controlling, die unmittelbar mit der Steuerung und Verwaltung der Tochtergesellschaften zusammenhängen.

2. „Cash.“-Magazin mit Nebenprodukten (CASH-Print GmbH)

Zum Segment „Magazin“ gehören neben dem Monatsmagazin „Cash.“ nebst den Sonderheften „Cash.-Special“ auch der Online-Newsletter „Cash./OnVista-Newsletter“ und die „CASH-Gala“, denn beide sind inhaltlich untrennbar mit dem Magazin verwoben. Auch alle mit diesem Segment verknüpften untergeordneten Bereiche wie Anzeigenakquisition und –verwaltung oder Heftvertrieb sind dort enthalten.

3. Filmproduktion (Cash.-TV GmbH)

Dieses Segment produziert Produkt- und Firmenpräsentationsfilme für die Kapitalanlagebranche.

4. Agenturgeschäft und Marketing (2M GmbH)

Dazu gehört die Produktion von Emissionsprospekten (grafisch-gestalterischer Teil), vergleichbaren Veröffentlichungen und die Erbringung von gruppeninternen Marketing- und Agenturdienstleistungen.

5. Analysen zu geschlossenen Fonds (G.U.B. mbH)

Von diesem Segment werden Beteiligungsangebote des freien Kapitalanlagemarktes (überwiegend geschlossene Fonds) analysiert und Umsätze über den Verkauf von Nachdrucken solcher Analysen generiert.

6. Fachpublikationen für den Kapitalanlagemarkt (DFI GmbH)

Neben gelegentlichen meist monothematischen Sonderveröffentlichungen erstellt dieses Segment überwiegend Leistungsbilanz-Analysen. Mittels einer Leistungsbilanz legen Anbieter geschlossener Fonds auf freiwilliger Basis Rechenschaft über den wirtschaftlichen Erfolg der von Ihnen initiierten Beteiligungsangebote ab. Dies ist nicht zu verwechseln mit den Analysen geschlossener Fonds. Letztere werden im Vorfeld der eigentlichen Geschäftstätigkeit eines geschlossenen Fonds auf Basis des Angebotsprospektes vorgenommen. Die Leistungsbilanz-Analyse hat demgegenüber vornehmlich beschreibenden Charakter. Umsätze werden gleichfalls mit dem Verkauf von Nachdrucken generiert.

Verweis auf die zahlenmäßige Darstellung der Segmente

Zur Geschäftstätigkeit der einzelnen Segmente geben die nachfolgend aufgeführten Tabellen Auskunft. Zur Vereinfachung und Verkürzung werden bei einigen Tabellen die Namen der das Segment betreibenden Firmen stellvertretend für die längere Bezeichnung des Segments verwendet.

Die Überleitung der Einzelposten der Segmente auf das Unternehmen im Rahmen der Konsolidierung wird für alle Segmente gleich gehandhabt.

Die Aufteilung der Umsätze auf Außen- und Innenumsätze ist unter Punkt 16. Umsatzerlöse dargestellt.

Erträge aus Transaktionen mit einzelnen externen Kunden, die sich auf mindestens 10 Prozent der Unternehmenserträge belaufen, gab es bei der 2M GmbH und der DFI GmbH in folgendem Umfang:

Vom Unternehmensertrag der 2M GmbH von TEUR 390 (Vorjahr TEUR 474) entfielen (gerundet) auf drei Kunden Anteile von TEUR 190 (49 Prozent), TEUR 59 (15 Prozent) bzw. TEUR 41 (11 Prozent).

Im Vorjahr waren es zwei Kunden mit TEUR 262 (55 Prozent) und TEUR 60 (13 Prozent).

Vom Unternehmensertrag der DFI GmbH von TEUR 61 (Vorjahr TEUR 93) entfielen (gerundet) auf einen Kunden ein Anteil von TEUR 19 (31 Prozent), auf vier Kunden jeweils TEUR 8 (jeweils 13 Prozent) und auf einen Kunden TEUR 7 (11 Prozent). Im Vorjahr gab es zwei Kunden mit einem Anteil von jeweils TEUR 13 (jeweils 14 Prozent).

Die Transaktionen zwischen den Segmenten werden auf Basis von Selbstkosten, ggf. einschließlich eines angemessenen Gemeinkostenzuschlags abgerechnet. Es werden keine Zwischengewinne erzielt.

In der Bewertung von Periodenergebnissen, Vermögensgegenständen und Schulden bestehen mit einer Ausnahme keine Unterschiede zwischen den Segmenten und dem Unternehmen. Die Ausnahme ist folgende: Im Segment „Geschäfte im Beteiligungsbereich und Gruppeninterne Personaldienstleistungen“, also bei der cash.medien AG, ist der Forderungsbestand gegen das Segment „Fachpublikationen für den Kapitalanlagemarkt“, also die DFI GmbH, wertberichtigt (um TEUR 298; Vorjahr TEUR 307). Im Konzernabschluss wurde im Rahmen der Eliminierung diese Wertberichtigung rückgängig gemacht.

Die Aufteilung der Zinserträge und -aufwendungen sowie der Abschreibungen auf die Segmente ergibt sich aus der diesem Anhang beigefügten Tabelle.

Die Hauptentscheidungsträger der CASH-Gruppe nutzen grundsätzlich die in der Tabelle „Segmentergebnis“ aufgeführten Positionen, also die Werte der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung der einzelnen Firmen, als Entscheidungsgrundlage.

Innerhalb der Umsatzerlöse und der Aufwendungen für bezogenen Waren und Leistungen werden die wichtigsten externen Umsatzerlöse und der Materi-

alaufwand des Segments „Magazin“ weiter unterteilt. Sie werden folgendermaßen differenziert:

<u>TEUR</u>	2008	2007
Umsätze aus		
Anzeigen	3.093	3.268
Heftvertrieb	485	676
Copyrights/Sonderdrucke	47	92
Newsletter/Online	56	77
CASH-Gala	228	146
andere	<u>2</u>	<u>32</u>
Außenumsatz gesamt	<u>3.911</u>	<u>4.293</u>
Kosten für		
Herstellung Magazin	800	889
Heftvertrieb	259	395
andere	<u>98</u>	<u>249</u>
Kosten extern gesamt	<u>1.157</u>	<u>1.533</u>

Aufwendungen oder Erträge aus Einkommensteuer sind nicht in nennenswertem Umfang angefallen.

An wesentlichen zahlungsunwirksamen Posten, bei denen es sich nicht um planmäßige Abschreibungen handelt, ist die Bildung der Rückstellungen in Zusammenhang mit den Rechtsstreitigkeiten Dr. Jansen zu nennen. Vgl. dazu Punkt 11. Rückstellungen (kurzfristige Schulden).

Weitere Segmentinformationen finden sich in den Erläuterungen zu Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, Punkte

- 1. Immaterielle Vermögenswerte,
- 2. Sachanlagen,
- 4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen,
- 11. Rückstellungen (kurzfristige Schulden),
- 14. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristige Schulden),
- 16. Umsatzerlöse und
- 20. Personalaufwand.

Sonstige Erläuterungen

30. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert. Transaktionen zwischen dem Konzern und anderen nahestehenden Unternehmen oder nahestehenden Personen werden nachfolgend aufgeführt.

Unternehmen der CASH-Gruppe unterhalten bzw. unterhielten (s. u.) zu marktüblichen Konditionen Geschäftsbeziehungen zur BNT Büro für Nachrichten und Trends GmbH, Hamburg (IAS 24.20 (c)). Eine Angestellte der Cash.-TV GmbH und nahe Angehörige des (bis März 2008) Herausgebers des Cash.-Magazins und ehemaligen Vorstandsvorsitzenden der cash.medien AG, Dr. Jansen, ist Alleingesellschafterin der BNT. Die BNT GmbH erbringt im wesentlichen Adressdienstleistungen und vermittelte in 2007 auf eigene Initiative zudem zeitweise Anzeigen für das „Cash.“-Magazin.

	Forderungen	
	Ende 2007	Ende 2008
cash.medien	10	10
CASH-Print	138	138
Cash.-TV	2	2
2M	20	21
DFI	4	4
gesamt	174	175

Auf Forderungen gegen die BNT sind insgesamt TEUR 168 an Einzelwertberichtigungen vorgenommen worden, aufgeteilt wie folgt (TEUR):

Die laufende Geschäftsbeziehung zur BNT GmbH wurde inzwischen beendet. Es bestehen jedoch noch Ansprüche gegen die BNT, vor allem aus geleisteten Anzahlungen und aus seitens der BNT einbehaltenen Geldern von „Cash.“-Anzeigenkunden. Die BNT hatte in mehreren Fällen nicht nur die ihr zustehende Agenturprovision auf die Anzeigenumsätze einbehalten, sondern unzulässigerweise die gesamten Umsätze.

In 2008 sind insgesamt rund TEUR 1 an BNT fakturiert worden, aufgeteilt wie folgt (TEUR):

	fakturierte Beträge
CASH-Print	0,8
2M	0,6
gesamt	<u>1,4</u>

Per 31.12.2007 bzw. 2008 bestanden gegenüber der BNT folgende Posten (sämtlich aus Lieferungen und Leistungen; TEUR):

	Verbindlichkeiten	
	Ende 2007	Ende 2008
	0	0
	4	4
	19	19
	0	0
	0	0
gesamt	24	24

	Wertberichtigung
cash.medien	9
CASH-Print	138
Cash.-TV	0
2M	<u>21</u>
gesamt	<u>168</u>

Die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Herrn Dr. Jansen belaufen sich auf rund TEUR 919 (IAS 24.20 (g)), davon TEUR 285 bei der cash.medien AG und TEUR 634 bei der Cash.-TV GmbH. Die Zinssätze liegen zwischen sechs (für den weit überwiegenden Teil davon) und 9,25 Prozent, letztere variieren je nach Refinanzierungskosten, die Herrn Dr. Jansen entstehen. Die Rückzahlung eines Darlehens Dr. Jansens an die Cash.-TV GmbH in Höhe von rund TEUR 35 ist gerichtsanhängig.

Erhebliche liquide Abflüsse hat es in den Jahren 2006 (50 TEUR), 2007 (275 TEUR) und 2008 (50 TEUR) gegeben. Dem lag eine private Darlehensverpflichtung Herrn Dr. Jansens zugrunde. Insofern sind die Zahlungen auf Rechnung bzw. Veranlassung Dr. Jansens erfolgt (IAS 24.20 (i)). Herr Dr. Jansen hatte in Höhe des privat aufgenommenen Darlehens der Cash.-TV GmbH ein Darlehen gewährt und dieses mit einer Rangrücktrittserklärung versehen. In 2006 hatte Herr Dr. Jansen für die cash.medien AG eine Bürgschaft zugunsten seines Darlehensgebers abgegeben (IAS 24.20 (h); vgl. Punkt 11. Rückstellungen (kurzfristige Schulden)). Obwohl als Bürgschaft bezeichnet, handelt es sich allerdings nach neuesten Erkenntnissen des beauftragten Anwalts um einen Schuldbeitritt der cash.medien AG, den Herr Dr. Jansen zu deren Lasten herbeigeführt hat. Eine vom Aufsichtsrat veranlasste juristische Prüfung hatte ergeben, dass dies nicht nur aufgrund der bestehenden Rangrücktrittserklärung nicht hätte geschehen dürfen, sondern auch aufgrund aktienrechtlicher Vorschriften unwirksam ist, da die AG in diesem Fall vom Aufsichtsrat hätte vertreten werden müssen. Die Zahlungen hätten also nicht erfolgen dürfen und die cash.medien AG hat einen Rückzahlungsanspruch gegen Herrn Dr. Jansen auf die bislang gezahlten Beträge. Zudem besteht auch gegen dessen Darlehensgeber ein Rückzahlungsanspruch. Diese Rechtsauffassung ist jedoch über das geschäftsübliche Maß hinaus strittig. Denn das mit der Frage der Wirksamkeit der Bürgschaft bzw. des Schuldbeitritts befasste Landgericht Düsseldorf hat zwar noch kein Urteil gefällt hat, neigt aber zur Auffassung, dass die Erklärung zwar unzulässig, aber

dennoch wirksam ist. Vorstand und Aufsichtsrat der cash.medien AG halten zwar an Ihrer Auffassung fest, da aber zumindest derzeit mit überwiegender Wahrscheinlichkeit erstinstanzlich mit einer anderen Entscheidung zu rechnen ist, wurde eine Rückstellung gebildet (vgl. 11. Rückstellungen (kurzfristige Schulden)). In gleicher Höhe wurde ein Rückzahlungsanspruch gegen Dr. Jansen eingebucht (vgl. 5. Finanzielle Vermögenswerte), denn an diesem hat auch das Landgericht Düsseldorf keinen Zweifel (s. o.). Die Unterscheidung zwischen Bürgschaft und Schuldbeitritt hat gravierende Konsequenzen auf die Höhe der zurückzustellenden Beträge. Während auf eine eventuelle Bürgschaft noch bis zu TEUR 500 (de facto derzeit rund TEUR 415) zu leisten wären, sind es beim Schuldbeitritt noch maximal TEUR 125. Denn – vereinfacht ausgedrückt – werden beim Schuldbeitritt die bereits geleisteten TEUR 375 auf die in der Vereinbarung genannte Summe von TEUR 500 angerechnet und bei einer Bürgschaft nicht. Diese Auffassung hat das Gericht zumindest gedanklich aufgegriffen. Gebildet wurde daher eine Rückstellung in Höhe von TEUR 125, vgl. Punkt 11. Rückstellungen (kurzfristige Schulden).

Dr. Jansen hat für Verbindlichkeiten der CASH-Gruppe persönlich gebürgt (IAS 24.20 (h)). Der verbliebene Umfang der von ihm verbürgten Verbindlichkeiten liegt bei rund TEUR 550, davon gut TEUR 500 bei der cash.medien AG. Die verbürgten Beträge waren ursprünglich wesentlich höher und sind durch Teilrückzahlungen gemindert worden. Dr. Jansen erhält dafür keine Avalprovisionen.

Herr Dr. Jansen war bis Ende März 2008 bei der CASH-Print GmbH Herausgeber des „Cash“-Magazins (IAS 24.20 (c)). Seine Bezüge dafür betrugen TEUR 54. Zu diesem Thema vgl. 31. Eventualverbindlichkeiten. Der Herausgebervertrag hat sich als unwirksam herausgestellt und war daher per 31. März 2008 beendet worden. Dr. Jansen macht Fortgeltung bis November 2010 geltend.

Dr. Jansen ist Eigentümer der ehemaligen Geschäftsräume der CASH-Gruppe in der Braband-

straße 1 in Hamburg, wo alle Unternehmen der CASH-Gruppe ihren Firmensitz hatten (IAS 24.20 (d)). Vermietet waren die Räumlichkeiten von ihm an die CASH-Print GmbH, die wiederum als Vermieterin gegenüber den anderen Gesellschaften der CASH-Gruppe fungierte. Der Mietvertrag sah als frühestmöglichem Termin eine Kündigung per 31.12.2012 vor, hat sich allerdings als unwirksam herausgestellt (vgl. 2. Sachanlagen, 34. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag/Going-concern-Prämisse, 31. Eventualverbindlichkeiten). Mitte Dezember 2008 ist die CASH-Gruppe ausgezogen.

Die vertragliche Jahresmiete belief sich auf rund TEUR 229 (TEUR 289 inkl Nebenkostenvorauszahlung). Von April bis September 2008 wurde an Dr. Jansen eine Nutzungsentschädigung in Höhe der vertraglich vereinbarten Nettokaltmiete gezahlt, mit seinen Ansprüchen darauf von Oktober bis Mitte Dezember wurde aufgerechnet. Bezüglich der Nebenkostenvorauszahlungen machte die CASH-Print GmbH angesichts fehlender bzw. nicht ordnungsgemäßer Nebenkostenabrechnungen für mehrere Jahre von ihrem Zurückbehaltungsrecht Gebrauch.

Die Beendigung von Herausgebervertrag und Mietvertrag sowie die Nebenkostenvorauszahlungen sind ebenfalls gerichtsanhängig.

Die cash.medien AG hat zugunsten der DFI GmbH eine Patronatserklärung abgegeben, nach der sie dafür Sorge tragen wird, dass die DFI GmbH jederzeit in der Lage ist, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Herr Wilhelm Furler, Vorstand der cash.medien AG (bis 31. März 2009), hat der cash.medien AG weitere Darlehen gewährt. Seine Darlehen einschließlich aufgelaufener Zinsen valutieren zum Bilanzstichtag 2008 mit insgesamt TEUR 175 (Vorjahr TEUR 38).

Herr Ulrich Faust ist neben seiner Tätigkeit als Vorstand der cash.medien AG außerdem Geschäftsführer der CASH-Print GmbH, der Cash.-TV GmbH, der G.U.B. mbH und (seit April 2009) der DFI GmbH.

31. Eventualverbindlichkeiten

Die Unternehmen der CASH-Gruppe haben nicht für alle gerichtsanhängigen Auseinandersetzungen (vgl. Punkt 30. Angaben über Beziehungen zu nahehestehenden Unternehmen und Personen) mit dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Dr. Jansen im IFRS-Abschluss Rückstellungen gebildet.

Bei den Themen Mietverträge/Nebenkosten und Herausgebervertrag (beide CASH-Print GmbH), Darlehensvertrag (Cash.-TV GmbH) sowie für den Anspruch auf Aktien, soweit er den in Punkt 11. Rückstellungen (kurzfristige Schulden) geschilderten Betrag übersteigt, schätzt der Vorstand die Aussichten eines Obsiegens positiv ein, zum Teil weit überwiegend. Gestützt wird dies durch eine anwaltliche Stellungnahme.

Daher wurden im Gegensatz zu den handelsbilanziellen Einzelabschlüssen der Gesellschaften, in denen nach handelsrechtlichen Grundsätzen (Vorsichtsprinzip) Rückstellungen gebildet wurden, im Konzernabschluss keine erfasst, sondern lediglich die in Punkt 11. Rückstellungen (kurzfristige Schulden) beschrieben.

Gleichwohl besteht grundsätzlich zumindest ein theoretisches Risiko einer Inanspruchnahme aufgrund der gerichtlichen Auseinandersetzungen. Insgesamt geht es um ein maximales Volumen bei vollumfänglichem Unterliegen der CASH-Unternehmen von rund TEUR 1.900, wenn auch die bislang gerichtsanhängigen Beträge geringer sind. Kommen die Gerichte im Fall der Objecta abschließend zu der Auffassung, dass eine wirksame Bürgschaftserklärung besteht, kommen weitere rund TEUR 290 hinzu, da die Rückstellung lediglich TEUR 125 beträgt.

Die beiden größten strittigen Positionen sind mit rund TEUR 1.000 die Mietverträge und mit rund TEUR 600 der Herausgebervertrag. Gleichzeitig halten der Vorstand und der beauftragte Rechtsanwalt die mit diesen Fällen verbundenen Risiken für die geringsten.

32. Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden/Fehler

Folgende Fehler wurden korrigiert:

Der Materialaufwand wurde vollständig den bezogenen Leistungen zugeordnet. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Eine Auswirkung auf das Konzerneigenkapital ergibt sich nicht.

Im Konzernanlagevermögen wurden konsolidierungsbedingte Fehler korrigiert und Zuschreibungen bei den Vortragswerten der historischen Anschaffungskosten und der kumulierten Abschreibungen vorgenommen. Die Korrekturen sind im Konzernanlagevermögen betragsmäßig aufgeschlüsselt. Eine Auswirkung auf das Konzerneigenkapital ergibt sich nicht.

33. Sicherungspolitik

Bezüglich der Darstellung des Risikomanagements sei auf den Lagebericht, dort Punkt 1. d) Steuerung der Tochtergesellschaften und Punkt 4. Risikobericht verwiesen.

Liquiditätsrisiko

Bedingt durch die hohen Verluste bestehen insbesondere bei der cash.medien AG, der CASH-Print GmbH und der Cash.-TV GmbH finanzielle Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, Lieferanten und Darlehensgebern. Es gelingt der CASH-Gruppe nur mit Mühe, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Für den weit überwiegenden Teil der Darlehensverpflichtungen bestehen z. T. langfristige Zahlungsvereinbarungen oder es gibt Rangrücktrittserklärungen. Der übliche saisonale Geschäftsverlauf der CASH-Gruppe mit einem schwächeren ersten Halbjahr wird üblicherweise im Wesentlichen durch Anzahlungen von Kunden finanziert. In 2009 wurde das Defizit allerdings vornehmlich durch die Hereinnahme von Darlehen ausgeglichen.

Versicherungsschutz

Die Unternehmen der CASH-Gruppe sind gegen die üblichen Geschäftsrisiken eines Dienstleistungsunternehmens/Bürobetriebs angemessen versichert. Eine Besonderheit stellt lediglich die Veranstaltungsausfallversicherung dar. Die jährlich stattfindende CASH-Gala wird dahingehend versichert, dass bei einem durch äußere Umstände erzwungenen Ausfall der Veranstaltung die damit verbundenen finanziellen Verpflichtungen (Rückzahlung Sponsorenbeiträge, Erfüllung Lieferantenverbindlichkeiten) abgesichert sind.

Sensitivitätsanalyse zu den Marktrisiken

Vorbemerkungen

Zu den Risiken auf der Absatzseite:

Verlässliche Aussagen zu Marktpreisrisiken lassen sich für die Unternehmen der CASH-Gruppe nur zum Teil treffen, da manchen Produkten am „Markt“ keine vergleichbaren gegenüberstehen. So ist etwa das „Cash.“-Magazin mit anderen Titeln nicht direkt vergleichbar, da alle Titel unterschiedliche Schwerpunkte, Konzeptionen, Leserschaft oder Verbreitung haben. Dennoch lassen sich einige Erfahrungen skizzieren, die vor dem Hintergrund der nachfolgenden Betrachtungen zur Sensitivität bewertet werden können:

Die Anzeigenpreise des „Cash.“-Magazins bewegen sich im oberen Teil der bei Titeln für Finanzdienstleister üblichen Preise. Derzeit sind keine Gründe ersichtlich, dass eine Preissenkung erfolgen müsste.

Die Umstrukturierung der Cash.-TV GmbH hatte auch eine Analyse der Preispolitik zum Bestandteil. Inzwischen bewegt sich Cash.-TV mit seinen Angeboten auf Marktniveau. Zwar ist wichtiger Bestandteil der Leistung von Cash.-TV das Fachwissen der Redaktion, dennoch lassen sich die Cash.-TV-Filme noch am ehesten einem Marktvergleich unterzie-

hen. In etwa das Gleiche gilt für das Agenturgeschäft der 2M.

Die G.U.B-Analysen liegen preislich im oberen Segment der Analysebranche. Sie sind noch eher mit anderen Produkten vergleichbar als die DFI-Leistungsbilanzanalysen, für die es kein konkurrierendes Produkt am Markt gibt.

Sensitivitätsanalyse

Beschaffungsseite:

Für das mit Abstand wichtigste Beschaffungspreisrisiko der CASH-Gruppe, den Papierpreis (vgl. Punkt 29.), lässt sich folgende Aussage treffen:

Von den knapp TEUR 500, die in 2008 für den Druck des Magazins aufgewendet wurden, entfallen knapp TEUR 300 auf Papier. Eine Steigerung des Papierpreises um angenommene zehn Prozent würde dies um etwa TEUR 30 erhöhen, die voll erfolgs- und eigenkapitalwirksam wären.

Absatzseite:

Die CASH-Gruppe ist ein personalintensives Dienstleistungsunternehmen. Daher sind die wichtigsten Umsätze der CASH-Gruppe mit geringen Grenzkosten versehen. Dementsprechend schlagen fehlende Umsätze in nahezu voller Höhe auf das Ergebnis durch. Dies gilt insbesondere für das Anzeigengeschäft, die Analysen von G.U.B. und DFI und das Consulting, wo die Grenzkosten üblicherweise im ein- oder niedrig zweistelligen Prozentbereich liegen.

Es gibt aber wichtige Ausnahmen. Diese sind im Folgenden nach ansteigenden Grenzkosten dargestellt:

Das klassische Filmgeschäft (Erstellung von Videos/DVDs) arbeitet mit Grenzkosten von bis zu 65 Prozent, da die eigentliche Erstellung eines durch

das Cash.-TV-Team konzipierten Films mit Hilfe externer Dienstleister abgewickelt wird. Dies ist ebenso branchenüblich wie vorteilhaft, da bei fehlenden Aufträgen keine Fixkosten für beispielsweise Kamerateams oder Regisseure anfallen.

Das Nebengeschäft von Cash.-TV (insbesondere Vervielfältigungen) hat zum Teil höhere Grenzkosten, ist aber wirtschaftlich wenig relevant.

Die Agentur 2M arbeitet mit Grenzkosten von mehr als 80 Prozent. Auch dort werden in großem Umfang externe Dienstleister beschäftigt.

Im Heftvertrieb (Verkauf von Exemplaren des „Cash.“-Magazins im Gegensatz zum Anzeigenverkauf) der CASH-Print werden auch Geschäfte mit sehr geringem oder sogar ohne Deckungsbeitrag getätigt, wenn dies die Verbreitung des Magazins erhöht. Der Heftvertrieb ist dem Ziel der Verbreitung untergeordnet, da nur Verbreitung, sprich eine möglichst große Leserschaft, den Anzeigenerfolg sichern kann. Der Wegfall entsprechender Umsätze führt zwar meist nicht unmittelbar zu einer nennenswerten Reduzierung des Ergebnisses, ist aber durch die damit einhergehende Senkung der verbreiteten Auflage dennoch negativ zu beurteilen.

34. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag/Going-concern-Prämisse

Vgl. dazu auch die in weiten Teilen identischen Ausführungen im Lagebericht.

Bedeutende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zur jüngsten Entwicklung der Auseinandersetzungen mit dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Dr. Jansen vgl. Punkt 30. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen.

Anfang 2009 gingen die Steuerbescheide zur seit Ende 2005 andauernden steuerlichen Betriebsprüfung ein und bestätigten die bereits berichteten Ergebnisse. Bislang ohne Auswirkungen auf den

Konzernabschluss, aber von berichtspflichtiger Bedeutung ist, dass im Zuge der Betriebsprüfung die ertragsteuerliche Organschaft zwischen der cash.medien AG und der CASH-Print GmbH aufgrund eines nicht heilbaren Formfehlers nicht anerkannt worden ist. Zwar bestehen eigene steuerliche Verlustvorträge bei der CASH-Print GmbH, mit dem Abschluss 2008 sind jedoch die gewerbsteuerlichen Verlustvorträge im Wesentlichen aufgebraucht. Der Vorstand beabsichtigt daher, den bestehenden Gewinnabführungsvertrag zwischen der cash.medien AG und der CASH-Print GmbH zu ändern und damit die steuerliche Organschaft per 1. Januar 2009 neu zu begründen. Dazu bedarf es der Zustimmung der Hauptversammlung. Sollte diese nicht erfolgen, käme es ab dem Jahr 2009 zu einer Gewerbesteuerbelastung der CASH-Print GmbH und damit im Konzernabschluss.

Herr Andreas Lentge, der bereits Anfang Dezember 2008 die Übernahme von knapp vier Prozent der Aktien gemeldet hat, hat Anfang 2009 weitere Aktien erworben und verfügt damit über einen Stimmrechtsanteil von knapp 23 Prozent (rund 572.000 Aktien). Der Anteil Herrn Dr. Jansens hat sich Anfang 2009 auf 0,01 Prozent reduziert.

Going-concern-Prämisse

Der Jahresabschluss der Unternehmen der CASH-Gruppe wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Die erheblichen Verluste der Jahre seit 2000 hatten die CASH-Gruppe sowohl bilanziell wie im Hinblick auf die Liquidität in eine Situation geführt, die bis heute ein bestandsgefährdendes Risiko darstellt. Die Liquiditätsausstattung der AG wie der Gruppe ist unzureichend. Mehrere Gründe haben den Vorstand jedoch dazu bewogen, den Jahresabschluss in den vergangenen Jahren und auch für 2008 unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufzustellen:

■ Die Branche der privaten Altersvorsorge, in der alle Unternehmen der CASH-Gruppe tätig sind, ist eine Branche mit unverändert starken Perspektiven. In der Finanzdienstleistung ist „Cash.“ das markt-

führende Periodikum, wiederholt bestätigt durch die wichtigste Studie dazu.

■ Es ist den Unternehmen der CASH-Gruppe gelungen, neue Produkte an den Markt zu bringen und bestehende Produkte zu verbessern. Das wichtigste Beispiel: „Cash.“ war in 2006 noch mit 11 Ausgaben erschienen, eine weitere war für Anfang 2007 vorbereitet worden. In 2007 sind 13 Ausgaben erschienen, in 2008 waren es 14. Mit Jahresanfang 2009 ist die Umstellung auf monatliche Erscheinungsweise ohne Doppelausgaben, also auf 12 reguläre Hefte erfolgt. Zusätzlich werden drei Cash.Specials erscheinen. Die redaktionelle Qualität von Cash. ist auf unverändert sehr hohem Niveau.

■ Die Entwicklung der operativen Ergebnisse der CASH-Print (der bei weitem wichtigsten Einzelgesellschaft) in den vergangenen Jahren zeigt nach Ansicht des Vorstandes, dass die Ausrichtung der Unternehmen der CASH-Gruppe – bei allen Problemen und negativen Ausweisen – grundsätzlich richtig ist.

■ Trotz der zum Teil extrem angespannten Geschäftslage ist es über die Jahre hinweg immer wieder gelungen, Investoren und Darlehensgeber zu finden. Sie kamen zum größten Teil aus dem Kreis der Kunden bzw. Aktionäre der CASH-Gruppe. Diese Unternehmer und Unternehmen aus der Kapitalanlagebranche sind besser als jeder andere in der Lage, die Bedeutung der CASH-Gruppe für den Markt der privaten Kapitalanlage einzuschätzen.

■ Selbst während der anhaltenden Verlustphase hat die CASH-Gruppe seit 2003 die Verbindlichkeiten aus Darlehen deutlich zurückführen und durch Eigenkapital ersetzen können. Ältere Darlehensverbindlichkeiten konnten zudem abgebaut bzw. durch neuere abgelöst werden. Dies und die Gewährung weiterer (unbesicherter!) Darlehen an die cash.medien AG in 2008 und 2009 belegen außerdem, dass die CASH-Gruppe ihre Kreditwürdigkeit auch während der Verlustphase nie gänzlich verloren hat. Seit Herbst 2008 steht sogar wieder ein wenn auch sehr kleiner Bankkredit zur Verfügung.

■ Die angespannte Liquiditätslage wird von den Lieferanten der CASH-Gruppe mitgetragen. Nur die

oft langjährigen, engen Geschäftsbeziehungen haben dies möglich gemacht.

Aus operativem Geschäft rechnet der Vorstand in 2009 vorbehaltlich der erheblichen Unsicherheiten mit einer positiven Liquidität. Zur vollumfänglichen Bedienung von Altverbindlichkeiten bzw. überhängenden Verbindlichkeiten wird sie nicht ausreichen, es ist die Zufuhr von Liquidität von außen nötig. Es wurden bereits Darlehen in einer Höhe von TEUR 200 gewährt und grundsätzliche Bereitschaft zur Vergabe weiterer Mittel signalisiert. Erforderlich und auch gegeben ist überdies Verhandlungsbereitschaft bei den Lieferanten bezüglich der Prolongation ausstehender Rechnungen. Die Gesamtfinanzierung des Jahres ist bei entsprechender Mittelzufuhr von außen sichergestellt.

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit im bisherigen Verlauf des Jahres 2009 war negativ. Dies ist ein für die CASH-Gruppe üblicher Geschäftsverlauf, der durch die Hereinnahme der o. a. Darlehen finanziert wurde. Für den weiteren Verlauf des Jahres rechnet der Vorstand mit einem Überschuss aus laufender Geschäftstätigkeit. Mittelabfluss aus Investitionen spielte bislang praktisch keine Rolle.

Es werden weiter Darlehen abgetragen. Seit Beginn 2008 wird außerdem der Rückerwerb des Minderheitsanteils an der DFI ratenweise dargestellt. In 2009 sollen dafür TEUR 63 gezahlt werden. Außerdem bestehen Zahlungsvereinbarungen mit Lieferanten.

In den Jahren ab 2010 sollen die operativen liquiden Überschüsse für eine Finanzierung aus eigener Kraft ausreichen.

Mit dem Abschluss 2008 weist die cash.medien AG im Konzernabschluss (wie auch im Einzelabschluss) ein negatives Eigenkapital aus. Es liegt wie im Einzelabschluss eine bilanzielle Überschuldung vor. Diese ist bereits mit dem Abschluss 2006 vor allem durch die Vornahme von Wertberichtigungen

und durch die Bildung von Rückstellungen im Zuge der Abschlusserstellung entstanden.

Der Vorstand hat eine Überschuldungsbilanz (der AG) aufgestellt, um den Tatbestand der bilanziellen Überschuldung auf das Vorliegen einer tatsächlichen Überschuldung hin zu überprüfen. Im Zuge der Finanzkrise sind zwar die Rechtsfolgen einer Überschuldung aus der Insolvenzordnung durch eine Lockerung des Begriffs der Überschuldung entschärft worden, dies hat jedoch vorläufigen Charakter, die tatsächliche Laufzeit dieser Neuregelung kann derzeit nicht abgeschätzt werden.

Der Tatbestand der bilanziellen Überschuldung kann (mit der oben genannten Einschränkung durch vorläufige Neuregelung) lediglich im Einzelabschluss der cash.medien AG Rechtsfolgen auslösen. Da er gleichwohl auch für die Beurteilung des Konzernabschlusses relevant ist, erfolgt auch im Rahmen dieses Konzernanhangs eine Stellungnahme dazu. Die folgenden Ausführungen beziehen sich auch auf den Einzelabschluss der cash.medien AG.

Wesentlicher Bestandteil einer Überschuldungsbilanz ist der offene Ausweis stiller Reserven, stiller Lasten sowie für den Überschuldungstatbestand bedeutsamer, ansonsten nicht bilanzierungsfähiger oder -pflichtiger Positionen.

Die wichtigste stille Reserve der cash.medien AG bzw. im CASH-Konzern ist die Beteiligung an bzw. der Firmenwert der CASH-Print GmbH. Die CASH-Print GmbH ist im Einzelabschluss der cash.medien AG mit TEUR 695 für den Beteiligungsansatz aktiviert, der Firmenwert im Konzernabschluss beträgt TEUR 168.

Die stille Reserve aus der Differenz zwischen dem Bilanzansatz und dem Zeitwert bei der CASH-Print GmbH allein genügt, um die Frage nach dem Vorliegen einer tatsächlichen Überschuldung klar zu verneinen. Dieser Sachverhalt wird fortlaufend überwacht.

35. Aufsichtsrat und Vorstand

Den beiden Gremien gehörten zum Bilanzstichtag folgende Personen an:

Aufsichtsrat

Dr. Reimer Beuck, Hamburg, Rechtsanwalt in eigener Praxis, Vorsitzender

Frank Richter, Grube, Wirtschaftsingenieur, stellvertretender Vorsitzender

Josef Depenbrock, Hamburg, Journalist

Über die Bezüge des Aufsichtsrates für 2008 entscheidet die Hauptversammlung. Beabsichtigt ist, wie in den vergangenen Jahren, Bezüge von 7.500 Euro p. a. für die Tätigkeit als Aufsichtsrat vorzuschlagen. Der Vorsitzende soll die doppelte Vergütung erhalten. Eine entsprechende Rückstellung wurde gebildet.

Die Aufsichtsratsbezüge enthalten keine variablen Vergütungsbestandteile.

Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet. Kein Aufsichtsratsmitglied nimmt neben seiner Tätigkeit für die cash.medien AG andere Aufsichtsrats- oder vergleichbare Mandate wahr.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat im Berichtsjahr und danach

Herr Josef Depenbrock, der zunächst mit Beschluss des Amtsgerichts vom 16. November 2007 zum Aufsichtsrat bestellt worden war, ist von der Hauptversammlung am 19. März 2008 gewählt worden.

Vorstand

Ulrich Faust, Hamburg, Vorstand Corporate Services, Marketing, Vertrieb

Wilhelm Furler, Hamburg, Vorstand Redaktionen und Kommunikation

Personelle Veränderungen im Vorstand im Berichtsjahr und danach

Die Bestellung von Herrn Furler zum Vorstand hat am 31. März 2009 geendet.

Der Vorstand erhielt in 2008 unmittelbare Bezüge von TEUR 216 (Vorjahr TEUR 139). Hiervon entfielen auf Herrn Furler TEUR 86 (Vorjahr TEUR 121) und auf Herrn Faust TEUR 130 (Vorjahr TEUR 38). Die Veränderungen entstanden aus einem teilweisen Gehaltsverzicht Herrn Furlers und daraus, dass Herr Faust noch nicht im gesamten Jahr 2007 für CASH tätig war.

Die Vorstandsbezüge enthalten keine variablen Vergütungsbestandteile.

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind nach § 15a WpHG verpflichtet, Erwerb oder Verkauf von Aktien der cash.medien AG mit einem Volumen von insgesamt mehr als EUR 5.000 im Kalenderjahr offenzulegen. Zu dementsprechenden Meldungen von Herrn Josef Depenbrock vgl. Punkt 9. unter „Angaben zur Eigentümerstruktur“.

36. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum „Corporate Governance Kodex“

Die nach § 161 AktG geforderte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären im Internet unter www.cash-medien.de zugänglich gemacht.

Im Gegensatz zu den Vorjahren haben Vorstand und Aufsichtsrat erstmals erklärt, die Empfehlungen des Kodex – wenn auch mit einzelnen Abweichungen – zu befolgen, und zwar ab dem Geschäftsjahr 2009.

37. Honorar des Abschlussprüfers

Abschlussprüfer der cash.medien AG nebst – im Rahmen des Konzernabschlusses –Tochtergesellschaften ist die mercurius gmbh Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Lübeck. Für das Honorar des Abschlussprüfers sind im Abschluss 2008 TEUR 59 aufwandswirksam berücksichtigt.

Hamburg, im Juni 2009

cash.medien AG

Der Vorstand

Ulrich Faust

38. Freigabe zur Veröffentlichung

Der Abschluss wurde mit der Feststellung durch den Aufsichtsrat der cash.medien AG am 23. Juni 2009 vom Vorstand der cash.medien AG zur Veröffentlichung freigegeben.

Anhang cash.medien AG zum 31. Dezember 2008

Rechnungslegungsvorschriften und allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 der cash.medien AG, Hamburg, ist unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung sind die gesetzlich vorgesehenen "davon-Vermerke" im Anhang wiedergegeben. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** und das **Sachanlagevermögen** werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet.

Für geringwertige Anlagegüter wird die Bewertungsvereinfachung nach § 6 Abs. 2 EStG in Anspruch genommen. Aufgrund der Änderungen durch die Unternehmenssteuerreform 2008 (§ 6 Abs. 2 a EStG) werden Zugänge mit Anschaffungskosten von mehr als 150,00 Euro bis zu 1.000,00 Euro ab dem 1. Januar 2008 in einem Sammelposten (Pool) erfasst und ab dem Jahr des Zugangs über fünf Jahre linear abge-

schrieben. Im Berichtsjahr wurden geringwertige Vermögensgegenstände in Höhe von 0,5 TEUR (im Vorjahr: 1 TEUR) aktiviert und über 5 Jahre (im Vorjahr: 1 Jahr) abgeschrieben. Das Jahresergebnis erhöhte sich durch diese Bewertungsänderung nur unwesentlich.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Unverzinsliche Forderungen werden mit dem Barwert angesetzt.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung in 2008 sind in der **Anlage** dargestellt.

Bei den Finanzanlagen waren im Geschäftsjahr außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderungen erforderlich. Das

verbundene Unternehmen Cash.-TV Filmproduktionsgesellschaft mbH hat im Geschäftsjahr ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR -193 (Vorjahr: TEUR -202) erwirtschaftet. Der dieser Beteiligung beizulegende Wert, der aus dem Ertragswert abgeleitet wurde, hat sich unter dem Eindruck dieser weiterhin negativen wirtschaftlichen Entwicklung von TEUR 200 um TEUR 200 auf TEUR 0

verringert. Das verbundene Unternehmen G.U.B. Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH hat im Geschäftsjahr ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR -9 (Vorjahr: TEUR -83) erwirtschaftet. Der dieser Beteiligung beizulegende Wert, der aus dem Ertragswert abgeleitet wurde, hat sich unter dem Eindruck dieser weiterhin negativen wirtschaftlichen Entwicklung von TEUR 480 um TEUR 380 auf TEUR 100 verringert.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB ist gesondert in der **Anlage** dargestellt.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die gegen die Tochtergesellschaft Deutsches Finanzdienstleistungs-Informationszentrum GmbH, Hamburg, bestehenden Forderungen in Höhe von TEUR 298 sind wegen wahrscheinlicher Uneinbringlichkeit in vollem Umfang wertberichtigt worden.

Die ausgewiesenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen die G.U.B. Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH, Hamburg.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten Forderungen gegen den ehemaligen Vorstandsvorsitzenden (bis 7. September 2007) Dr. Jansen in Höhe von TEUR 456.

(3) Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

Die Gesellschaft ist durch aufgelaufene Verluste mit TEUR 3.378 (Vorjahr: TEUR 1.843) buchmäßig überschuldet. Ein aufgestellter Überschuldungsstatus zeigt hingegen keine Überschuldung, da bereits die im Firmenwert der CASH-Print GmbH enthaltenen stillen Reserven ausreichend hoch sind. Zusätzlich sind in den sonstigen Verbindlichkeiten Eigenkapital ersetzende Darlehen von Fremdgläubigern (Herr Dr. Jansen) in Höhe von TEUR 335 enthalten.

(4) Eigenkapital

Das **Grundkapital** der cash.medien AG beträgt EUR 6.327.605 und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 2.531.042 Stückaktien.

Die Hauptversammlung vom 22. Dezember 2006 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 21. Dezember 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um bis zu EUR 2.788.355,00 zu erhöhen (§ 5 Ziffer 3 der Satzung der Gesellschaft). Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

Mit Vorstandsbeschluss vom 7. Juli 2008 und mit Zustimmung des Aufsichtsrates vom 8. Juli 2008 wurde unter Ausnutzung des genehmigten Kapitals das Grundkapital der Gesellschaft von damals EUR 6.134.385 um EUR 193.220 auf EUR 6.327.605 durch die Ausgabe von 77.288 Stück neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien erhöht. Der rechnerische Nennwert der Stückaktie betrug EUR 2,50. Den Aktionären wurde ein Bezugsrecht eingeräumt. Die Eintragung der Kapitalerhöhung erfolgte am 25. Juli 2008.

Das genehmigte Kapital beträgt nunmehr noch EUR 2.037.465,00.

Die **Kapitalrücklage** betrifft die Beträge, die bei der Ausgabe der Aktien im Rahmen des Börsenganges (TEUR 4.094) und der Kapitalerhöhungen (TEUR 1.679) sowie aus der Ausgabe von Genussrechten (TEUR 2) der Gesellschaft über den rechnerischen Wert hinaus erzielt wurden.

Mit Emissionsprospekt vom 1. Juli 2005 hat die Gesellschaft 25.000 vinkulierte Namens-**Genussrechte** zum Nennbetrag in Höhe von je EUR 100 (Gesamtwert: TEUR 2.500) zuzüglich 5 % Agio angeboten. Die Anlagedauer beträgt zehn volle Geschäftsjahre, d.h. die Laufzeit endet bei Zeichnung in 2005 zum

31. Dezember 2015 und bei Zeichnung in 2006 zum 31. Dezember 2016.

Die Gewinnbeteiligung der eingezahlten Genussrechte setzt sich zusammen aus einer Grunddividende und einer Übergewinnbeteiligung. Die Grunddividende ergibt sich daraus, dass die Genussrechte am Ende der Laufzeit zu 160 % des Nennbetrages zurück genommen werden, soweit sich durch die Rückzahlung kein Bilanzverlust ergibt. Darüber hinaus sind die Genussrechte quotale (d.h. im Verhältnis zum weiteren Eigenkapital der Gesellschaft) an 21 % der während der Laufzeit erwirtschafteten ausschüttungsfähigen Jahresüberschüsse nach Bedienung der Grunddividende beteiligt (Überschussdividende).

Weist die Gesellschaft einen Verlust aus, nehmen die Genussrechtinhaber an ihm bis zur vollen Höhe dadurch teil, dass das Genussrechtskapital im Verhältnis zu den bilanzierten nicht besonders gegen Ausschüttungen geschützten Eigenkapitalbestandteilen anteilig vermindert wird. Die Rückzahlungsansprüche der Genussrechtinhaber reduzieren sich entsprechend.

Die Forderungen aus den Genussrechten treten gegenüber allen anderen Ansprüchen von Gläubigern gegen die Gesellschaft im Rang zurück. Im Insolvenz- oder Liquidationsfall wird das Genussrechtskapital erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückgezahlt.

Aufgrund der Ausgestaltung der Genussrechte erfolgt der Ausweis des Genussrechtskapitals im Eigenkapital. Im Geschäftsjahr 2005 wurden 545 Genussrechte (EUR 54.500) emittiert. Wegen der vereinbarten Verlustbeteiligung wurde das Genussrechtskapital bereits im Vorjahr in vollem Umfang durch Entnahme vermindert. In den Geschäftsjahren 2006 und danach sind keine weiteren Genussrechte emittiert worden.

(5) Rückstellungen

Die **Steuerrückstellungen** betreffen in voller Höhe mögliche Nachforderungen des Finanzamtes aus Umsatzsteuer. Die im Vorjahr enthaltenen TEUR 100, die im Hinblick auf eine steuerliche Außenprüfung in Höhe der zu erwartenden Abschlusszahlungen gebil-

det worden waren, sind inzwischen in nahezu gleicher Höhe als sonstige Verbindlichkeit erfasst, da die Prüfung zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung beendet war. Ein entsprechender Bescheid ist ergangen.

Von den **sonstigen Rückstellungen** betreffen überwiegend: einen drohenden Verlust aus einer Kaufverpflichtung nebst Zinsen für Anteile an der DFI Deutsches Finanzdienstleistungs-Informationszentrum GmbH (TEUR 231), Rückstellungen für ungewisse Verpflichtungen und Prozesskosten (TEUR 247; der überwiegende Anteil daran entfällt auf die gerichtlichen Auseinandersetzungen mit dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden der cash.medien AG), Ansprüche des ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Dr. Jansen auf Übertragung von Aktien (TEUR 60), Hauptversammlung, Abschluss- (nebst Prüfung) und ähnliche Kosten (TEUR 137), Aufsichtsratsvergütungen (TEUR 53) und Urlaubsrückstellungen (TEUR 19).

(6) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben in voller Höhe eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen in Höhe von TEUR 1.684 auf die CASH-Print GmbH, in Höhe von TEUR 903 auf die Cash.-TV Filmproduktions GmbH und in Höhe von TEUR 156 auf die 2M Multi Marketing GmbH, alle Hamburg.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen TEUR 360 auf Herrn Dr. Jansen (bis 7. September 2007 Vorstandsvorsitzender), der für seine Forderungen ganz überwiegend einen Rangrücktritt erklärt hat, TEUR 175 auf das ehemalige Vorstandsmitglied Wilhelm Furler und TEUR 509 auf weitere Darlehensgeber. Für einen der weiteren Darlehensgeber wurden Sicherheiten in Form der Verpfändung von Anteilen an der G.U.B. Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH (TEUR 26) gestellt. Für die Darlehen von den übrigen Darlehensgebern wurden keine Sicherheiten vereinbart.

Die sonstigen Verbindlichkeiten entfallen zu TEUR 158 (Vorjahr: TEUR 34) auf Steuern und zu TEUR 0 (Vor-

jahr: TEUR 7) auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind Erlöse aus Dienstleistungen und Weiterbelastungen an verbundene Unternehmen von TEUR 355 und sonstige Erlöse von TEUR 4.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 19, aus der Herabsetzung der Einzelwertberichtigung zu Forderungen von TEUR 117 und aus einer abgeschriebenen Forderung von TEUR 22.

(3) Materialaufwand / sonstige betriebliche Aufwendungen

Davon entfallen rund TEUR 230 auf Aufwendungen für Leistungen, die von verbundenen Unternehmen bezogen wurden.

(4) Personalaufwand

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung enthalten keine Aufwendungen für Altersversorgung.

(5) Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Auf Grund von Gewinnabführungsvertrag wurden 2008 Gewinne vom verbundenen Unternehmen CASH-Print GmbH (TEUR 200) an die cash.medien AG abgeführt.

(6) sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträgen entfallen in voller Höhe auf das verbundene Unternehmen G.U.B. Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH, Hamburg.

(7) Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Ausgewiesen werden ausschließlich die außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Anteile an den verbundenen Unternehmen Cash.-TV Filmproduktionsgesellschaft mbH (TEUR 200) und G.U.B. Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH (TEUR 380).

(8) Aufwendungen aus Verlustübernahme

Auf Grund von Gewinnabführungsverträgen hat die cash.medien AG 2008 Verluste von den verbundenen Unternehmen Cash.-TV Filmproduktionsgesellschaft mbH (TEUR 193) und G.U.B. Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH (TEUR 9) übernommen. Auf Grund eines Beherrschungsvertrages hat die cash.medien AG 2008 einen Verlust vom verbundenen Unternehmen 2M Multi Marketing GmbH (TEUR 1) übernommen.

(9) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Von den Zinsaufwendungen entfallen TEUR 107 auf verbundene Unternehmen.

Sonstige Angaben

sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus einem längerfristigen Mietvertrag bestehen für die feste Grundmietzeit (endet am 31. März 2009) finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 8, ausschließlich für 2009.

Bei dem Tochterunternehmen DFI Deutsches Finanzdienstleistungs-Informationszentrum GmbH besteht ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von TEUR 398. Aus diesem Grund hat die cash.medien

AG für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 131 und für ein Darlehen in Höhe von TEUR 157 den Rangrücktritt erklärt. Die Schwestergesellschaft der DFI Deutsches Finanzdienstleistungs-Informationszentrum GmbH, die GUB Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH, hat ebenfalls für ihre Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 105 einen Rangrücktritt erklärt. Weiter hat die Muttergesellschaft eine Patronatserklärung abgegeben, nach der sie dafür Sorge tragen wird, dass die DFI Deutsches Finanzdienstleistungs-Informationszentrum GmbH jederzeit in der Lage ist, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Honorare des Abschlussprüfers

Im Jahr 2008 hatte die cash.medien AG Aufwendungen für Honorare des Abschlussprüfers für Zwecke der Jahres- und Konzernabschlussprüfung in Höhe von TEUR 59.

Beschäftigte

Bei der cash.medien AG waren im Jahr 2008 durchschnittlich 9 (Vorjahr: 10) Arbeitnehmer beschäftigt.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Jahresabschluss der cash.medien AG weist 2008 einen Bilanzverlust in Höhe von TEUR 15.480 aus. Es wird vorgeschlagen, diesen Bilanzverlust auf neue Rechnung vorzutragen.

Stimmanteile am Grundkapital

Die GA Beteiligungs GmbH & Co. KG aus München hat mit Datum vom 13. Oktober 2004 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der cash.medien AG am 6. Oktober 2004 die Schwelle von 5 % überschritten hat und 6,23 % betrug. Der Vorstand hat die Überschreitung in der Financial Times veröffentlicht.

Die M.M. Warburg-LuxInvest S.A. aus Luxemburg hat mit Datum vom 9. März 2006 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der cash.medien AG am 16. Februar 2006 die Schwelle von 5% überschritten hat und nun 5,19% beträgt.

Die M.M. Warburg-LuxInvest S.A., L-1413 Luxemburg, Großherzogtum Luxemburg, hat mit Datum vom 16. Mai 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der cash.medien AG am 15. Mai 2007 die Schwellen von 5% und 3% unterschritten hat und nun 0% beträgt.

Herr Axel Oertel, Deutschland, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der cash.medien AG am 3. November 2006 die Schwelle von 5% überschritten hat und nun 5,07% beträgt.

Herr Josef Depenbrock, Deutschland, hat mit Datum vom 18. Februar 2008 nach § 21 I WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der cash.medien AG am 18. Februar 2008 die Schwelle von 25% überschritten hat und zu diesem Tag 27,85% (683.467 Stimmrechte) beträgt.

Herr Andreas Lentge, Deutschland, hat mit Datum vom 4. Dezember 2008 nach § 21 I WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der cash.medien AG am 3. Dezember 2008 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,87% (98.000 Stimmrechte) beträgt.

Herr Andreas Lentge, Deutschland, hat mit Datum vom 6. Januar 2009 nach § 21 I WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der cash.medien AG am 2. Januar 2009 die Schwellen von 5%, 10%, 15% und 20% überschritten hat und zu diesem Tag 22,61% (572.389 Stimmrechte) beträgt.

Herr Dr. Dieter E. Jansen, Deutschland, hat mit Datum vom 23. Januar 2009 nach § 21 I WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der cash.medien AG am 31. Dezember 2008 die Schwellen von 20%, 15%, 10%, 5% und 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 0,01% (205 Stimmrechte) beträgt.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ für das Geschäftsjahr 2008 nicht entsprochen wurde und für das Geschäftsjahr 2009 (mit Ausnahmen) entsprochen wird.

Mitglieder des Vorstands (Stand 31.12.2008)

Ulrich Faust, Vorstand Corporate Services, Marketing und Vertrieb, Hamburg

Wilhelm Furler, Vorstand Redaktionen und Kommunikation, Hamburg (bis 31. März 2009)

Der Vorstand erhielt in 2008 erfolgsunabhängige Bezüge in Höhe von TEUR 216. Hiervon entfielen auf Herrn Faust TEUR 130 und Herrn Furler TEUR 86.

Hamburg, im Mai 2009

Der Vorstand

Mitglieder des Aufsichtsrates (Stand 31.12.2008)

Dr. Reimer Beuck, Rechtsanwalt, Vorsitzender

Frank Richter, Wirtschaftsingenieur, stellvertretender Vorsitzender

Josef Depenbrock, Journalist

Mitgliedschaften in weiteren Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG bestanden nicht. Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2008 TEUR 30.

Bilanz zum 31. Dezember 2008

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	2007 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		5.439,51	12
II. Sachanlagen			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		16.616,55	32
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		1.025.212,04	1.605
		<u>1.047.268,10</u>	<u>1.649</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.906,05		126
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	15.817,97		54
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>318.017,38</u>		<u>353</u>
		336.741,40	533
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		2.701,94	12
		<u>339.443,34</u>	<u>545</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.674,80	6
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		3.378.011,67	1.843
		<u>4.766.397,91</u>	<u>4.043</u>

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	2007 TEUR
A. Eigenkapital			
I. gezeichnetes Kapital		6.327.605,00	6.134
II. Kapitalrücklage		5.774.648,10	5.775
III. Bilanzverlust		-15.480.264,77	-13.752
IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		3.378.011,67	1.843
		<u>0,00</u>	<u>0</u>
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	18.000,00		100
2. sonstige Rückstellungen	<u>776.599,37</u>		<u>626</u>
		794.599,37	726
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	135.281,60		170
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.478.084,15		2.016
3. sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.358.432,79</u>		<u>1.130</u>
		<u>3.971.798,54</u>	<u>3.317</u>
		<u>4.766.397,91</u>	<u>4.043</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008

	EUR	EUR	<u>2007</u> TEUR
1. Umsatzerlöse		358.824,37	505
2. sonstige betriebliche Erträge		176.179,47	322
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen		118.130,92	174
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	595.869,96		572
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>74.664,69</u>		74
		670.534,65	646
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		15.795,14	18
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		673.057,91	1.111
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		199.913,54	825
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.145,19	8
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		580.000,00	320
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme		201.611,49	202
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>189.551,50</u>	<u>157</u>
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-1.710.619,04	-968
13. sonstige Steuern		<u>17.918,88</u>	<u>-200</u>
15. Jahresfehlbetrag		<u>-1.728.537,92</u>	<u>-768</u>
16. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		<u>-13.751.726,85</u>	<u>-12.984</u>
17. Bilanzverlust		<u>-15.480.264,77</u>	<u>-13.752</u>

Konzernkapitalflussrechnung (IAS/IFRS)

für die Zeit vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008

	2008	2007
	TEUR	TEUR
1. EBIT (earnings before interest and taxes)	-965	-346
2. +/- gezahlte/erhaltene Zinsen (interest)	-141	-129
3. +/- gezahlte/erhaltene Steuerzahlungen /taxes)	0	0
4. = Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	-1.106	-475
5. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	490	388
6. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	146	-31
7. +/- Zunahme/Abnahme der Steuerforderungen und -verbindlichkeiten	-86	-495
8. +/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	6	0
9. +/- Zunahme/Abnahme Vorräte/Forderungen LuL/anderer Aktiva	-56	353
10. +/- Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten LuL/anderer Passiva	334	84
11. = Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-273	-176
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
13. - Auszahlungen für Investitionen in das Sach-Anlagevermögen	-6	-10
14. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	-7
15. = Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-6	-17
16. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	166	548
17. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	237	158
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-101	-483
19. = Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	301	223
20. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	23	30
21. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	89	59
22. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	112	89

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens zum 31. Dezember 2008

	Anschaffungskosten						Abschreibungen						Nettowerte	
	alter Wert 01.01.2008	Zuschreibung	korrigiert 01.01.2008	Zugänge	Abgänge	31.12.2008	alter Wert 01.01.2008	Zuschreibung	korrigiert 01.01.2008	Zugänge	Abgänge	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	391.974,49	785.022,87	1.176.997,36	100,80	391.442,09	785.656,07	371.431,25	785.022,87	1.156.454,12	14.727,78	391.414,55	779.767,35	20.543,24	5.888,72
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.566.334,76	0,00	2.566.334,76	0,00	0,00	2.566.334,76	1.557.122,45	0,00	1.557.122,45	454.658,12	0,00	2.011.780,57	1.009.212,31	554.554,49
	<u>2.958.309,25</u>	<u>785.022,87</u>	<u>3.743.332,12</u>	<u>100,80</u>	<u>391.442,09</u>	<u>3.351.990,83</u>	<u>1.928.553,70</u>	<u>785.022,87</u>	<u>2.713.576,57</u>	<u>469.385,90</u>	<u>391.414,55</u>	<u>2.791.547,92</u>	<u>1.029.755,55</u>	<u>560.442,91</u>
II. Sachanlagen														
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.003.651,10	24.607,07	1.028.258,17	5.670,92	643.084,53	390.844,56	938.128,72	24.607,07	962.735,79	20.483,34	636.827,93	346.391,20	65.522,38	44.453,36
	<u>1.003.651,10</u>	<u>24.607,07</u>	<u>1.028.258,17</u>	<u>5.670,92</u>	<u>643.084,53</u>	<u>390.844,56</u>	<u>938.128,72</u>	<u>24.607,07</u>	<u>962.735,79</u>	<u>20.483,34</u>	<u>636.827,93</u>	<u>346.391,20</u>	<u>65.522,38</u>	<u>44.453,36</u>
	3.961.960,35	809.629,94	4.771.590,29	5.771,72	1.034.526,62	3.742.835,39	2.866.682,42	809.629,94	3.676.312,36	489.869,24	1.028.242,48	3.137.939,12	1.095.277,93	604.896,27

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2008

	Anschaffungskosten				Abschreibungen				Nettowerte	
	01.01.2008	Zugänge	Abgänge	31.12.2008	01.01.2008	Zugänge	Abgänge	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	38.377,20	0,00	11.944,20	26.433,00	26.696,67	6.240,00	11.943,18	20.993,49	11.680,53	5.439,51
	<u>38.377,20</u>	<u>0,00</u>	<u>11.944,20</u>	<u>26.433,00</u>	<u>26.696,67</u>	<u>6.240,00</u>	<u>11.943,18</u>	<u>20.993,49</u>	<u>11.680,53</u>	<u>5.439,51</u>
II. Sachanlagen										
andere Anlagen, Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	110.179,33	471,44	62.785,81	47.864,96	78.438,21	9.555,14	56.744,94	31.248,41	31.741,12	16.616,55
	<u>110.179,33</u>	<u>471,44</u>	<u>62.785,81</u>	<u>47.864,96</u>	<u>78.438,21</u>	<u>9.555,14</u>	<u>56.744,94</u>	<u>31.248,41</u>	<u>31.741,12</u>	<u>16.616,55</u>
III. Finanzanlagen										
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.030.633,02	0,00	0,00	3.030.633,02	1.425.420,98	580.000,00	0,00	2.005.420,98	1.605.212,04	1.025.212,04
	<u>3.030.633,02</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>3.030.633,02</u>	<u>1.425.420,98</u>	<u>580.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.005.420,98</u>	<u>1.605.212,04</u>	<u>1.025.212,04</u>
	<u>3.179.189,55</u>	<u>471,44</u>	<u>74.730,01</u>	<u>3.104.930,98</u>	<u>1.530.555,86</u>	<u>595.795,14</u>	<u>68.688,12</u>	<u>2.057.662,88</u>	<u>1.648.633,69</u>	<u>1.047.268,10</u>

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2008

	Mutterunternehmen													Konzern-eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	erwirt-schaftetes Konzern-eigenkapital	sonstige Eigenkapital-bestandteile	kumuliertes übriges Konzernergebnis			Eigenkapital gemäß Konzernbilanz	Eigenkapital	Minder-heiten-kapital	kumuliertes übriges Konzernergebnis		Eigenkapital	
					Ausgleichsposten aus der Fremd-währungs-umrechnung	andere neutrale Trans-aktionen	Ausgleichsposten aus der Fremd-währungs-umrechnung				andere neutrale Trans-aktionen			
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Stand am 1.1.2007	5.577	5.606	-12.962	0	0	58	-1.721	-1.721	-187	0	0	-187	-1.907	
Ausgabe von Anteilen	558	0	0	0	0	0	558	558	0	0	0	0	558	
Erwerb/Einziehung eigener Anteile	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Verrechnung von Kapitalerhöhungskosten	0	0	0	-9	0	0	-9	-9	0	0	0	0	-9	
Gezahlte Dividenden	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Konzern-Jahresüberschuss/ - fehlbetrag</i>			-512			0	-512	-512					-512	
<i>übriges Konzernergebnis</i>									37			37	37	
Konzerngesamtergebnis	-	-	-	-	-	-	-	-512	37				-475	
Stand am 31.12.2007	6.134	5.606	-13.474	-9	0	58	-1.684	-1.684	-150	0	0	-150	-1.834	
+/- Änderung Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Bilanzkorrektur gemäß IAS 8		0	0				0	0					0	
angepasster Saldo 01.01.2008	6.134	5.606	-13.474	-9	0	58	-1.684	-1.684	-150	0	0	-150	-1.834	
Ausgabe von Anteilen	193	0	0	0	0	0	193	193	0	0	0	0	193	
Erwerb/Einziehung eigener Anteile	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Verrechnung von Kapitalerhöhungskosten	0	0	0	-28	0	0	-28	-28	0	0	0	0	-28	
Gezahlte Dividenden	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<i>Konzern-Jahresüberschuss/ - fehlbetrag</i>			-1.129				-1.129	-1.129					-1.129	
<i>übriges Konzernergebnis</i>									23			23	23	
Konzerngesamtergebnis	-	-	-	-	-	-	-	-1.129	23				-1.106	
Stand am 31.12.2008	6.328	5.606	-14.603	-37	0	58	-2.647	-2.647	-127	0	0	-127	-2.774	

Segmentvermögensgegenstände und –schulden zum 31. Dezember 2008

	Geschäfte im Beteiligungs- bereich		Magazin und Veranstal- tungen		Film- produktion		Agentur- geschäft und Marketing		Unternehmens- analyse		Fachpublika- tionen für den Kapitalanlage- markt		Gesamt		Eliminierung		Konzern	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Segmentvermögen																		
A. Anlagevermögen	1.047	1.648	27	31	0	1	1	1	1	9	0	1	1.076	1.691	-471	-596	605	1.095
B. Umlaufvermögen	339	546	2.090	1.272	953	1.015	258	283	181	134	76	87	3.897	3.337	-2.747	-2.268	1.151	1.068
gesamt	1.387	2.194	2.117	1.303	953	1.016	259	284	181	143	76	88	4.973	5.028	-3.217	-2.864	1.756	2.164
Segmentschulden	4.766	4.044	1.626	810	879	942	125	151	130	92	474	542	8.001	6.581	-3.466	-2.575	4.535	4.005

Segmentergebnis zum 31. Dezember 2008

	Geschäfte im Beteiligungsbereich		Magazin und Veranstaltungen		Filmproduktion		Agenturgeschäft und Marketing		Unternehmensanalyse		Fachpublikationen für den Kapitalanlagemarkt		Gesamt		Eliminierung		Konzern	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	359	505	4.235	4.712	305	361	390	474	421	454	61	93	5.771	6.599	-808	-929	4.963	5.670
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	0	0	-20	-1	-60	42	-4	-10	23	0	0	0	-61	31	0	0	-61	31
3. sonstige betriebliche Erträge	176	322	150	54	93	57	22	2	10	10	157	75	608	521	-9	0	599	521
4. Materialaufwand																		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	118	174	1.188	1.634	266	253	268	330	99	50	9	7	1.948	2.448	-185	-329	1.763	2.119
5. Personalaufwand																		
a) Löhne und Gehälter	596	572	876	924	49	151	72	80	213	274	0	0	1.805	2.001	0	0	1.805	2.001
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	75	74	170	196	11	31	12	9	41	53	0	0	309	363	0	0	309	363
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	16	18	10	14	0	0	1	1	8	33	1	1	35	68	0	0	35	68
7. Wertminderungsaufwendungen															455	320	455	320
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	673	1.111	2.007	1.418	183	199	60	69	98	133	133	61	3.154	2.991	-1.072	-799	2.081	2.193
9. Erträge aus Beteiligungen / Ergebnisabführungsverträgen	200	825	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	200	825	-200	-825	0	0
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	580	320	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	580	320	-580	-320	0	0
11. Aufwendungen für Verlustübernahmen	202	202	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	202	202	-202	-202	0	0
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	8	87	56	15	11	5	5	0	0	1	0	112	80	-110	-80	2	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	190	157	1	3	37	39	0	0	3	3	22	6	253	208	-110	-80	143	129
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.711	-968	200	633	-193	-202	-1	-18	-9	-82	56	92	-1.656	-545	567	-425	-1.088	-970

Überleitung

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.088	-970
Steuern	-18	495
Jahresfehlbetrag	-1.106	-475

Aufstellung des Konzernanteilsbesitzes
zum 31. Dezember 2008

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital	Eigen- kapital	Ergebnis vor Ergebnis- abführung 2008
		in %	TEUR	TEUR
CASH-Print GmbH	Hamburg	100	494	200
Cash.-TV Filmproduktions GmbH	Hamburg	100	74	-193
2M Multi Marketing GmbH	Hamburg	100	134	-1
G.U.B. Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH	Hamburg	100	51	-9
Deutsches Finanzdienstleistungs- Informationszentrum GmbH	Hamburg	60	0	56

Bestätigungsvermerke des Abschlussprüfers

Konzernabschluss

Wir haben den von der cash.medien AG aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkung zu keinen Einwendungen geführt:

- Die ausgewiesenen Firmenwerte beinhalten den Goodwill an der 2 M Multi Marketing GmbH, Hamburg, in Höhe von 286 TEUR. Der Wertansatz konnte nicht nachgewiesen werden.

Mit dieser Einschränkung entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315 a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Mit dieser Einschränkung steht der Konzernlagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne den Bestätigungsvermerk weiter einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht hin. Dort ist ausgeführt, dass der Jahresabschluss unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt wurde, obwohl der Fortbestand der Gesellschaft aufgrund der Verluste der letzten Jahre, der angespannten Liquidität sowie der buchmäßigen Überschuldung bedroht ist. Zur Sicherstellung der Gesamtfinanzierung war und ist die Zufuhr weiterer Liquidität durch Dritte erforderlich.

Wir haben die Gesellschaft darauf hingewiesen, dass sowohl die Bilanzierung unter dem Grundsatz der Annahme der Unternehmensfortführung wie auch die laufende Liquiditätssituation und die sich daraus ergebenden möglichen insolvenzrechtlichen Folgen laufend und zeitnah zu prüfen sind.

Lübeck, den 22. Juni 2009

mercurius gmbh
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jens Kohberg
Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss cash.medien AG

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der cash.medien AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkung zu keinen Einwendungen geführt:

- Anteile an der 2 M Multi Marketing GmbH, Hamburg, in Höhe von 230 TEUR. Der Wertansatz ist nicht nachgewiesen.

Mit dieser Einschränkung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Mit dieser Einschränkung steht der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne den Bestätigungsvermerk weiter einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht hin. Dort ist aufgeführt, dass der Jahresabschluss unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt wurde, obwohl der Fortbestand der Gesellschaft aufgrund der Verluste der letzten Jahre, der angespannten Liquiditätssituation sowie der buchmäßigen Überschuldung bedroht ist.

Wir haben die Gesellschaft darauf hingewiesen, dass sowohl die Bilanzierung unter dem Grundsatz der Annahme der Unternehmensfortführung wie auch die laufende Liquiditätssituation und die sich daraus ergebenden möglichen insolvenzrechtlichen Folgen laufend und zeitnah zu prüfen sind.

Lübeck, den 22. Juni 2009

mercurius gmbh
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jens Kohberg
Wirtschaftsprüfer

Rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Verhältnisse

Konzern

A. Rechtliche Verhältnisse

1. Handelsregister und Satzung

Für das Mutterunternehmen des CASH-Konzerns, die cash.medien AG, gilt die Satzung vom 5. August 1999, zuletzt geändert am 8. Juli 2008. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg unter der Nr. HR B 72407 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Gründung sowie das Halten von Beteiligungen im Medienbereich sowie alle artverwandten Geschäfte.

2. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 6.327.605 Euro (Stand 31. Dezember 2008). Es ist zerlegt in 2.531.042 Stückaktien.

Wir verweisen im Übrigen auf die Angaben im Anhang.

3. Vorstand und Aufsichtsrat

Die cash.medien AG wird durch den Vorstand vertreten. Im Geschäftsjahr 2008 waren dies:

- Ulrich Faust
- Wilhelm Furler

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2008 wie folgt zusammen:

- Dr. Reimer Beuck, Vorsitzender
- Frank Richter, stellvertretender Vorsitzender
- Josef Depenbrock

4. Aufsichtsratssitzungen

Im Berichtsjahr haben nach den von uns eingesehenen Sitzungsprotokollen am

- 18. Januar 2008
- 4. Februar 2008
- 7. März 2008
- 19. April 2008
- 30. Mai 2008
- 18. September 2008
- 30. Oktober 2008
- 20. Dezember 2008

entsprechend § 110 AktG Aufsichtsratssitzungen stattgefunden.

B. Wirtschaftliche Verhältnisse

1. Grundlagen

Die CASH-Mediengruppe ist mit mehreren Tochterunternehmen vornehmlich im Verlagswesen tätig.

2. Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge

Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge bestehen zwischen der cash.medien AG und den Tochterunternehmen CASH-Print GmbH, Cash.-TV Filmproduktionsgesellschaft mbH und G.U.B. Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH. Ein Beherrschungsvertrag besteht zwischen der cash.medien AG und dem Tochterunternehmen 2 M Multi Marketing GmbH.

C. Steuerliche Verhältnisse

Es besteht im Konzernkreis eine umsatzsteuerliche, gewerbsteuerliche und körperschaftsteuerliche Organshaft. Bei der 2M Multi Marketing GmbH besteht nur eine gewerbsteuerliche Organshaft und bei der CASH-Print GmbH nur eine umsatzsteuerliche Organshaft.

Bis zum Abschluss der Prüfung war die Steuerveranlagung des Jahres 2006 erfolgt. Die Bescheide sind unter dem Vorbehalt der Nachprüfung ergangen.

Eine Betriebsprüfung ist für die Jahre 1999 bis 2002 erfolgt.

Ein Betriebsprüfungsbericht ist ergangen; die Steuerbescheide sind folglich rechtskräftig.

Im Berichtsjahr fand eine Lohnsteueraußenprüfung statt. Die Auswirkungen sind Im Jahresabschluss 2008 berücksichtigt.

Rechtsbehelfsverfahren wurden im Berichtsjahr und bis zum Prüfungszeitpunkt nicht geführt.

cash.medien AG

1. Rechtliche Verhältnisse

Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse

Firma:	cash.medien AG
Rechtsform:	Aktiengesellschaft
Sitz:	Hamburg
Anschrift:	Stresemannstraße 163, 22769 Hamburg
Satzung:	5. August 1999, zuletzt geändert am 8. Juli 2008
Eintragung in das Handelsregister:	Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg unter der Nr. HR B 72407 eingetragen.
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Gründung so- wie das Halten von Beteiligungen im Medienbereich sowie alle art- verwandten Geschäfte.
Geschäftsjahr:	Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr.
Dauer der Gesellschaft:	Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit errichtet.
Stammkapital:	Das Grundkapital beträgt 6.327.605,00 Euro (Stand 31. Dezember 2008). Es ist zerlegt in 2.531.042 Stückaktien.
Geschäftsführung und Vertretung:	Die cash.medien AG wird durch den Vorstand vertreten. Im Ge- schäftsjahr 2008 waren dies: - Ulrich Faust - Wilhelm Furler
Aufsichtsrat:	Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2008 wie folgt zu- sammen: - Dr. Reimer Beuck, Vorsitzender - Frank Richter, stellvertretender Vorsitzender - Josef Depenbrock
Größenklassen:	Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Absatz 3 Satz 2 HGB.

2. Wirtschaftliche Verhältnisse

a) Allgemeines

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Hamburg.

b) Beschäftigte

Die Zahl der Mitarbeiter des Unternehmens betrug im Jahresdurchschnitt 9 (im Vorjahr: 10).

c) Wesentliche Verträge

Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge bestehen zwischen der cash.medien AG und den Tochterunternehmen CASH-Print GmbH, Cash.-TV Filmproduktionsgesellschaft mbH und G.U.B. Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH. Ein Beherrschungsvertrag besteht zwischen der cash.medien AG und dem Tochterunternehmen 2 M Multi Marketing GmbH.

3. Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird unter der Steuernummer 26/885/04980 beim Finanzamt Hamburg-Nord geführt.

Bis zum Abschluss der Prüfung war die Steuerveranlagung des Jahres 2006 erfolgt. Die Bescheide sind unter dem Vorbehalt der Nachprüfung ergangen.

Eine Betriebsprüfung ist für die Jahre 1999 bis 2002 erfolgt.

Ein Betriebsprüfungsbericht ist inzwischen ergangen; geänderte Steuerbescheide liegen vor.

Im Berichtsjahr fand eine Lohnsteuer Außenprüfung statt. Die Auswirkungen sind im Jahresabschluss 2008 berücksichtigt.

Rechtsbehelfsverfahren wurden im Berichtsjahr und bis zum Prüfungszeitpunkt nicht geführt.

cash.medien AG

Stresemannstraße 163
22769 Hamburg
Telefon: 040/51 444-0
Telefax: 040/51 444-0
E-Mail: info@cash-medienag.de
Internet: www.cash-medien.de